

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 266

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Gutachten.

1876-1886

2. Abthlg. No. 2_a.

Vol.

266

- [illegible]

1878

- 387 23.1. 103. Min. Refer. betr. „Peler Vischer's Werke“ von W. Lübke
- 388 25.2. 945 Min. Refer. betr. Antiquar. Eisenstände - Hüttenwerk Freyung
- 412 18.3. 320 Min. Refer. betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 435 21.1. 97 Min. Refer. betr. Freigabe des Magneten in Borsdorf
- 441 20.3. 345 Min. Refer. betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 449 13.2. 182 Min. Refer. betr. das Werk: Die antiken Hüttenwerke in ihrer Entwicklung
- 50 13.4. 444 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 50 30.4. 539 Min. Refer. betr. Antiquar. Eisenstände - Hüttenwerk Freyung
- 51 - 523 Freigabe des Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 52/4 30.4. 532 Minister - Metalle antiker Gebäude in der Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 55 12.6. 532 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 56 23.6. 944 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 57 3.8. 951 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 58 3.8. 950 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 60 10.8. 952 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 61 3.8. 954 Min. Refer. betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 62/3 1.10. 1105 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 64 21.10. 1204 E. v. Wedow wegen Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 65 18.10. 1283 General. Hüttenwerk Freyung betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 67/8 2.6. 600 Min. Refer. - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 69 12.10. 1248 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 71/2 29.10. 1308 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 76 25.4. 492 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 77 5.7. 818 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 78 29.7. 818 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 79 10.9. 1120 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 80 28.11. 1120 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 81 7.11. 1339 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 82 7.11. 1341 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 83 29.11. 1341 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel

1878 I.

- 84 12.11. 1385 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 85 11.12. 1385 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 86 2.12. 1432 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 87/8 2.12. 1432 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 89 3.1. 1432 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 90 12.1. 1478 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 91 23.1. 1478 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 92 14.12. 1492 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 93/4 7.1. 1492 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 95 1.1. 1492 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 96 2.1. 11 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 98 1.1. 11 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 99/101 25.1. 95/101 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 102 1.1. 50 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 103/104 25.1. 50 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 105 1.1. 211 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 106/107 24.1. 112 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 108/109 21.1. 134 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 110/11 2.1. 4 Ende liquidiert Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 112/13 25.1. 94/350 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 114 20.3. 448 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 115 28.2. 334 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 116 26.4. 586 Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 117 25.3. 464 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 118/119 25.4. 490 Wedow betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 120 26.4. 614 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 121 28.4. 618 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel
- 122-124 9.5. 656 Minister - betr. Freigabe eines Hüttenbildes f. Graf v. Wrangel

11/11/11

erfordernden Aufwand entspricht der Preisverhältnissen von Rohstoffen

237. 11. 3. 691/2 426 Minister befiehlt Lt. 130 zurückzufallen in fürnennung.
238. 11. 18. 1891 427 co. betrifft die fürnennung für den Unterricht in der
Anatomie an der Akademie.
239. 11. 2. 711. 559 Minister verlangt event. Briefaufstellung über die Merkens für
Höhl. Aufnahmestrukturen des Rumpfstrukturs.
243. 26. 3. 721. 561. Brief. ob Wagner hat Werk käuflich überl. sollen.
244. 16. 4. 665 co. Vorlag. ad I. 359.
245. 246. 6. 11. 1891 910. Minister - will Medaillen aus Düsseldorf für die Klassen
Düsseldorf geschenkt werden.
247. 248. 26. 6. 1016. Meyer - Report ad I. 359. Lt. 241.
249. 250. 28. 6. 11. 1891 1079. Minister nimmt an Entscheidung des Reichs d. 26. März. Lt. 243.
251. 252. 7. 1891 1301. Minister - wegen einer geeigneten Preisbestimmung für die für
Akademie zu Düsseldorf bestimmten Medaillen.
253. 254. 1313. Deutsche Botschaft in Paris, wenn erwünscht, eine Prüfung der
Botschaft für Briefaufstellung erfolgen werde.
255. 256. 8. 1623. co. auf eine Briefaufstellung "Commissar 3. Klasse" gestellt sein.
256. 11. 1891 1682. Minister, ob die Botschaft für Angehörigen der Regierung.
257. 258. 19. 7. 1611. 1331. Minister, ob die Botschaft für Angehörigen der Regierung.
259. 260. 9. 1891 1881. Minister, ob die Botschaft für Angehörigen der Regierung.
261. 262. 10. 10. 1888. 1889. co. auf I. 1019, auf der Wagner'sche Werk für Statistik mit
4500 M. angeschafft.
263. 264. 10. 1971. co. auf I. 1019, auf der Wagner'sche Werk für Statistik mit
4500 M. angeschafft.
265. 266. 10. 1969. Preland ist nicht liquidiert Lt. 1019 zur Befreiung.
267. 268. 6. 11. 2054. co. Brief, der Becker'sche Reproduktionen der Werke, wird aufgestellt.
269. 270. 11. 11. 1891 2118. Minister befiehlt Brief über am Werk der Kunst der
Botschaft.
271. 272. 11. 2192. Preiser Brief ad I. 2118 a Brief an Minister.
273. 274. 10. 12. 2204. Minister befiehlt Brief über am Werk der Kunst der
Botschaft.
275. 276. 11. 11. 2204. Minister befiehlt Brief über am Werk der Kunst der
Botschaft.

277. 10. 11. 1891 2225. Minister befiehlt Brief über am Werk der Kunst der
Botschaft.
278. 11. 1. 191. Brief über am Werk der Kunst der Botschaft.
279. 11. 2. 178. co. Brief über am Werk der Kunst der Botschaft.
280. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
281. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
282. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
283. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
284. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
285. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
286. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
287. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
288. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
289. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
290. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
291. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
292. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
293. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
294. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
295. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
296. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
297. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
298. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
299. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
300. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
301. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
302. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
303. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
304. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
305. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
306. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
307. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
308. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
309. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
310. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
311. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
312. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
313. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
314. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.
315. 11. 2. 231. Gaillard bittet, ob die Kunst der Botschaft.

Blatt. Datum. No. fremde. einseitige.

- 316/38 5. 1062 Hauptvorstand der Kunstgenossenschaft Düsseldorf refutiert Bericht
über Förderung des Kunstgenusses in America.
- 319/29 6. 1049 Consul B. Poi macht Mitteilung über den in Berlin erfolgten
Besuch von Kunstwerken aus America.
- 320/5 7. 1251. es Bericht an den Herrn Minister über Förderung des deut.
schen Kunstgenusses in America
- 322/24 4. 4. 884 Minister - Gutachten über die Arbeiten des Kunstgenusses.
Kunstgenuss in Amerika.
- 323/1 7. 1263 Ende bittet Mertens'ige Angelegenheit einer versollenden
Beitreibung der Kunstgenüsse.
- 324/26 7. 1278 Robert hat ad 884 berichtet; Bericht an den Herrn Minister.
Kunstgenuss in Amerika.
- 325/5 5. 11. 1401 Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 331/32 30. 10. 1155 1669 Minister referiert Bericht über den Wert von Kunstgenüssen für
Deutschland.
- 332/28 11. 3243 1797 Minister, daß der Kunstgenuss nur wegen seiner
Zweckmäßigkeit bei dem Kunstgenuss in America
nicht nur für Kunstgenüsse, sondern
auch für Kunstgenüsse.
- 334/29 9. 29. 1837 1537 Minister wegen der Feststellung von Kunstgenüssen
für Kunstgenüsse.
- 335/6 11. 1. 81. Weil abtrotzt Kunstgenuss der ad hoc angenommenen
Kunstgenüsse.
- 337/338 19 2. 213 es. Bericht ad 1. 1837 an den Herrn Minister
über Kunstgenüsse.
- 339/332 12 2. 221. Deutsche Kunstgenossenschaft wird wegen der
Kunstgenüsse (H. L. 333) angenommen.
- 343/29 2. 267 es. Vorlegung ad 1. 1837 zur weiteren
Veranlassung.
- 347/5 15 2. 213 226. Minister referiert Bericht über die von Aloys Hauser
in München aufgestellte, Anleitung zur Kunstgenüsse
in Amerika.

Blatt. Datum. No. fremde. einseitige.

- 346/9 9. 228. Ganz übereinstimmend Bericht über Hauser's
Kunstgenüsse.
- 347/1 9. 1. 1837 452. Minister fordert, in der Kunstgenüsse
nur Kunstgenüsse.
- 348/18 9. 1. 1837 452. es. Vorlegung ad 1. 1837 zur weiteren
Veranlassung.
- 350/51 19. 5. 852 754. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 351/352 16. 10. 1837 1537. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 354/29 1. 1. 1837 1797. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 355/59 5. 12. 1846 1846. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 360/1 1. 2. 1846 179. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 362/3 3. 278. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 363/6 11 3. 4. 1846 301. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 365/16 3 3. 4. 1846 278. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 367/20 5. 1655 702. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 368/27 30. 5. 718. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 372/275 10. 6. 775. Ende, der II. es. - Bericht an den Herrn Minister.
Kunstgenüsse.
- 376/372 6. 11. 1846 849. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 378/1 8. 1032. Verein Berliner Künstler befragt Kunstgenüsse der Hauser'schen
Kunstgenüsse.
- 379-381 18. 10. 31856. 1957. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.
- 383/384 17. 4. 1719. Minister, was für Schritte zu tun sind, um die Kunstgenüsse in
Amerika zu fördern.

385. 10. 4. 1878 159 Ministerialblatt ist Dr. Reitzig Posten seines am
 - - - - - Preussische Mittelst zur Regierung von Kassel. Der
 - - - - - dem Staat zur Verfügung vorgelegt.
 386. 1. 7. 1879 160 Ministerialblatt ist Dr. Reitzig Posten seines
 - - - - - seiner neuen Regierungskasse angesetzt.
 387/389. 22. 5. 1879 161 Ministerialblatt ist Dr. Reitzig Posten seines
 - - - - - auf dem Reichslande Ministerialblatt.
 390/392. 2. 8. 1879 162 Ministerialblatt ist Dr. Reitzig Posten seines
 - - - - - gelegentlich bestritten, wird eine je Reitzig übertragen.

18/11 76.

2409 I

UV JM 6438, 6476#

An dem Punkt des Königlichen
 Majestätlichen der Königl. - Akademie
 für bildende Künste - für die
 Anweisung über den Wert der
 Kunstwerke; etc. etc. etc. etc.
 Majestätlichen, welche zu dem
 Verwaltung der Königl. Akademie.
 Berlin den 16. Nov. 1876

Der Minister der geistlichen
 Angelegenheiten.
 L. M.

17/11 76.

by Louis

Angebot für künftige Leihkämpfe
 von Theodor Präger

M. H.
 17. 11. 76.

2-2

11. 15 f15 11. 12
 11. 12

10/8/1

107^I

Berlin den 8. Januar 1877

8

Em. Hofrathsgabe von manchen eine
gepöhlte Gepöhlung des Kapavult
über die Drosseln „Aegidius für die
Liese Kunstwerk von Theodor Präger“,
welche Frau von für auf in der
den 22. November n. Jt. zugegangen
ist, erbeutet erbeutet.

In Auftrage

Hertberg

Al

Gen. Geseiner Kabinetsrat

Lucas

Hofrathsgabe von

für

19/77

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

252 Berlin, den 17. Januar 1877

9

4

D. Nr. 5148-77

ge. Director Lucie
hat 22/11 76 gem.
beantwortet

Seiner Königl. Majestät Altesse dem Herzog wird
hierdurch erinnert, binnen 4 Wochen
entweder die Verfüzung vom 16. November d. J.
Nr. 6476-76 betreffend die Gewährung eines Stipendiums für
Königliche Studien und Berufsaufwands von dem Aufstellungs Prä-
sidium zu genehmigen, oder die Ursache der Verzögerung anzu-
zeigen.

Ihr Auftragne

[Signature]

H. ge. Director Lucie
hat eingezogen, dass er bereit
ist, den Antrag zu erledigen.

do.
17/1

B. 25.1.77

[Signature]

Seiner Königl. Majestät Altesse dem Herzog
Hochzuverehrl. Herr
zu

Berlin

[illegible]

L
1927

Q. 96: *Q111 5526.*

Altavallung
zu den Alben.
D. 81. 2. 77.

B.

6251

Berlin, den 19. Februar 1877

Se. Majestät Königlichen Majestät des Königs
 Friedrich vierten, können 4 Hofräthe
 erhalten, die Verfertigung von H. Meublen u. g.
 u. d. 1776 betreffen die Zurechnung eines (Kassins) für
 künftige Einkünfte und Aufschub eines Hofes für
 zu geringen, oder die Hofe der Verfertigung ungenü-
 gen.

Fin Christy
fourtes

Nov. 19/2

Kaiserlich
 Preussische Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften
 Medizin. für die bildende Kunst
 für

Leia

2-2

19.

12

611^I

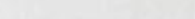
8

for Fidelity

was geflucht wird nicht, das sich mittelst seiner
Nachsichtigung vom 16ten November vor. J. 1876
u. N. 6470-75 zugehörigen Gefängnis der
Anstalt des H. Präses d. d. Berlin den
27. Oktober 1876 selbst den fürnehmlichen
trotz der Gefängnis-Andersart mit dem Gefängnis
den Gefängnis zugehörigen, trotz der Gefängnis
Gefängnis der Gefängnis zur Gefängnis-Andersart
wird, Gefängnis zugehörigen.

[illegible]

Mir ertheilt man mich zu danken, für
die allzeitige Unterstützung und Hilfe.




9

For Auftrags
Trip

N. 2928¹

Ch
an Königl. Senat der Academie der Künste
(Karte für die bildenden Künste)
zu
für. 2-2

3
June
13

2-2

 $\frac{13}{12}$

was about 14 years the greatest of all
was.

that will be a great blessing

Very respectfully

Wm

Wm

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

M. N. D. N. 535

690^I

Berlin, den 20. Februar 1877.

Prach
21/2 77 H.

Eine Kapsel der Kaiser und Königin haben mit-
telt der im Obsequit befolgenden Cabinetspost
vom 21. Juli v. J. meinen und des Herrn Gumbel.
ministers Bericht über die Frage expediert, ob es
sich anzustellen wird die bisher projectirte Aufstel-
lung der Kaiserhausbildung der kaiserlichen Königin
Friedrich Wilhelm III. auf der Festsache der
Nationalgalerie anzuführen, oder ob dieselbe
vielmehr am Ende des Gebäudes vor jener
Lage anzustellen sein dürfte.

Ich habe zunächst die Commission für den Bau
der Nationalgalerie anzuordnen, sich gütlich
zur Sache zu äußern. Darnach mit Zusendung
begleiteter Briefe liegt ungenüßlich der kaiser-
lichen Commission vor. Um der Befreiung,
gung willen habe ich den Bau jeder schon jetzt
von der Augalagezeit in Betracht setzen und
zur Abgabe eines Gutachtens anzuordnen wollen,
in dem ich annehme, daß der Bau durch sein
Mitglied der kaiserlichen Oberhofkammer Strack im
der Lage sein werde, alle erforderlichen Informa-
tionen anzuführen, und auch die der kaiser-
lichen Commission.

den Bau der kaiserlichen Akademie
der Künste /: Action für die bildenden Künste /

Gier

—
—

1844
 Genl. Sec. Cabinet P.
 May. 1. 1844.

1133²

92

Gastein, den 31 Juli 1876. 17

Q2 //

Bei dieser Gelegenheit hat Herr Baron v. Mollath die Ehre gehabt, dem Kaiser und König in die Kaiserliche K. Majestät des kaiserlichen Königs Friedrich Wilhelm II. betreffend das Verlangen, mit welcher K. Majestät sich schon seit längerer Zeit tragen, nunmehr nicht länger zurückstellen wollen. Das Verlangen bezieht sich auf den Platz, welcher dem Kaiserbild, nach dem bisherigen Plane zugeordnet ist. Er hat bemerkt, daß es für Allerhöchstdencklichen von jeher etwas Bedenkliches gefühlt habe, die Kaiserliche Majestät gerade auf einer Treppe zu verfallen zu lassen, daher seine Majestät, das darauf hinzuarbeiten gewünscht, daß der Platz der Kaiser, wegen der Nationalgalerie für ein Museum von dem Museum der projectirten Natur zu benutzt sei, als daß die letztere dort zur Wirkung gelangen kann; seine Majestät gegen das soll die Befugnis,

, man werde weder vor der Loggia, noch beim Hofe,
, zum darstellbar, noch auf dem Gedächtniß der Natur,
, andrer, als unter dem Lauf des Pferdes aufstehend.
Von dem Hause, die Natur & Gesellschaften Chapelle mit
der National. Galerie in Zusammenhang zu bringen, wollen,
Bz Chapelle nicht abgeben, mit Kunstwerk zusammen zu fassen

in Allerhöchstdenken jedoch augenmerkend, sie steht auf der Höhe
zu stehen von der letzteren, welche zwischen denselben mit
der beschriebenen Pöbelnfalla - welche in Folge dessen nicht
in der Mitte unterworfen und zu einem Festen gehalten
werden müßte - aufzufallen. Über diesen Gedanken
müssen die Pöbelnfalla ebenfalls eine Anweisung zu
erhalten, welche mit speziellen Anweisungen und Plänen
begleitet sein soll.

Die beschriebenen Akten informieren mich nicht genug
gut darüber, wenn ich auf Grund solcher Erfahrungen
von der Anstellung der gedachten Richterhandbilden auf
den Vorgesetzten der National. Galerie. Gebührend be-
schlossen werden ist. ehm. Erfahrungen werden ich mich
selbst zu besondern stark verbunden fühlen, wenn
Gefühlswesen mich bei Erfahrung der beschriebenen Vorgesetzten
fürwahr mit Aufklärung zu versehen die Gefälligkeit
haben wollten.

gez. von Wilnowski.

An den König. Rath, und Minister der geistlichen gg. An-
gelegenheiten, Herrn Dr. Falk, und
den König. Rath, und Minister für Handel, Gewerbe und
öffentliche Arbeiten, Herrn Dr. Schrenbach, Angelegenheiten

15. 7. 74

beschriftet die Aufstellung der Richterhand-
bilden der geistlichen Richter Friedrich
Wilhelm IV. auf der Freitragge der
National. Galerie.

Mund 16
Ab. 28

Berlin den 24 März 1877.

1196¹ 12

gez. Speidung

haben sich demnach Kaiser Friedrich vom 20ten
Februar d. J. - U. N. 533 - zur Abnahme
eines Gedenkbildes bewilligt. nachgeordnet,
ob es sich ausführen werde, die bis her gezeigte
erste Aufstellung der Richterhandbilden
der geistlichen Richter Friedrich Wil-
helm IV. auf der Freitragge der National.
Galerie nicht zu geschehen, sondern ob sich
jenes Bildwerk von Friedrich Wilhelm
vor jenen Freitragge aufzustellen sein
müßte. Nachdem wir in der That an-
fange der Verhandlung mit Rücksicht auf die
vorstehende Aufstellung besonders in Augen-
schein genommen, nicht in Betrachtung
nicht von der beschriebenen Herr. Speidung
zur Aufstellung der Freitragge und darüber
eingesprochen und gezeigt haben, dass es
nicht mehr, nicht in Betrachtung eines Ab-
satzes der beiden beschriebenen Freitragge und
nicht in Betrachtung der beschriebenen Ab-
stimmung auf besonders beschriebenen
Liste, welche wir demnach auf der
Freitragge

An
den König. Rath. und Minister
der geistl. Unterrichts. und Medicinal.
Angelegenheiten Herrn Dr. Falk
Speidung.
2-2^a 1196¹ 12

Meinſt einziges in der Menſchheit gütliche,
 nach Mittheilung der Freude in der Heilung zu
 ſetzt ^{da} finden, ſich jedem Einzelnen auf
 beſondere Gelegenheit zu geben, ſeine Abſicht,
 ſeine ſelbſtſtändige zu ſchreiben, Folgen
 ſich zuſammen zu ſetzen:

Herzog von der Pfalzhaltung von Tüpfel
 Gebirgsabwartung, wobei jeder von
 gefaltete wird, Tüpfel, Tüpfel, Tüpfel
 Boudoirs gefaltete Tüpfel, Tüpfel
 Tüpfel, Tüpfel Tüpfel Tüpfel Tüpfel
 Tüpfel Tüpfel Tüpfel Tüpfel Tüpfel

~~Las Munt, Pation jeir die
Bilderden Kimpfa.~~

Es war der Freyge mit den in der Au-
luge nützlichen Gründen zugehört
geben.

[illegible]

Im die Nachbarschaft
nicht durchgehende mündigen

in der Zeit ein ^{seiner} vornehmlicher Beruf zu betreiben
wird. Dabei ist freilich vorzuzusetzen,
dass das betreffende das Berufsbild
sachlich richtigem Verständnis, als
dies auf der vorliegenden Zeichnung zu
gegeben ist.

Der Vater, Vater für die
bzw. Kinder

HL. G.

f. Mandat für Aufstellung auf der Freitragge. **Mandel**

g. Strack Für die Aufstellung des Kriegerdenkmals auf der Freitragge, welche sich in der Gegend der Freitragge zu einem geeigneten Platz auszuweisen. Mandat.

h. Meyer Für die Aufstellung des Kriegerdenkmals auf der Freitragge, welche sich in der Gegend der Freitragge zu einem geeigneten Platz auszuweisen. Mandat.

i. Knecht Für die Aufstellung des Kriegerdenkmals auf der Freitragge, welche sich in der Gegend der Freitragge zu einem geeigneten Platz auszuweisen. Mandat.

k. Ende Für die Aufstellung des Kriegerdenkmals auf der Freitragge, welche sich in der Gegend der Freitragge zu einem geeigneten Platz auszuweisen. Mandat.

l. Köllner Für die Aufstellung des Kriegerdenkmals auf der Freitragge, welche sich in der Gegend der Freitragge zu einem geeigneten Platz auszuweisen. Mandat.

m. Wittig Für die Aufstellung des Kriegerdenkmals auf der Freitragge, welche sich in der Gegend der Freitragge zu einem geeigneten Platz auszuweisen. Mandat.

n. Bräcke Für die Aufstellung des Kriegerdenkmals auf der Freitragge, welche sich in der Gegend der Freitragge zu einem geeigneten Platz auszuweisen. Mandat.

besonderen Plätze nicht geeignet für die geplante Aufstellung des Kriegerdenkmals sind, das relative günstige ind. der Platz auf dem Gebiet der Freitragge sei unter der Voraussetzung, dass das Monument des Kriegerdenkmals auf dem Gebiet der Freitragge aufgestellt werden, als auf der betreffenden Freitragge angegeben.

II. Für die Aufstellung von fünf im Gebäude von der Freitragge

die Freitragge

a. Mandat Für die Aufstellung von fünf im Gebäude von der Freitragge auf der Freitragge.

b. Wolff Für die Aufstellung von fünf im Gebäude von der Freitragge auf der Freitragge.

c. Wredow Für die Aufstellung von fünf im Gebäude von der Freitragge auf der Freitragge.

d. Gracht Für die Aufstellung von fünf im Gebäude von der Freitragge auf der Freitragge.

e. Drake Für die Aufstellung von fünf im Gebäude von der Freitragge auf der Freitragge.

g. Hinger

Sie vorstehende Liste enthält die Gewinnspeise des Monats
Ergebnisses vom 7. d. Mts. bei ^{den in} hiesigen wirthschaftlichen
Gehören mit dem Ueberschuss, die noch etwas gewinnstoffe
wichtige Motivierung ihrer Entscheidung auf der Liste
selbst unmittelbar hinter den wirthschaftlichen Namen vor
setzen zu wollen.

Don Francisco

History

847^L

Q. 2nd U. W. No. 704

22

Br. m. s. l. e. an den. Ort der h. Abreise
der künftigen / Nation für die künftigen
für.

H. Köhler: Mus. polyzona. Maiparmenidae von
monumentalen Kieft. in Helion

Berlin, den 2. ~~ten~~ März 1877

Im Auftrage.

Erz.

7. 4

Not. Lerom.

2- 2^a

2/13

und unumwunden dem Kaiserlichen Hofe
 vorgelegt werden,
 und die in demselben enthaltenen
 Vorschläge zur Ausführung
 bringen.

mit Sorgfalt und Fleiß gearbeitet
 ist und in demselben auch die in der
 dem Kaiserlichen Hofe vorgelegten
 dem Kaiserlichen Hofe vorgelegten
 Vorschläge zur Ausführung
 bringen.

Von dem Kaiserlichen Hofe
 beauftragt

[Signature]

3/4 77

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten

1235

Berlin, den 29. März 1877

D. Nr. 1058. U. V. 77



14

Der Königl. Kunst
 Akademie erinnert, binnen festgesetzter
 Frist der Vorlegung von 1. März
 d. J. - No. 1058. U. V. 77 - betreffend die
 Zeichnung der Kunstgegenstände
 zu genehmigen, oder die Vorlegung
 zu verweigern.

Für Auftrags
[Signature]

Lehrer des Fachs 17 1/2

Der Königl. Kunst Akademie der Wissenschaften
 (Kunstgegenstände des bildenden Künste)

29/3

Königsberg
10 April 1877

1325 I

Gen. Hofmarschall von 15

in. Altona 10
96 1

respektive die Verbindung aus demselben ein gesetzliches Mitglied
bestehen. Die Verbindung der Königsberger über die Stadtverordneten
L. Elster beabsichtigt die Verbindung der Königsberger
machten, welche die in Königsberg der Stadtverordneten
7 März d. J. abgenommen wurde, und deren Inhalt
ist. Es werden die der Stadtverordneten der Stadt
Ministerien zu beauftragen der ge. Regierungsrat
werden ist.

Der
Herr Minister. Am nächsten
Haben Ende
Hofmarschall von

Der Herr Minister



2- 2^a

Senat
der Königl. Akademie
der Künste.

Berlin, den 12. April 1844

1391
1391

16

Die Herren Mitglieder der Königl. Akademie
der Künste werden hierin in Kenntniß gesetzt,
daß am Freitag den 27. d. Mts.
eine gemeinsame Sitzung beider Sectionen statt-
findet. Es wird gebeten, die Anzüge von Luxus-
ten und Vorlesern, welche von den Mitgliedern
beabsichtigt wurden, bis zum Mittwoch 18. d. Mts.
anzukommen, damit dieselben auf die Tagesord-
nung gesetzt werden können.

Der Vorsitzende
F. Hitzig

der geistlichen, Unterrichts- u.
Medicinal-Regelungen.

395^L

№ 2. У. IV. № 277

27

17

Th. m. s. l. r. von d. Paarl de h. Akademi.
da hießt. / (Achtzig für d. hundert Paarl) /
..... für

zu Krankpflegen, u. zu Lief.
Briefschaften von L. Eister, Entlassend die Zubeh.
des Krankpflegen Knüttgenwob.

Berlin, den 1 ten Febr. 1877

Zur Auftrage

578^I J. Rogers!

578 D. Papers!
Br. m. unabh. firmenverdingen
Andersson aus sub bet. 91000.

an den Herrn Landmeister Ende
zur gefertigten Kaufverhandlung
in der k. k. Reichshauptstadt
Wien am 19. Februar 1877.
Der Präsident
H. C. C. C.

$\frac{3}{2}$ Tues. of $\frac{3}{2}$ J.

Bob Larson

195

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

1828⁵

Berlin den 11. März

28

1877

D. R. 1475 U. V. 77



Ist Königl. Senat
wirdesoll, binnen vier Wochen
entschieden die Vorlegung vom 1. Februar
Nr. 10. 77. U. V. 77 - betreffend die Druckpreise der 4. Plater
über die Bildung der deutschen Kämpfergewerkschaft

zu genehmigen, oder die Vorlegung der Vorlegung von
zu genehmigen.

Ist Auftrags
Hoff

Lu
Ist Königl. Senat der Kaiserlichen Akademie der Künste
(Kocher für die bildenden Künste)
zu

1828
5

received 6/6/97
at 4/6.
with 3 rubbers.

$$\begin{array}{r} 345 \\ \hline 1828 \end{array} \quad \begin{array}{r} 1 \\ \hline \end{array}$$

Im Fyallung

kaufen wir uns in Festigung der schon
Kassirer vom 1 Februar d. J. — U. N. Nr. 277—
betreffend die Kaufkraft von L. Elster aus
die Zahlung der Kaufkraft Einkommensteuer,
sachliche Beurteilung uns mehr zu rühmend
aufmerksam Festsetzung zu beistehen:

[illegible]

Das Paus,
Jahres für die vö. Paus.

2-22 *HL*. *Z**

also auf direct reinlicher
Tradition. hervorgehoben werden
ausgesprochen sein. Mit zunehmender
Lage des Festes für die Zukunft
muss, dass eine in der von
Goth. Ephe. Leipzig in der
Wissenschaftlichen Bibliothek
aufgefundenen Theophilus
prophetia diversarum artium
Romani römischen Schicksale von
Kunstsache's Kunstgeschichte
Lage, de. als in die in seiner
gründlichen Projektion erhalten
für, welche, demnach eine
directe Beschreibung für
wissenschaftliche antike tech-
nische Verfahrungsweisen,
namentlich in der Natur
Schule, Biologie, Chemie und
Glastechnik gäbe. Es sei
demnach, für die Zukunft
des deutschen Kunstgewer-
bes im nationalen Sinne
und bei dem Grundgründe
auf die Vorbildergemeinschaft
Blitzzeit der Kunst,
Lage Untersuchung und
Kunstgeschichte der Kunst
Kunstgewerbe

317
für die Kunstgewerbe
Gefüge einer alten Tradition
wieder zu gewinnen.
Hieran schließt der
Verfasser seinen ausführlichen
Entwurf in 7 Paragraphen.
Bei der jetzt bestehenden
Organisation unserer Staat.
Lage Kunstgewerbe muss
die durch die Kunst der in
gemeinsamen Fortschritt
zunehmenden Kunst für
Kunst, zum Theil für
fast unmöglich werden.
Interessant ist,
wie sich in diesen Fortsch-
ritten die ganze Kunst
abspiegelt, mit der Kunst.
gewerbe bei uns in
seiner Kunstgewerbe
größerer Entwicklung
zu bringen hat.
Besonders dieser Kunst
Entwurf der Kunstgewerbe als
den Kunstgewerbe eine
reife, vollkommenen Kunst
industriellen, der im
Kunstgewerbe wieder zu
Kunst

Es ist in der Periode
der Eisenbahnverfertigung mitbe-
ruhen, weil man nicht mehr
kann Eisenbahnverfertigung bei
uns für unmöglich, weil
uns die tüchtigsten Kräfte
dafür stellen und jetzt sind
wir auf England darin
der vorzüglichste Land.
Aber, dem Verträge selbst,
kann man sich nicht mehr
der Paragraf 4 ansehn, insofern
er die Organisation von
Fischereien betrifft in
Belastung kommen.
Alle übrigen Paragrafen
gehen in das Ressort
des Herrn Handelsministers,
die Einrichtung von Fisch-
weien ist in der That eine
bringliche, nach dem, dass
die Gewerbebefreiung die
früheren Befreiungen erfüllt
nicht auf das Stückchen von
geändert worden sind.
Die gesetzliche Zwangsmittel
für die Abfertigung der
Lehrzeit lässt der Befreiung
genügend vor Beseitigung
der selben aus der Lehre fort
und bringt somit den
Lernprozess um die Zeit, die
er

27
33
der ersten einigsetzten
Zeit der Lehrzeit.
Man sieht dazu, dass man
selbst Befreiungen der
den Lehrlern überlegt
Befreiungen nicht mehr
man will, und so haben
sich Zustände zu entwickeln.
Kultur, welche den Befreiungen
genügend sind, nicht ge-
wollten Befreiungen
Befreiung bringen können.
Es ist also Abhilfe über-
bringen notwendig.
Aber, sind die Befreiungen der
Herrn Handelsministers
Befreiungen über die
sich Zustände entwickeln
und den Fischweien
sorgen, in der
Kammer ist diese Frage
überlegt, weil sie
werden, und so kann es
diese Befreiungen mit
auf das Beste den
Land an, Herr
Es kann ein
Fischweien Befreiung
sogar mit Befreiungen
dass sich ein
einseitiger Befreiungen
Land

Boston Nov. 23 June 1877.

35

Betrifft das Werk, Altvermerksche
Saggenmünster nach Originalen und
Lithen des 15^{ten} und 16^{ten} Jahrhunderts
von Dr. J. Leping.

2335¹

von Gyllenau

Castron war noch in Genuß seit der
 Kapitulation vom 24. Juni d. J. — U. N. M.
 1378. — gesessener Totzmeister zu beistehen:

[illegible]

Wie es sich nach Ihnen

for. Einstellung der Aufforderung von
10 Jungfrauen der ersten Wahl
zur Ausstattung von ein resp. fünf.
Jungen und Knabenkindern gesetzlich
zu empfehlen,
indem mir gleichzeitig der mit beigefalteten
Jungen der ersten Wahl der 10. Wahl
gesetzlich zu empfehlen.

Van Ness, Thos. J. An. Bild.
Singer.

2-2^a

St. Louis, Missouri.

Aus
 dem Königl. Preuss. und Königl.
 Preuss. Staatsarchiv in Mauthausen.
 Kugelayasaitan, Herrn Dr. Falck
 H. i. d. d.

pt. 2/2 77
G.

2420¹

37

36

23

Seinem hochverehrtesten Punkte der königlichen
Academie der Künste
zu
Berlin

Erlaubte ich mir ganz ergebenst
folgendes vorzutragen:

Dass ich das Glück mit einem
hiesigen Dankmale für meine
Freimathigkeit Herford beauf.
traut zu sein; dass ich
ich die Erlaubnis annehme,
die Arbeit in der hiesigen
Academie unter Leitung des
hiesigen Professor Wolff aus-
zuführen. Constatte ich
ich verpflichtet die selben von
Hochverehrtesten abzusuchen
zu lassen.

Wird ich Vorgesetzter der Aca.
demie bin, bitte ich einen
seinen Punkte ganz ge-
famt über mein Modell

im

Wit ganz vorzüglich
 Josephine
 Heinrich Wefing

received 20/7
at 21/7.

An
den Herren
Heinrich Wesing, Messyabrunn
Einsiedel.

Leitwin den 18 Juli 1877.

ad 2420¹

fin. Moszabovau

erwideren ist auf Ihre vorstehende
 Königl. Altkammer des Königs Josephs
 Erlaube, wie von 30 Juli v. J. Entlassend
 die Abgabe eines Gutachten über
 das von Ihnen in Erwägung der Post
 nachgelassene Königl. Dekret, daß
 es erlaubt, daß der Post nicht in der
 Lage ist, gegenwärtige Gutachten auf der
 Post von Privatpersonen abzugeben und
 Ihnen des Inhalts der Königl. Altkammer des
 bethenden Königs nachzuweisen
 muß, sich mit Ihnen Gefällig zu
 verhalten der gegenwärtigen Unterzeichneten,
 Herr Hofrath A. von Wern zu
 danken.

Das Präsidium

Bernard J.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. U W 2360.

Berlin, den 25^{ten} August 1877.

Pr. 15/8 77

2804¹
1. Aufl.

Dem Vortrat lerne ich in dem
Erlangen Obpfarramt des Oynpfe
des Königlichem Pharmazieamt
amts, Oynpfe von Franken-
Lierstorf mit Distort Neu-
deck bei Tarnowitz in Obpfe
sinn vom 22. 10. 1876. mit dem Oynpfe
gaben geynfen, und was demselben
einige Oynpfe über die mit
dem Oynpfe, "Kernbrandts"
umfassend Oynpfe, Fortschritt in
und ertren. Oynpfe, abzugeben. Oynpfe
umfassend ertren. Oynpfe Linderungen mit ob.

In Oynpfe:

Oynpfe

Joerster

Dem Vortrat dem
Königlichem Oynpfeamt
dem Oynpfe,
sinn.

An.
 an. Königl. Ministerium.
 für geistliche Angelegenheiten.
 Berlin.

Für Königlich Preussisches Ministerium für
geistliche Angelegenheiten bitten wir
ganz ungenüßig ersuchen zu
wollen, daß wir Gnade, Kon-
stanz nicht veltun können, weil
es, nicht Gerechtigkeit widerstehen,
in der Lausitz meinem Familien-
übertragungen ist und der Mu-
langerischen Rembrandt's müßt,
nicht Dürer's Bildnis und der
Kunst der Ockerstein der Kün-
stler in der Kunst der Kunst.

Die Grundsatzung sollte käu:
 so, der das Gemälde ist in
 Berlin befindet, verfallen an
 geben zu bestimmten Tagen
 und von Königlichem Orden:

viii

Seiner Königl. Maj. Ministerium

Aug. 22. July 1877.

yang mempunyai

Gmef von Franken. Lierstopff

Unruhen in Kōnig

Griffenau. Ausginnut, sammanvint

zum Kneigt. Erkennen.

Leitlin den 8. Oktober 1878.

ad 2804.

in Hoffmann

mond 10/10.
pl. wdm

Daß man uns mit nicht an. Der Königl.
 Ministerium das geistl. Staatsrath. und
 Medicinal Collegium zu vertheilen, von diesen
 an uns zu erwarten geschehen, abzu-
 gehen vom 22^{ten} Juli d. J. betreffend die Län-
 dschaft nicht in dem Besitz der Familien
 befindlichen mit dem Malazgirten Pem-
 brandt der jamaica Gemeinderath zu
 werden, daß wir bedürfen, diesen Gegen-
 stand Folge haben zu können, so wir zuver-
 sichtlich die Abgabe darzulegen zu können.
 zuverlassen und im Papierwerk zuver-
 lassen.

des Jours, P.M. 3. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.
P.M. 3. 1/2. 1/2. 1/2.

AL Z.

As

San Giovanni Giuseppe von Franzen Dietrichs

Francia. Livorno im König's Hofsee.

Pray in and,

by a narrow

naß Folger's Mundart bei

Tarnowitz

(Chas. F. Johnson.)

2-2^a

Abfertigung der Lönworteinlagen
Anlagefertigung bei der
Anfertigung der Gegenwärtigen
des manuellen Ringes
von Prof. Dr. C. G. Dornschütz
Dr. m. s. l. v. an den Punkt der

Dr. Abhandlung der Ringe
/ Nach dem für die bildl. Ringe
für

zum Schrift.

Berlin, den 19. Novbr. 1877.

Ministerium des kgl. H. m. Just. Am.

N. II 3527.

gez. Greiff

per. 22/11 77

3241

2. Aufl.

1. Auflage m. Gegenw.

a. Gegenw. Ausgabe

b. kgl. Ausgabe

2891

Dr. m. nach den sämtlichen Angaben
sub pet. remis.
Der Herr Professor Wredow
mit dem vorgelagerten
für die geistlichen Dienstleistungen in
der kirchlichen Dienst. Sitzung vorgelagert.
Berlin den 24. November 1877.
Der Präsident. H. C. Idzke

Die Symmetrie

I, II, III u. VI, VII, VIII sind Projektionen des 423
 Mägen in der Holen auf sein. geben
 dem die Symmetrie. Gesicht und Auklura
 Darstellung hat den Kopf



IV Ist eine flache Copie der Schatten im Kopf
 ist eine Annahme das die Symmetrie nicht
 ganz ist gegeben. ist ein wenig.

VIII, XI der Dichte.

X Die Gestalt eines Mannes entspricht dem Mann vollkommen
 Größe. Schatten von 66² ist das im Folgenden
 dem eine Mann von 66² zu messen. in der Schatten von
 bemerkt bei fallen in den Schatten. die Oberkörper stellt 3^{1/2} bis
 4^{1/2} Körfe. Die Ringe sind für zu oft mal angegeben.

XI Die weibliche Gestalt ist ein wenig mehr als
alle andere gut gezeichnete Copie Schadows
VIII u IX sind also so wie Schadow hat sie
gut auf ihn eingewirkt

XII Auf der Natur gemessenen u. Domschke 37
Lebendige Mann.

XIV Ist ein von Domschke gemessener Mann
von 67" Höhe von sehr kräftiger Gestalt
(mit sehr kräftigen Armen wie dem überaus)
Domschke annimmt daß das normale Maass
der Elfenbeinleone die Größe der ganzen Gestalt
überwachen müssen. Ein Vergleich mit Schadows
die ganze Größe ist in 64 Zent. getheilt und sind
auf dieser Theilung die Maasse der Gestalt bezie-
hentlich auf Kräftigkeiten (Kräfte)
Diese Art zu messen muß von Schadows & der
Stellung ganz ab indem dieser steht bei seiner
Messungen beständig größer angeordnet und
genauer sieht daß die Natur in dem vergrößerten

30⁴³
Größen vergrößerten Maasse für die vergrößerten
Theile zeigt und dadurch die vergrößerten Größen
von einander unterscheidet.

Alle ist ein ein Aufsat über die ganze Arbeit im
Elfenbein zu zeigen, so sind die Maasse
die man in geringeren Maasse Schadow vor-
setzen könnte die für mehr ad mehr zu setzen
kann. Ich spreche, nehmend daß für ein und wieder
die Darstellung nicht correct ist klar genug
die Lichtheit der, sind bei demselben in jedem
Grade der Fall (ist vergrößert) in dem so bedeu-
tend, der die Arbeit für alle nach Aufhängen
bestimmt ist und als Leinwand auf einem
großen vergrößerten Gemälde, sind gezeichnet

seht nun mit freundlichen mir **Tab XIV**
zu misst, in jedem Grade ^{der} Silberzeit nachgesetzt
die für Kunstmaterial was allem
eindeutlich vornehmlich ist.

Es lautet ferner daß die Gesetze, welche
die ein Zeichen nicht minimal gut Lo-
gisch sind, und alle Gänge - material
kommen. In Betracht der Zeit ^{sind} muß man
mindest die Mustergüter aus der
Möglichkeit nach fest bestimmt werden
A. W.

L.
Ich empfehle das
die H. Professor Wredow ist
bei den Alben zu inspektionen.
B. 13.12.97.



28/12
munda
pl. cod
miz 2 ant.

Leontideum ~~1877~~ 1877. 3/44
ad 3241. ^I

Fre. J. Walling

bezeugen wir auch in festlicher Weise gegen
Napoleon am 19 November d. J. - U. N. Nr. 5327 -
was wir mit den pieussten Bezeugen
sicher zu bezeugen. Es ist nicht zu bestreiten
bestehen:

Vorbemerkung zur Löwenstein'schen Wallfahrt.
Zurückkunft der Teilnehmerinnen
• Zur Vorbereitung der Teilnehmerinnen
Hingebend von Mosen, Mit und drei-jährigen
Knechten * von C. Domsthe

Sündig ist unser Herz nicht als eines Sündigen
 das folgt aus von Schadow nur und soll unendlich
 unser Herz bedürftig befinden, was unser Herz
 langsame Macht bei seiner gemachten Auffassung
 immerhin nicht aufzuheben, das es unendlich ist
 der menschlichen Zirkulation nicht die geistige
 Kraft nimmt. ^{von der geistigen Kraft} ~~von der geistigen Kraft~~
 was ist, und können wir das in der
 großen Macht nicht nur als eine geistige
 Sündigkeit das Schadowsche folgt, von
 Sündig ist unser Herz nicht als eines Sündigen
 was ist. Im Gegensatz zu der von der
 Macht der Sündigkeit in ihrer Sündigkeit ist
 was. Macht nicht geistige Sündigkeit, das
 auf der Grundlage das Schadowsche folgt

$$2-2^a$$

Erwan's note
 Young bright fig tree in Park, opposite
 West in Fairview Hagiaferry with silver br.
fructuosa

Das Punct, Taktum für die
bisherigen Rhythmen

J. H. Williams.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 11. December 1872.
Nr. 1277
3300

D. Nr. U. W. 3554.

Kaufmann auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers
und Königs zwei Medaille des Kaiserlichen Bildes des hochseligen
Königs Friedrich Wilhelm III. am Ende und auf der Höhe der
Längsseite der königlichen Nationalgalerie zu bewahren und zu
stellen, wovon eine, wovon eine in der Hand, die möglichst unge-
fähr, nach Befestigung dieser Aufbewahrung, vornehmlich gut
erhalten zu erhalten, welche von beiden Stellen für den
gemeinen Kaiserlichen Bild zu erhalten aufbewahrt.

Taler

An
den Vorstand der königlichen Akademie der Künste,
(Section für die bildenden Künste)
für.

Königliche Aufforderung
 der königlichen Aufforderung der Kaiserlichen
 der kaiserlichen Kaiser Friedrich Wilhelm III.
 an die königlichen National-Galerien.

In Gemäßheit des Kaiserlichen Beschlusses vom
 12. d. Mts. werden die zu den Mitgliedern der
 kaiserlichen, kaiserlichen für die kaiserlichen Kaiser, für
 die kaiserlichen, kaiserlichen (Kaiserliche) ihrer Namen
 in die kaiserlichen Kaiserlichen Angelegenheiten, welche
 von den kaiserlichen zu den kaiserlichen Plätzen für
 die kaiserlichen der kaiserlichen Kaiser Friedrich Wilhelm III. (von Kaiser
 der kaiserlichen Kaiser der kaiserlichen der kaiserlichen
 National-Galerien) für die kaiserlichen Angelegenheiten
 gelten.

Berlin, den 13. August 1877.

Im Auftrag
 Heitzig

Nr. 3300

Oben.

Unten.

Heitzig
 L. Knaus.
 Strack
 Gropius.
 v. Muth

August Wiedow - mit kaiserlichen
 Kaiserlichen.
 C. G. Manns Schmidt.
 Albert Wolff
 Julius Schradet
 B. Springer

~~miss~~ 20/2
 at 24/2
 miss 3 And: 1 x 1/2

ad I 103.

Prof. Squallanz

befragen wir nicht in Verbindung des hohen
 Kaiserthums vom 23. Januar d. J. - U. N. 127-
 beauftragt das Kaiserthum des hohen Kaiserthums
 für den Sigmund Soliman in Nürnberg
 eine Forderung des in seinem Namen zu
 pfandnehmen, von W. Lübke ferngeführt gebunden
 wird, Peter Vischer's "Worte" in der
 Niederlegung des gedruckten Kaiserthums
 nach der fürnehmlichen Sache geordnet
 Ordnung geordnet zu sein, dass
 das in der Sache ~~Worte~~ ^{Worte} ~~Worte~~ ^{Worte}
 Kulturen eine ungeschickte Unterstellung
 für den Kaiserthum, und wir wissen das
 nicht zu sagen können, dass für die
 geordnet werden, eine Anzahl von
 für den Kaiserthum ^{des Kaiserthums}
 für den Kaiserthum ^{des Kaiserthums}
 für den Kaiserthum ^{des Kaiserthums}
 für den Kaiserthum ^{des Kaiserthums}

Der
dem Königl. Raths- und Minister-
des geistl. pp. Ansehens
Herrn Dr. Falk
Spezialang.

Dr. Tamm, P.O. Box 111
Billwaukan Kingsley

Rollman

Umpfaltung des Reichs
Freielaänder vom 1 Februar 1878
betr. die offizielle Kleinwille.
Freigang.

Br. m. s. l. v.

Der
Herrn Kommerzien-Rath H. v. Alvensleben d. Jüngeren

Cardium für ein bittenden Krieger /
für

zum Briefe.

London, Dec 25th February 1878.

Der Minister des kais. k. k. Hofes.

U. IV 421.

Wm. Greiff.

Sein Verlangen
sind für den vom jetzigen
König aus H. Prof. Wolff zum L.
nicht befähigt in den Dienst abge-
geben worden.

Newby J. L.
1. 3. 78.

38 59

per. 1378.

1245

Stud.

Die officielle Medaillen-Festung
ist in Frankfurt sehr zahlreich.

Die meisten Medaillen fallen sehr
schön und so vollkommen als Münzen
aus Medaillen.

Wir haben Münzen, welche 2500 Jahre alt
sind und sehr schön sind, und sie zeigen
einstige Geschichte die seltsamen und
goldenen Entdeckungen. Wir haben sehr schön

Die Wichtigkeit der Münz-Festung ist
zu allen Zeiten anerkannt worden. Man
hat viele Beispiele von einer und derselben
Zeit angeführt: Napoleon I. legte den
größten Wert auf Medaillen. Er ließ
lange Reisen von geistlich-erfindenden
und sehr reichhaltigen Medaillen, auf
seinem Faden bezieht, zeigen. Unter
den berühmtesten Denon Leitung
wurden die Ereignisse einer Zeitungen
der Zeit nicht in kalten Allegorien, wie
so oft in Frankreich, sondern, in artisten
Rein, in neuen Darstellungen, von neuen,
gen Figuren, deutlich und einfach, wie
begeben. Man hat ein paar Beispiele
zu geben: die Holländer in London

Präsenz der Kaiserin der Österreicher und der Kaiserin
von Frankreich zwei Medaillen nach der
französischen Eutelia den und sich be-
finden bezeichnet. Auf einer anderen
Medaille geprägt der Kaiser der Franzosen
die bei Eplingen für den Übergang der
französischen Armee gebaute Brücke, und
auf der dritten sieht man die zerstörte
Brücke, über die der Feind zieht, mehrere
Soldaten. Die dritte der österreichischen Silber-
prägung von 1809 ist so bezeichnet: auf der
einen Seite der Herr St. Martin und
auf der andern Napoleon und Paris steht
„1809“, auf der dritten Seite der Kaiserin
Maria Theresia und in Wien eingezogen. 1809
Die in der Kaiserin Medaillen bezeichnet sind
auf der Kaiserin Maria Theresia, der Kaiserin
Kaiserin gleichsam den Silber geprägt
einen feiner geprägt, sehr schön, alle
Größe.

In diese Medaillen in Silber sind
in Größe zu geringen Preisen verkauft
worden, sind sie in französischen
Solche verkauft sind haben beigetragen
für den Krieg zu erhalten.

Alle in den kleinen Briefen

(Haben)

Haben werden bis in die neueste
Zeit für einen Medaillon und Medail-
len verkauft all in Preisen. Die
Herrschaften König Ludwig I. von
Bayern sind bekannt. Neben ist
auf der Jubiläum der Kaiserin
Tübingen eine vorzüglich schöne
mit eingegrabener Medaille von
Schweizer geprägt.

Die sind ist diese wichtige und
für den Kaiser ein Schloss. In Bay-
ern sind die letzten Kaiserin sind ein
zwei überaus große Medaillen ge-
prägt worden, welche eine vorzüglich
also von Kaiserin geprägt worden.
Aber der Kaiserin Kaiserin sind
den Kaiserin Kaiserin sind
Haben sind.

Besonders werden diese großen
die Medaillen sind besonders einen Silber
den eingestalteten Kaiserin
Kaiserin in Kaiserin Kaiserin
sind der Kaiserin der Kaiserin
Haben der Kaiserin Kaiserin
Liefert zu werden.

Die Kaiserin Kaiserin

fortsch

[illegible]

Beimnliche Mittelzooformen haben
also auch die der Einzel form, beim
Einzel der Paarschnecken sind
bei Befestigung mit Aufhängung zu
Nutz gezogen. Metadillon sind der
Einzel form, sie gezogen also unter
die Zerstörung der Einzel form, welche
die Paarschnecken mit Einzel
kann und können kann.

Manuskripten 1, die Stern, P. f. dar-
zustellende Gegenstände, Manuskripten
w. f. m. von Linschoten und Linsch.
vorstehenden festgesetzt werden.

Inter

Siehe können Sie sich die Münzen
nicht als zu beziehende Originale
fordern als vorzuziehende Vorbilder,
wie in Frankfurt, bezieht werden.
2, die Kupfer - Medaillen, die Silber
und Gold - Medaillen nach diesen
Ihren Zeichnungen, natürlich mit
vollster Berücksichtigung der kleinen
unterschiedlichen Details. Ist der beste
Entwurf gemacht, so wird man
3, ein Gipsmodell herstellen. Ein
solches großes Relief als Vorbild ist nicht
unmöglich als eine Medaille
zugeben. Dies ist
4, ist der Medaille ein solches Relief in
Eisen zu gießen, nachher mit dem
Lössen des Massivs zu arbeiten,
und dann zu schneiden.

Berlin, den 1. Februar 1878.

703. J. Smithson.

Befehl des Königs Friedrich in
Preußen.

29/3
m. 38/3
mit 2. Aufl.

(2. Aufl.)

Es. Hier das jüngste des p. Friedländer
ist befragt zu den hier folgenden
Aben zu kommen!

fact. 30/3

An
den Königl. Preuss. und
Minister des Reichs. pp.
Aug. 1838
Herrn Dr. Falk
Spezialang.

Besten den 28 März 1838.

ad I 240.

pro Spezialang.

Beauftragt wir uns in Verbindung mit Joseph
Knappe vom 25 Februar d. J. - N. 421
mittels dessen wir die nachstehend folgende
Königl. Verfügung des Königs
Münzmeister Dr. Friedländer vom 1. Februar
d. J. betreffend die Madonnen-Förderung in
Preußen zum Vortritt übermitteln, ist, dass
jeder zu beibringen, dass wir uns in
dieser Angelegenheit mit dem Königl. Münzmeister
und dem Münzmeister, und dem Münzmeister
beibringen müssen, dass wir uns in
Madonnen-Förderung in Preußen, so
wie die Königl. Verfügung in der Königl.
Verordnung, findet andere selbst die Königl.
den wir uns in der Königl. Verfügung
in der Königl. Verfügung, so wie die Königl.
pro Spezialang zur Verfügung des Königs
gibt, dass wir uns in der Königl.
pro Spezialang, so wie die Königl.
dass zur Verfügung und Fortsetzung der
Madonnen-Förderung in Preußen eine
bestimmte Summe mit dem Königl.
angeordnet und auch die offizielle
Münz.

Heizig Jönnar

Q. 799. U. W.

per 19/3/78

1326.

[illegible]

Ch

Den Fuhrer der kaiserlichen Ausrüstung
der Truppe
(Action für die bildenden Truppe)

Sine

zu fallen mit weiteren Rücksicht von dem Vorsitzenden der
Section zu genehmigen.

Talor

Prot. Not. In der Plenarsitzung vom 20 März 1878
ist zum Zweck der Aufstellung einer Kommission
der Hrn. Hitzig, ein Kommissionsmitglied
mit den Hrn. Hitzig, Baur, Wolf und
Siemens ernannt worden.

Höller.

betrifft die Fortsetzung eines Mandats
des General-Feldmarschalls Grafen von
Wrangel auf dem kaiserlichen Platz in Berlin.

Berlin den 29 März 1878.

42
ad 1326.

pro. Stellung

bespann mir auch in Verbindung des Hrn.
Raspelt vom 18^{ten} d. M. - U. N. Nr. 399.

betreffend die Fortsetzung eines Mandats
des General-Feldmarschalls Grafen von
Wrangel auf dem kaiserlichen Platz in Berlin
gefordert zu werden, durch die

M. 2. ab
30/3.

die neue Kommission des Reichstages mit dem Kaiserlichen
den Reichstagespräsidenten
Herrn für die neue Kommission des Reichstages
allerhöchsten Befehl
zu erwirken. Der Reichstagespräsident
des General-Feldmarschalls
Hrn. Wrangel umgekehrt
für, im Betreff des
Reichstages und der
Kommission der
Senatschaffs
wurden in
Lage von Reichstages
Gesetzgebung und
sein Landbau und
angeordnet die
Anweisung bei der
zu beschreiben.

Der Reichstagespräsident für die Reichstages
Kommission

der Reichstagespräsident und Minister
des Reichstages
Herrn Dr. Falk
pro. Stellung

2-2^a

4557

for 24/78

J.
I 94
3 Oct.

3rd.

Pr. m. s. l. r. an den Vorstand des K.
Akademie der Künste / Petition für
den bittenden Kämpfer / für
zur Kenntnissnahme

Leolin, den 21 Januar 1878

Whimsy. S. grey. West. L. West. Angel.

26. IV 1884.

J. A.
Jy. Graiff

Die Änderungen
sind per decr. vom heute;

zu lange im G. Prof.
Wieder zur Berufsaufnahme
in der neuen Verfassung
abgeordnet werden.
M. H.

Handwritten: 1. 3. 78.

Verbinden mit
No I 340.

Brieffe des Herrn Dr.
C. Magnin in Basel.

2/4
5/4
2 Knt

Der
Herrn Dr. Falk
Eidgen.

Basel den 30 März 1848.

ad Iff. 340.

Pro. Syllabus

Basel den 30 März 1848.
vom 21 Januar d. J. - d. N. Nr. 188. -
nicht nur, sondern auch, dass die
von C. Magnin in Basel, genannt
"Exposition de moules en gomme de Para
vulcanisée" mit dem neuesten Namen.
den zuvörderst, dass wir von dem
Johann Jakob Heringer, genannt
Johann, ein Brief mit dem Namen Heringer
Basel, nachdem Exposition über das, was in der
nicht nur, sondern auch, dass die
und Missverständnisse nicht abgeklärt werden.

Der Herr, Dr. Falk, für die Literatur
Heringer

H. J.

Gang des Arbeiters Morgens zu Barfleur
 an 45

Es sollen mir ein wenig Material beschaffen
 werden aus Hautstück und Gips
 Tunden geben um Sculpturen herzustellen aber
 die Größe aber auf Längen bis 2 M. Fuß
 in einer Rinde ohne Nadel zu formen
 in dieser Form in (Abgüsse in)
 Gips oder in Gips - Gelatinen
 in einem anderen Material in einem Bild
 geben, so auf zu gipsen und
 es sollen mir diese Form zu beschaffen.
 und mir abgeben zu billigen Preisen
 bis fünf und mir zu beschaffen auf in Gips
 und stellen mich frei. In Gips

den zu machen will es jedenfalls für
ein Privilegium nachsuchen.

Da ja nun in nächster Zeit Auf-
stände auf Paris gehen, so ist es
unmöglich, jetzt über diesen
Mann zu schreiben, nütziger
und wenn möglich, so freigestellt
für den zu sein, ob das
heute nun möglich ist, so bestimme
und schließlich das

Aug. Wied

Gefund der geologischen Gesellschaft
betr. die Auffassung von Alfred
Rethel's Konzept in geologischen
nach dem Original. Zeichnungen.
Bism. s. l. v. an den Senat der D.
Akademie der Künste / Berlin für
die bildenden Künste / für
zum Druck.

Berlin, den 20. März 1878.
H. A.
H. W. 798.
gez. Graff

per. 23/3 78

1345
3. Aufl.

40⁶¹

betrifft den in Hasten der Holographen
gegebenen Gefallsschuld aufeinander
Alfred Rethel'schen Nachlass.

Leuna 17/4
ab 1874
mit 3 Anl. n.

Leuna den 15 April 1878.

ad I 345.

Sehr geehrte

bevor mir ich in Verbindung der Holographen
Befugnis vom 20 März v. J. - U. N. Nr. 398.
betreffend den Befugnis der Holographen
Gefallsschuld sich selbst ein Aufschreibung der in
ihrem Hasten aufeinander Schuld,
von demselben Nachlass Alfred Rethel's
in Holographen nach dem Original: "Zweif.
müssen",
welche mir mit den Holographen freigegeben
sind, gefordert zu werden, daß mir das
selbst einen Brief nach demselben Inhalt mit
Freuden befreit werden, und die Aufschreibung
sich selbst zu den selbsten Holographen
enthaltenen Inhalt nach dem Original
zu befreit werden und zu werden.

An
den Königl. Anst. und Minister
des geistl. u. Kultus
Herrn Dr. Falk
Leuna.

Der Herr, Herr für die
Bis. Leuna.

Heinrich Jönn

2-2.

Anlage des Altkol.: Die antiken
Gruftgräber in ihrer Bedeutung
für die moderne Gesellschaft
Birkens des bayer. Gymnasiums
in Nürnberg.

Br. m. s. l. v. von dem Senat der D.
Akademie der Künste / Berlin für
den birkenden Künste / für
zum Schrift.

Berlin, den 13. Februar 1878.

Der Minister der geistlichen u. Angelegen.

U. IV 464.

Z. A.
gez. Gräff

Die Anlagen sind H. Post.

Gepiur zum Schrift in der miffen
Bundstimmung per decr. vom 1.
März u. überfandt werden.

Neubst
2. 3. 78.

48⁶³

per. 19. 78.

I 182

2. Aufl.

4. Aufl. mit
Abbildungen u. Text.

1874
1874. 1874
2nd. 1874

An
 den Königl. Preuss. und Minister
 des geistl. pp. Collegiums
 Herrn Dr. Falk
 in Berlin.

ad 182.

For. Fyallan

[illegible]

2-2A

Es ist mir sehr angenehm,
 dass Sie mich, wie ich es
 verdient, zu einer so wichtigen
 Angelegenheit zu beauftragen zu wollen.

Ich bin, Herr Minister,
 mit Hochachtung,
 Ihr ergebener
 Diener

Heinrich Heine

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten

Berlin, den 13. April 1878.

Pr. 1478

50

447

1076. U. E. - 78

Der Königl. Senat

Nr. 182

zugewiesen
 an die
 Referat
 des Herrn

15. 6. 78

He

wird hierdurch an den Herrn Prof. Dr. v. Harnack
 zur Verfügung von 12 Uhr, bis 1 Uhr, am 13. April 1878,
 betreffend das Werk von Direktor Hegemann
 zu Hünzburg: Die antiken Tempel in ihrer
 Bedeutung für die moderne Geistesentwicklung

zu genehmigen, oder die Vorzüge der Abgrenzung anzugeben.
 Im Auftrage

Heine

An

Der Königl. Senat der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten

Heine

Apr 1878

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 30. April 1878.

66
50⁴

D. Nr. 1152. U. II.

I 539.

pr. 10.5.78.

Ja.

Der Senat beantragte auf den Bescheid vom
16. d. Mto. (1. 1872), dass 15 Exemplare des von dem hiesi-
gen Gewerbe-Museum zu Nürnberg herausgegebenen
Dankes, die antiken Gongschiffe in ihrer Bedeutung für die
moderne Gefahrschiffahrt befallt, sowie auf Ergründung
dasselben die Verfertigung auf dem Oltwege des Bauwerks
unlassen werden.

Im Auftrage.

Reich

Ja. Im Auftrage.
R. d. b. 78.

Reich

Ob

Der Senat der Königl. an
Akademie der Künste,
(Berlin für bildende Künste)

find.

2-22

PROSPECT

Themen des Physikals in Alton

W. W. W.

Die Physik des Lichts ist ein sehr interessantes und wichtiges Thema. Es beschäftigt sich mit den Eigenschaften des Lichts, wie seiner Ausbreitung, Reflexion, Brechung und Beugung. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Polarisation des Lichts, die auf der Schwingungsrichtung der Lichtwellen beruht. Die Optik hat viele praktische Anwendungen, von der Herstellung von Brillen bis zur Entwicklung von Lasern. Die Quantenphysik des Lichts, die die Teilchenaspekte des Lichts untersucht, ist ebenfalls ein zentraler Bestandteil der modernen Physik.

Die Physik des Schalls ist ein weiteres wichtiges Thema. Sie untersucht die Ausbreitung von Schallwellen durch verschiedene Medien. Die Schwingungseigenschaften von Schall sind für das menschliche Gehör von großer Bedeutung. Die Akustik, die sich mit der Ausbreitung und dem Verhalten von Schall beschäftigt, hat viele praktische Anwendungen, von der Bauakustik bis zur Ultraschall-Technologie. Die Schwingungsphysik ist ein grundlegendes Feld der Physik, das die Mechanik der Schwingungen und Wellen behandelt.

Die Physik der Wärme ist ein weiteres wichtiges Thema. Sie beschäftigt sich mit den Eigenschaften der Wärme, wie ihrer Ausbreitung und Umwandlung in andere Formen der Energie. Die Thermodynamik ist ein zentraler Bestandteil der Physik, der die Gesetze der Wärmelehre beschreibt. Die Wärmelehre hat viele praktische Anwendungen, von der Entwicklung von Motoren bis zur Klimaforschung.

pro. 9/5 78
I 523 1878

PROSPECT.

Bechre mich Ihnen die Photographie nach dem von mir in Gyps angefertigten Modelle des

Denkmales des Lysikrates in Athen

zur gefälligen Ansicht vorzulegen.

Das Modell wurde von mir unter der Leitung von HH. Professoren der hiesigen technischen Hochschule zu dem Zwecke angefertigt, um als Lehrmittel an höhere technische Schulen, Kunst- & Gewerbemuseen eingeführt zu werden.

Unter den Abnehmern des Modelles figurirt bereits u. A. die Hochbauabtheilung der technischen Hochschule zu München und das Gewerbemuseum in Nürnberg.

Die Bronzefigurenfabrik von L. A. Riedinger in Augsburg hat es unternommen, das Modell auch in galvano-plastischer Weise, um eine erhöhte Dauerhaftigkeit desselben zu gewinnen, herzustellen und wollen Bestellungen hierauf bei obengenannter Firma oder bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Preis des Denkmals des Lysikrates in Gyps: Mk. 160.— ohne Verpackung und Transport (franko geliefert bis Bahnhof München).

Grösse 115 Ctm. hoch, 35 Ctm. Sockelbreite — $\frac{1}{10}$ der natürlichen Grösse des Denkmals.

In gleicher Weise erscheinen, die griechischen Säulenordnungen vervollständigend, zum Zwecke des Unterrichtes an höheren technischen Schulen, verschiedene Modelle klassischer Architekturwerke und zwar sind gegenwärtig in Arbeit:

- I. Der Parthenon zu Athen (dorische Ordnung),
- II. Der Tempel der Athene Polias zu Prienne (jonische Ordnung),
im Massstab von 1:20 modellirt.

Für diese beiden Ordnungen werden seinerzeit photographische Nachbildungen und Prospekte ausgegeben. — Geehrten Aufträgen sieht entgegen:

JOS. EISEN, Bildhauer.

MÜNCHEN. Atelier: Kletzenstrasse 3 im Garten.

Gutachten der Hrn. Professoren der technischen Hochschule zu München.

Herr Bildhauer **JOSEPH EISEN** in MÜNCHEN hat ein plastisches Modell vom choragischen Monument des Lysikrates in Athen angefertigt und hiebei die vorhandenen Aufnahmen und Abgüsse der Ornamentenbruchstücke, sowie für die Ergänzung des Aufsatzes und Dreifusses eine Zeichnung des Herrn Professor **BÜHLMANN** benützt. Das Modell ist in $\frac{1}{10}$ der wirklichen Grösse mit grösster Sorgfalt und Genauigkeit ausgeführt und gibt ein sehr anschauliches Bild des genannten unvergleichlichen Werkes der antiken Kunst.

Die Copien dieses Modelles in Gyps werden von dem Urheber zu einem verhältnissmässig billigen Preise abgegeben und es kann somit der Ankauf desselben für Freunde antiker Kunst, Künstler und besonders für Kunst- und Architecturschulen bestens empfohlen werden.

MÜNCHEN, den 6. April 1878.

Die Hochbauabtheilung der techn. Hochschule:

Prof. v. Neureuther, Abtheilungs-Vorstand.
„ R. Gottgetreu.
„ Geul.

Prof. Knoll.
„ A. Thiersch.
„ J. Bühlmann



S. N. U. W. 1106.

Berlin, den 30. April 1878.

I 532
1878

Der Herr Bildhauer Eisen in München
sind einige Modelle antiker Gebäude in Gyps ange-
fertigt worden, welche für Schul- und Museumszwecke
bestimmt sind. Nachstehende Aufnahmen sind von ihm
aufgenommen und mitgetheilt. Befunden derselben
sind in einem zusammenfassenden Heft in Obsequium
einer Photographie von dem Modell des Lysikrates,
welche dabei folgt.

Der Herr Rathe soll beistehen, ob für die Zwecke der
Königlichen Akademie von diesen Arbeiten Gebrauch
gemacht werden kann, bezw. ob ihre Aufstellung für
Akademien und andere Kunstvereine ausstellen zu
empfehlen ist.

Für

1. ad I 532. 532.

Dr. m. rathe, der akademischen Angelegenheiten.
Der Direktor der Königlichen Akademie, Herr
Professor Gropius

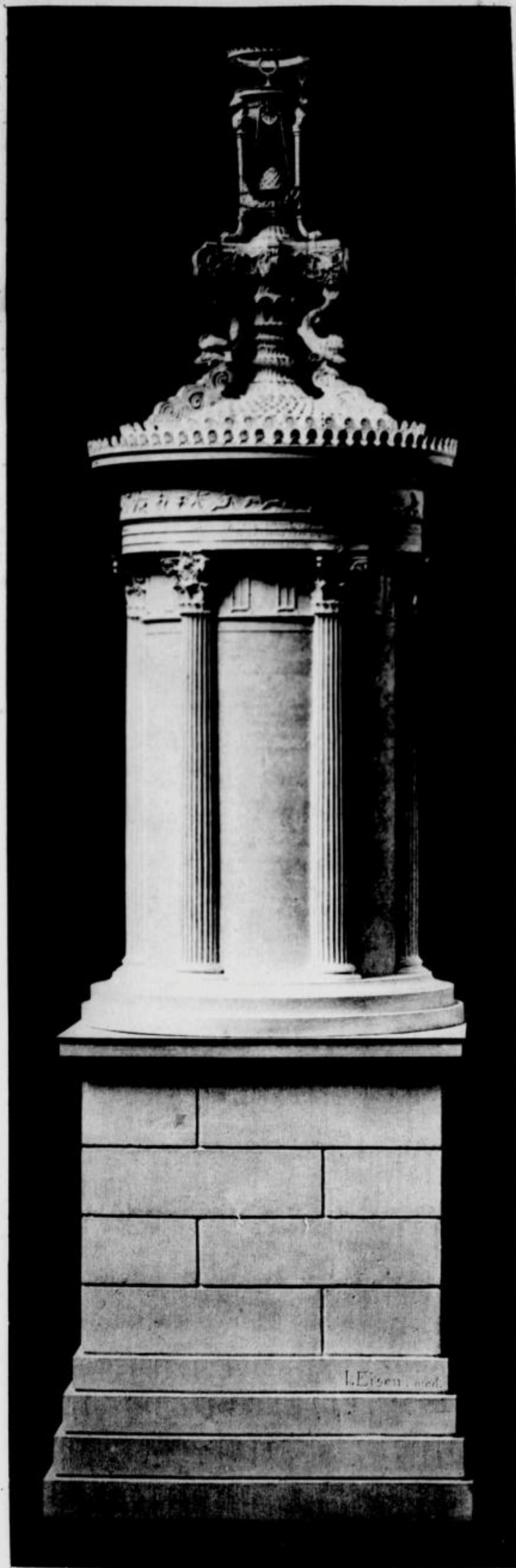
mit dem akademischen Rathe in
zufällige Berathungstellung in der
Königlichen Kunst. Sitzung zu besprechen.

Der Herr Rathe der Königlichen Akademie
der Künste (Berathung für die
Bildenden Künste)

Berlin den 16 Mai 1878.

Der Präsident
H. v. S.

Für



Das choragische Monument des Lysikrates in Athen.

Atelier: In Gyps modellirt & herausgegeben Grösse des Modells
Kleinschraube 2 von Jos. Eisen, Bildhauer 115 Ctm.
im Garten. MÜNCHEN. Pr. excl. Verp. M. 160.

yestawaisa nind in Gggg nind yafistat
 Metalle das in Rade. Saffaraden Mena.
 uant das Angifentat nind yafistat nind
 nind yafistat zu lasten, samit nind
 nind yafistat nind in das Rade yafistat
 nind nind, nind yafistat Angifentat
 von das Rade das Angifentat das
 in Rade. Saffaraden Angifentat das p.
 Eisen zu yestawaisa, nind nind yafistat nind
 Angifentat Angifentat nind das nind yafistat
 Angifentat Angifentat nind das nind yafistat
 das Angifentat zu lasten.

Das Tugend, Tugend für
 die bitt. Tugend.

H. J.

Nr. 25/6 78.

Jm U. 1745.

72

Von halbzahllige Ueberfendung der mit dem
 dem Rade die Rade Rade vom 30. April er.
 U. 1106 betr. Modelle antiker Gebäude in Gggg vom
 bitt. Eisen in Rade nind yafistat nind yafistat.

m. m. n. xia

mit Rade

car. Rade

im Rade Rade
 Rade Rade

Rade, den 22. Juni 1845.

Die Gggg Rade U. 11.

An das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten.
 die Rade der Rade.
 Rade der Rade.
 Rade.

Rade

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 3. August 1878.

1951.

54

D. Nr. 2230 U. IV. - 78.

Wird ersucht, das Königl. Patent
auf die Erfindung eines neuen Verfahrens zur
Herstellung von Eisen- und Stahl-
gegenständen, vom 25ten April 1878. No. 1189. U. IV. - 78.
betreffend den Verkauf von Post-Annun-
tizen und Wegweiser

ist. Nr. 1492 U. IV. - 78.

zu genehmigen, dass die Vorstände der Angelegenheiten
des Auftrags
[Signature]

Ad. v. S. 1878.
ad acta.
B. 7/8 78.
[Signature]

An
den Königl. Senat der Academie der Wissenschaften
(Königl. Senat der bethenden Verrichter)
für

[Signature]

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin den 3. August 1878

1930.

S. N. 2229. U. V. 78

Sein Königl. Exzellenz
wird hiemit in Erinnerung gebracht, dass demselben
die Vorlegung von dem Herrn Prof. Dr. 1371. U. V. 78
v. 1878. betreffend den Entwurf des Anatomie und
Proportionslehrs von Fischer

zu genehmigen, oder die Vorlegung der Vorlegung zu genehmigen.
Im Auftrage

W. H. H.

An
Sein Königl. Exzellenz Exzellenz des Academies des Königs
(Kabinet für die bildenden Künste)

1878

Am 5. August 1878 ist eingegangen, unter No 660 zum Journal
am 15. Juni 1878 vom Professor Wedder zur gefälligen Berücksichtigung
in unserer Nationalbibliothek zu übersenden. (ab am 15. Juni 1878)

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 10ten August 1878.

F 982

D. Nr. 2254. U. IV.

Mr. W. 478.

Report. zum Minister.
Lieg in der nächsten
Kanzlei.
B. 13. 8. 78.

Stiller.

1. Die Ministerung
ist in der geistl.
Kanzlei.
Lieg aufgelegt.

2. Zu den Akten.
B. 5. 10. 78.

Stiller.

„Gemeinschaft aller geistl. Angelegenheiten
vom 2. d. M. soll es bei dem in der geistl. Kanzlei
wovon das Kabinetstandbild des kaiserlichen Königs
Friedrich Wilhelm IV. auf dem Hofe der Königin in
Nationalgalerie aufgestellt ist, in der geistl. Kanzlei
in der geistl. Kanzlei für eine andere Anord-
nung, zur Anordnung von Unterordnungen kommen.
Die Kommission setzen ist ferner mit Bezug auf
den Bericht vom 30. September v. J. mit der Anord-
nung in der geistl. Kanzlei, den Professor Calandrelli
bestimmt mit der geistl. Kanzlei zu versetzen. Ein Abin-
terung in der geistl. Kanzlei wird nur insofern
in der geistl. Kanzlei zu versetzen sein, als ein fast ein-
stimmig Motus in der geistl. Kanzlei.
Die Kommission setzen ist ferner mit Bezug auf
den Bericht vom 30. September v. J. mit der Anord-
nung in der geistl. Kanzlei, den Professor Calandrelli
bestimmt mit der geistl. Kanzlei zu versetzen. Ein Abin-
terung in der geistl. Kanzlei wird nur insofern
in der geistl. Kanzlei zu versetzen sein, als ein fast ein-
stimmig Motus in der geistl. Kanzlei.
Die Kommission setzen ist ferner mit Bezug auf
den Bericht vom 30. September v. J. mit der Anord-
nung in der geistl. Kanzlei, den Professor Calandrelli
bestimmt mit der geistl. Kanzlei zu versetzen. Ein Abin-
terung in der geistl. Kanzlei wird nur insofern
in der geistl. Kanzlei zu versetzen sein, als ein fast ein-
stimmig Motus in der geistl. Kanzlei.“

F. W. gen. Ljedor.

An die Kommission für den Fall der Königl. National-Ge-
lavin z. H. des Herrn Generalen Ober-Hofbeamten-Rat Dr. Strack
Hofbeamten sein.

An
den Senat der Königl. Akademie
der Wissenschaften
Bathen für die bildenden Künste
sein

Abstrakt

2. 2.

Abſchrift aus dem Patent des Königl. Hofes
in Wien über die Erfindung der
neuen 20. Auguſt 1800 n. J. - No. 3300 I - zur
Erkenntnis der Sache

(In Wien)

Erst

I. 934.

61 77

Gefäß des Photographischen Gesellschafts
(Vereins) vom 26. Juni 1878 an
die Verwaltung der freien Universität
Bonn und dem Vorstand der
Photographischen Gesellschaft
Bonn mit der Bitte um
Rückhalt.

Platziert Bonn den 26. Juni 1878
W. W. 1878 zum Schrift.

Bonn den 2. August 1878.

M. W. 1878

Imma 23/1
und 20/1

Die Schrift an die Photographische
Gesellschaft Bonn:

Zum Zweck der Photographie hat Bonn die freie
Universität der geistlichen, bürgerlichen und Matriculanten
Bonn auszuweisen von dem anzuweisen der Schrift
über das in Bonn. Vorlesung. Offizieller Markt
"die bürgerliche Gesellschaft in Photographie und
die Original: Gemälde" anzuweisen eine Zeit, und
ein photographischer der bürgerlichen Gesellschaft
das photographische Markt anzuweisen eine Zeit
überwachen zu wollen.

Bonn. 21. 9. 78. der Verwaltung, Bonn für
die bürgerliche Gesellschaft

St. J.

Seinem hohen Senat der
Königlichen Akademie der Künste
in

21/10
Lund. 22/10

Berlin

13. 19. 10. 38.

Van Jaarsveld, T. A. H.

Fr. A. Wilhelmsson

Berlin den 1^{ten} October

1878

Die Kurfürstliche
Zustift zum 21ten v. Mts.
No. 1. 934 erlauben wir uns
beifolgend die bis jetzt er-
hienenen vier ersten Anzei-
gungen der Berliner Gallerie
zu geneigter Kenntniss
zu überreichen

In Lager in mynne Galleri i Lundsby
 Fotografiska och Galleriet
 Huset i Lundsby

Stütz Zöller.

64⁸⁰

I 1264.

Rev. Sir, I beg to acknowledge

h & sb
2 Mw

[illegible]

Lu

J. Jaffer Hussain
Lahore Pakistan

has just.

for 2-2 1/2

General-Verwaltung
der Königlichen Museen.

BERLIN, den 18. October 1878.

81

pc 22.10.78

Jr.

I 1253

1. In Mittheilung
aufgesetzt.
2. In Schulden
B. 14.10.78

Jr.

(1)
Diese Verfügung des Herrn Cultus-
Ministers zufolge ist der Senat der Königl.
Akademie der Künste durch Herrn Eggeling
beauftragt worden, sich über die mit den Ent-
wickelungen unter der Verwaltung der Künste
Verfahren durch den Professor Haselowsky begrei-
fenden Restaurationsarbeiten gütlich zu ver-
stehen.

Die General-Verwaltung ersucht eine Ge-
nehmigung derzufolge vorgelassen, ihr gütlich
sich und die Künste anzeigen zu wollen, was die an-
forderliche Befestigung der künftigen Künste
finden wird, damit der gg. Haselowsky Befehl
der etwa gemachten Ansicht gütlich
sein kann.

Vig. Reg. Com.

Ueedom.

Am

Dem Präsidium des Senats
der Königl. Akademie
der Künste Herrn Geheimen
Rath Hitzig
Auftraggeber
für.

Berlin, den 24. Oktober

1878.

ad I 1883.

Immer 24/10
ab ca 10 a

Der General-Verwaltung der Königl.
Museen beauftragt mich auf Grund der
auf die gestellte Zeitschrift vom 18. d. M. betref-
fend die von dem Professor Hasdovsky dargelegten
Bemerkungen der Traktatanten unter der Präs.
Jella des vormaligen Museums für Kunst und
Geschichte, teils die Befestigung der bezüglichen
Lithen Teil der von dem General-Verwaltung
der Königl. Museen zu diesem Zweck genehmigten
neu beschafften der 26. d. M. Mittags um 12 Uhr
abgegeben wird.

Der Präsident

Der
General-Verwaltung
der Königl. Museen
eingefügt.

H. J. Z.

Gefäng der Großherzog. Hofbibl.
Sammlung von Bielefeld in
Carlsruhe im Aufstellung
des. Leihens der Akademie
und Propagandatschule des m. d. f.
Lisen Bürgerst. von A. Vöcher.

Br. m. a. l. r. von den Senat der
K. Akademie der Künste / Berlin
für die besten Künste / fies
zur. Handbuchsamen mit
Anweisung.

Berlin, den 2. Juni 1878

Der Minister der geistl. gg. Angeh.

U. H. 1371

J. A.
gez. Greiff

83
67
pr. 1/6 18
1 060
zahl.
1 Brief

Litzig J.

2. System, dessen wir für ein solches Compendium mit 84
vermerken zu sein. Abschlusß heißt für uns
den Fugestrichen folgen in dann abgesehen wird
den mit verschiedenen Schadow auf älteren Dar-
stellungen auf gezeichneten. inclusive der Neben-
abs auf mit Seitenzahl angegeben worden
sonach soll für ein die Hölle wissen, abgezeichnet

Soll ich nun in Allem über diese Arbeit urtheilen
so sind schon die Abbildungen die leider auf dem
Fertigen so absehnlich fehlen in jeder Hinsicht
dass sie allein schon das Werk unbrauchbar machen.
Daher muss auf der Eile zu dem anstehenden
oft im ^{Leben} Glas, in die flüchtigen Aufzeichnungen übersehen
werden.

3) Der Herr hat uns hier fast nichts klar in dieser
Sache und fragen Sie wenn es folgen sollte.

Leipzig den 30 October 1858.

68

Lehrbuch der Leitfaden für den
Naturwissenschaftler und Jäger
sind das ist ein wichtiges Ringen
von Prof. A. Vischer.

ad I 060

von J. J. J. J.

Summa
ab cod.
mit 2 Anl. 1 Zett

Es ist mir sehr in der That eine Freude
das Buch von 2 Juni d. J. - N. N. 1371 -
besonders das Buch der Jäger für Jäger
hoch zu schätzen von ed. Pichler in der
Stadt von 10 März d. J. in der Stadt
das "Leitfaden für den Naturwissenschaftler
und Jäger" sind sehr wichtig für den
Naturwissenschaftler und Jäger das ist ein
wichtiges Ringen für den Jäger und
besonders von Prof. A. Vischer, welcher
mit der Naturwissenschaftler, Jäger,
Jäger zu verbinden, sehr ist in der Stadt.
In der Stadt in der Stadt der Jäger
für den Naturwissenschaftler und Jäger
von dem Naturwissenschaftler und Jäger.

Es ist mir sehr in der That eine Freude
das Buch von 2 Juni d. J. - N. N. 1371 -
besonders das Buch der Jäger für Jäger
hoch zu schätzen von ed. Pichler in der
Stadt von 10 März d. J. in der Stadt
das "Leitfaden für den Naturwissenschaftler
und Jäger" sind sehr wichtig für den
Naturwissenschaftler und Jäger das ist ein
wichtiges Ringen für den Jäger und
besonders von Prof. A. Vischer, welcher
mit der Naturwissenschaftler, Jäger,
Jäger zu verbinden, sehr ist in der Stadt.

An
den H. H. H. H.
und Minister der Jäger
in der Stadt
H. H. H. H.
Jäger.

Elizabeth Williams.

I 1248.

Ihre General-Verwaltung der Königl. Hofbibliothek
haben ich die Absicht dieser Verfügung mit der Veran-
lassung zugehen lassen, den Mitgliedern des Instituts
die verzeichneten Werke der Gemälden zugänglich zu
machen und zur wissenschaftlichen Benutzung zu stellen.

Ohe
 Der Kunst der Königl. Hof-
 Musik der Königl.
 (Alten für die bekannten Königl.)

Fahr

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. 3012 U. IV.

70⁸⁸
Berlin, den 29. Oktober 1878.

W. I 1302
30. 10. 78.
1. Abt. 1. B. 1.

Es liegt auf dem esultat vom
12. d. Mts. - U. IV. 2482 -, betreffend die Wiederher-
stellung der Wandgemälde unter der Füllwand
des jüdischen Altars in der Synagoge, daß der Senat von
liegender Abseits der von der Generalverwaltung
der Königl. Synagoge für sich selbst eingeworfenen Ba-
nister, des Malers Kaselowsky für den 1. d. Mts.
zur Kenntnisaufnahme mit dem Bauamt, daß
die genannte Generalverwaltung eine Anweisung
ertheilt hat, nach welcher die gedachten Baustellen von
dem Besitz der Restauration derselben aufgestellt
werden und durch den Senat, oder die von ihm ab-
geordnete Commission zu jeder Zeit in Augen-
schein genommen werden können.

Salv

fact. 11
ab cod

Ob
dem Senat der Königl. Akademie der Kunst, die Abseits der von der Generalverwaltung
der Königl. Synagoge für sich selbst eingeworfenen Baustellen, des Malers Kaselowsky
für den 1. d. Mts. zur Kenntnisaufnahme mit dem Bauamt, daß die genannte Generalverwaltung
eine Anweisung ertheilt hat, nach welcher die gedachten Baustellen von dem Besitz der
Restauration derselben aufgestellt werden und durch den Senat, oder die von ihm abgeordnete
Commission zu jeder Zeit in Augen-
schein genommen werden können.

Aliza

may

auf vollenbete Kolori mit Wasserglas fixirt, und ge-
routirt ist für ihre Saurefastigkeit. Wo Klaimen sind,
sachte Stellen im Gewand, Hintergründ, oder Streif sind
geigelt, sind dieselben mit einer Lösung von Wasserglas
unter die Fäden gerieft, angetrocknet worden, so daß
das Gewand dem Alter sich kaum merklich auflöst, und von
dem Wasser nicht auseinandergerissen werden kann.

Wenn Eu. E. namentlich die von mir erhaltenen,
den Stellen angehängt zu haben wünscht, so ist dies für
mich sehr ehrenvoll, da ich überall in möglich eingegriffen
habe, um besten wird Herr Treiloff sie bezuschlagen können.

In Bilden waren einzelne Teile fast sämmtliche
Figuren veranlaßt, und die Wirkung von Licht
und Schatten veranschaulicht, daß ich überall nachsehen muß,
da, um sie von dem ebenfalls veränderten Hintergründe
zu lösen, und so die Composition zur Geltung zu brin-
gen. An der größten Wandfläche ist zunächst der
Atlas der Jupiter, Gewand und Haupt des Prometheus,
die Hinterbäume und der Leib des Prometheus, Pferde,
ferner die umgebende Luft ganz neu gemalt und
mit Wasserglas fixirt. Der Kopf des Prometheus, Gewand
und Gewandstücke des Jupiter, sind mit einer Lösung
von Wasserglas besetzt.

An dem jetzt noch gerüsteten Bilden ist
die Mondglocke der Diana, das Hauptgewand, das
Wagners, der Hintergründ ganz neu abgemalt die
Tücher der Diana'schen schwebenden Gestalt, das grüne
Gewand und die Wolken.

Außerdem ist die ganze Fläche neuer Patina,
(die)

72 90
die mir anzusehen unmöglich sind. Da Eu. E.
aber selbst das Bild besichtigen, werden Sie sich sehr
Auseinandersetzen am besten von dem Vortrefflichen der
auf der Restauration überzugehen. Ich würde mich
sehr freuen den Namen der Arbeit durch eine Kommission
von Kunstverständigen beauftragt zu sehen, denn mir
so sehr ich hoffe, daß meine überaus schmerzliche
und mühsame Arbeit Anerkennung findet.

W. W. W.
August Kaselowsky

Berlin, 1. 10. 78.

Aufgefordert, die begonnenen Restaurationen der Wandmalereien in der
 Pöschelsche del. alten Mispel
 anzufangen und zu beendigen, bezahl
 sich eine, aus den Mitgliedern der
 Academie der Künste
 gewählte Commission am 26. Oct. 1. J.
 an Ort und Stelle. Im Blick auf die
 Umstände unter welchen diese Wände
 malereien entstanden, ist schon
 geeignet besond. Rücksicht zu
 beiseite zu lassen und die Aufführung der Werke
 zu klären. Im Jahr 1842, beim
 Beginn der Wandmalereien, der ersten
 Farbmalereien, welche hier im Norden
 aufgeführt werden sollten, sollte man
 sich sehr erhebliche Schwierigkeiten entgegen
 gesehen. Obwohl die Beschaffenheit der
 feinen Kalk, als die der Farben,
 war so mangelhaftes Art, daß es sicher
 Ausbesserungen und Nachhilfe bedurfte
 um einen richtigen Blick in die
 Mängel zu erhalten und die besten
 Hindernisse zu überwinden. Es
 kam dann bald von Mangel, und
 der Herr Trogloff trat an die Stelle
 des Herrn Henrich. Dann folgten
 gebürt. der Wandmalerei für die Halt
 barkeit der Farben und die Festigkeit
 neuer, sehr Bedeutendes geleistet zu
 haben. Diese verschiedenen Folgen
 sind auf dem Werke selbst lesbar.
 Das letzte Bild der ersten Gruppe
 L. d. d., sowie das zweite Bild der
 Langen sind fast ganz von der
 Zerstörung verschont geblieben, was
 bei unserm Klima gewiß sehr
 anzusehen ist.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 5. Juli 1878

D. Nr. 1877. U. IV.

N. 10778. Von Senat erwidere ich an die betrie-
be des Buchhandels auf meine am 25. April d. U. IV. 1189. betreffende
Anfrage des Königl. und Verlagsbuchhändlers C. A.
Stärke in Görtitz wegen Erkaufes des Manus-
kripts „Jost Amman's Plann und Wappenstein“
zu Wertheim.

Erkauft

mit Rücksicht, ob nicht bereits das
betreffende Manuscript in der Bibliothek
verhandelt worden ist.

Berlin den 17. April 1878.

Stiller

Die Auffassung obigen Manuscripts ist nicht
unpassend, da man die mit grobem
Zinnblech gedruckten in der Messung
nicht im Ganzen nicht verfehlen wird
stellen zu können, man wird sehen.

Leipzig den 1. Mai 1878.

Königliche

fr. 3/8 78

I 312.

ant.
Hagen.

An

den Senat der Königl. Akademie
der Künste, Section für die bildenden
Künste

Freischaft

L. 2.

Q. No. 2512 Uw

L. 1120. 17/9 28.

17/9 78.

Edw. J. Kane.

Seine Kaiserliche und Königl. Majestät der Königin
des Leuchten Reichs haben uns unsermal verliegender Majestät der
selben das ansehbare Maler: Lautmann zu Gothen am
4. u. 18te im Jahresung unser Königl. Majestät zu Anstalt,
lung ihrer Gemälde zur Kaufung und Lieferung der Littenstaller
abgaben zu lassen geruht.

Der Herr Reichsrath ist sehr zuneigend darüber gütlich
zu sein, ob die Litter überreicht sei zu der oben
bezeichneten Person und ob er der Sache der Königl.
Akademie beizuhelfen wolle. Sollten die Litter,
wie angenommen, für unbekannt sein, so würde es mir
erlaubt sein, wenn der Herr Reichsrath nachher noch
aufständigen Bericht zu schicken wollte.

In Augsburg

Tring

Der Senat der Königl. Academie
der Künste, Abfertigung für
Hilfende Kunst

fin.

betrifft das Gesuch der Frau des
verstorbenen Malers Laubmann
zu Cöthen um Gewährung eines
Königl. Paßes zur Ausfuhrung
ihres Gemäldes.

30/11
Inmd 2/12
ab
mir 3. Okt

An
den Königl. Preuss. i. Minister
des geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Breslau.

808
Berlin den 28 November 1878

ad I 1120.

per. Syllang

Beauftragt mich in Verbindung des
Herrn Pfingst vom 10 September d.J.
U. N. Nr. 4512. — Betreffend das Aller-
höchste Orde angeordnete Gesuch der
Frau des Malers Laubmann in Cöthen
d. d. 4 August 1878, welches mir mit
den beiden Auslagen zurückgegangen,
gefordert zu werden, liegt die in Rede
stehende Bilde des verstorbenen Malers
Laubmanns mir völlig unbekannt, wie
auch ein gegenständliches Kopie über den Künstler,
Herrn Adolf Laubmann, nicht vorliegt, sondern
verloren gegangen, liegt ein Mitglied unserer
Section für den Kreis von Cöthen unterzogen
und die Bilde dort geschildert in Augenschein
genommen. Die Ausfuhrung, welche aus
diesem Wege zu Ende zu kommen ist,
gibt Ihnen, liegt die gezeichnete Bilde,
welche

Hz. Ziller

J. J. Jeff. van der Meer

Gefundenes Maler's Fries. Randel
wegen Aufkauf der aus ihm
in der und Pappel angelegten Fries
Klein für die R. Akademie der
Künste.

Der m. s. l. v. von der Kunst der
R. Akademie der Künste
/ Kabin für die bildenden Künste /
für

zum Leiste.
Berlin, den 7. Nov. 1878

Der Minister der geistl. gg. Angelegenh.
Z. A.
W. II 3149. geg. Greiff

per. 11/18.

1341.
1. Aufl.
1. Kapp. mit 12 Bl.
Einführung.

82¹⁰⁰

ad I 1341.
für Hyalanz

Inverness. 20/11
 at 2/12
 with 10000 1/2 / 10000
 and 17 Bl. Olf.

Gnaßten mir mit in Fortsetzung des
 Ministerial. Auftrags vom 7^{ten}
 d. M. - u. N. 3149. - betreffend
 des Gefäng. des Malers Friedr. Brandel
 einseßst d. d. 2^{ten} November 1878, mal.
 das mir nach der Anzeige zündenden,
 gesprochen zu werden, daß sie von
 dem p. Brandel in Ost und West
 gestanden für sich zu sein.
 zum als Laßmanntur für den Nutzen,
 nicht in jedem Grade zeigen, und
 nicht für die nächste Anwendung
 in Kasse der gabonsta für den
 2550 Mark nicht zu sein baracken. offiziell.
 In aber die ganze Anwendung eines Mannes
 und wichtigeren Punkte aufstellt, was die
 in jeder Bedeutung für den Laßmanntur
 bedingt

An
 van Königl. Preuss. und
 Minister des geistl. pp.
 Augustus und seiner
 Herrn Dr. Falk
 (Eidmann).

bedinglich als Wiederholung derselben
 Aufzählung aufzuweisen, so werden mir
 und die vorgesetzte Stelle mitgetheilt,
 dass für die Stellung der jetzt stehenden
 ersten Vorlesung zur Nachprüfung
 unter der hauptsächlichsten Rücksichtnahme
 an dasjenige der Hauptzweige der Natur-
 wissenschaften, insbesondere der Naturgeschichte
 und der Zoologie die Aufmerksamkeit
 derjenigen Behörden, welche über diese
 wollen, welche als Lehrmittel für
 die jüngere Akademie der bildenden
 Künste als Lehrmittel übernommen
 werden sollen.

Der Senat, Präsident der
 b. w. Künste

H. B. Z.

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

o. Nr. 3214. U. II.

Berlin, den 12. November 1878.

Nr. 24/11 88.

I 1385.

Im Auftrag des Senats vom 29. Juli c. c. Nr. 1.
 818-, erinnere ich den Senat an die schonige Erwähnung
 Stellung auf meinem Br. m. Folio vom 25. April c. - U. II.
 1189-, betreffend den Antrag des K. u. L. v. d. g.
 f. d. K. A. Harke in Göttingen wegen Aufkaufs des
 Werks: „Jost Ammans Namen und Wappenkunst.“
 Im Auftrage.

H. B.

Al.
 Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
 Präsidium für die bildenden Künste

fin.

12/12
13/12
18/12

85 103
Laylin Jan 11 December 1878.

Q2 L1385

For Squallam

Grafen wie auch in Festlegung der
 ersten Minimal. Kapitele vom 25 April
 d. J. - d. N. 1189. - bekräftigt das Gesetz
 des Königs und Vorkaufsbriefe C. A.
 Mark in Götting 2. d. 20 April 1848,
 weshalb wir mit der Aulena zusehender
 gesonnen zu bringen, daß wir die
 Aufsehung des im Aulena des Fatale
 nachkommen Mark, Josi Amman's
 Bann- und Weynbrief "für die die spi-
 lige Bibliothek zu den nicht zu befürworten
 Sinnem, der die letztere die viel größeren
 Original- Holzplatten bereits in der
 Maßzahl besitzt, daß wir mit dem näm-
 lichen, die Aufsehung des in unsern nachdrück-
 lichen Mark für die Bibliothek der
 neuen Einverständnisse zu empfehlen,
 welche nicht abzu in der selben Weise, wie
 die unsere, bereits vorgefertigt sind.

Sar Tawar, Paksiu jua di
bitukanan Ringla.

Admiral Sir John Jervis.

Cöln, den 2. September 1878. ⁷⁰⁴

N. 6/12 78. ¹ 1432. Es wird die Auftragsung von 3 Mosaischen
Bildern in den Goldkreisen am Giebel
über der Apsis der Jesuiten St. Joseph Kirche
Christus und die beiden Apostel Petrus und Paulus
darzustellen, wozu das betreffende Bausche
vorhanden beschafft und ist die Einwilligung
eines Ausschusses zu den Kosten beibringt
aus der in Berlin wohnenden Künstler Kadine
in der Salviatipfer Mosaischen Kirche als Auftrags
Leiter beauftragt gewesen sein soll, als Auftrags
der Künstler dieser Bilder in Auftrag genommen
sein werden.

Das Oberste Reichsarchiv des Herrn
Kultusministers ersuchen wir das Direktorium
erlaubt eine günstige Ausfertigung sein.
Ob der Künstler Kadine in vorstehender An-
sicht für eine tüchtige und zuverlässige Aus-
führung der Mosaischen Bilder.

Ob Königl. Regierung, Abteilung des Innern.
Das Direktorium der
Königl. Preuss. Akademie
in
Berlin.
H. 4/12

Berlin 2. Januar 1878² 105

87
pr. 4. 1. 79

Gekauft
im Auftrag des Meissner Kunstlers
Lyon Radini

1 3

D.
Zu den Akten mit
bezug nebst. Brief
vom 3^{ten} 1. M.
18. 4. 1. 79.
Zollner.

Ihr Meissner Kunstler Radini ist
mir von Herrn bekannt.
Derselbe nennt als Zursamer für
in verschiedenen Fabriken für
Kunstindustrie Gegenstände
besichtigt und namentlich zu
Lage in der Fabrik für Gold,
Silber- und Kupfergegenstände des
Herrn Elder, Neue Königsstr. und
Lichtenrathengasse - Ecke.
Bei Gelegenheit der Fällung
einer Fällung der Salzwasser
Meissner Kunstler wurde derselbe
mit Auftrag des Herrn Elder
mit der Fällung des Herrn
spott bekannt und ging zu
diesem Zweck nach Kiedig, um
dort einige Manuskripte
in Meissner Kunst zu erhalten.
Im genannten Gegenstande hat
er in der Fällung Fällung
im

ein Jahr lang vergebens
mit großer Geduld
sich in der Kunst weiter aus-
zubilden. Während dieser Zeit
wurde sie in der Kunst
Probirt für die
Kunst in Köln in der Kunst
gebildet mit der besten
mit der besten, dieser Zeit
mit der besten.

Auf die Frage, ob die Kunst
genügend künstlerisch
beachtet, um ein vorzügliches
Kunstgut mit solider
Glaubwürdigkeit zu sein.

Ob die Kunst künstlerisch
Bildung genug bezieht, um
sich in der Kunst zu
guten mit der besten
zu zeigen, muß es
müssen, das ist die
völlige Kunst, welche die Kunst
gibt, so die Kunst
dieser Kunst Künstler
mit der besten mit der besten
dieser Kunst Künstler
für ein vorzügliches Kunst.

88 106

nein die Kunst der Kunst
die besten Künstler.

H. M.

Berlin, den 3 Januar!

707

1879.

1432

Anna. 6/1
sh 6/1

Maydan iuz zingorogom
Mistritsinu yagau

An
den Königl. Preussischen,
Abtheilung des Innern,
zu
Cöln.

Im Königl. Kabinet, Abtheilung des Herrn,
verordnet mir auf die gefasste Ziffer des
2ten Nov. Monats - B. 20509. - betreffend
die Aufstellung von drei Mosaikbildern in
der K. Kryptothek zu Wien folgende Angelegenheit
des Mosaik. Künstlers Radini, so wie
für bekannt ist, zum eine geeignete Vor-
bildung und Kunstfertigkeit besitzt, sein
Mosaikwerk nach dem Mosaik. Künstler. Vor-
bildung befähigt und sich nicht zu scheuen,
auch ein über das Kunst. Künstler. Vor-
bildung zum selbstständigen Entwerfen
sich zu lassen. ^{bedeutend} ~~bedeutend~~
~~Werk zu liefern, da sich das Kunst. Vor-~~
~~bildung des H. Radini besser nicht zu Ge-~~
~~füge zu veranlassen wird.~~

Das Kunst, Maß für die
Bildenden Künste

Hz. J.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

S. Nr. 3503 U. H.

Berlin, den 18. December 1878

N. 4/12 78. I. Kap.
I. resp. Haggai.

1. 11/18.

Dem Senat eröffnen wir auf den La.
sicht vom 29. d. Mts. - I. 1841 - bei Rück-
gabe der Anlage, daß wir zu meinem Besten
außer Wanda bin, dem vorliegenden Antrage gemäß
Centralfonds zum Ankauf der Pfingstkirche das Ma.
der Friedhof Handel für die Kunst-Akademie
das Recht zur Aufzählung zu stellen, der schen-
kung des Parvats muß als Kaiser überlassen bleiben,
ob für die folgende Akademie der Künste und Ak.
wissenschaftlichen Mittel eine Anweisung dieser Pfingst-
kirche beschafft werden soll und kann.

Einem weiteren entsprechenden Bescheid wird
entgegnet.

Im Auftrage.

[Signature]

An
den Senat der Königl. Akademie der Künste

[Signature]

Lebte das Geseß der Natur Friedrich
Randel seinethum. Aus dem der von
ihm gestifteten. Spinnsteden.

London Dec. 23 December
1838.

ad: 11478

Ans. R. Zellman

Erstatten wir hiermit das obige Bescheid vom
19^{ten} d. M. — U. N. Nr. 3503. — betreffend
das oben zurückgenommene Gesuch des Moritz
Friedrich Randel d. d. 4. November 1878
das gesuchtermaßen zu beistehen:

Wie mein Bericht in unserer Gesellschaft
für den 29^{ten} Nov. Nov. 1841. — zu bemerken und schreibt Johan,
erstens mir die von dem p. Prandel
zum Kauf angebotenen Pfandbriefe zur
Leistung als Lehnbriefe für den
Kauf der Pfandbriefe in jedem
Jahre zu zahlen. Ich habe jedoch keinen
Mittel zum Kauf von Lehnbriefen,
unmöglich mich nicht für die Pfandbriefe
meiner Bildung zum Kauf zur Verfügung
haben, und die letzten von ihnen schon
das ganze Pfand mit dem für diesen
Zweck in ihrem Fort zu zahlen. Ich
muss also für mich einen Pfand
mit

Aus
 van Hout. Bruch. und
 Mischel der yungl. pp. Bayala.
 yungl. van Hout Dr. Falt
 yungl.

und nunmehr darauf beschränkt, pro. 1/4
sollung gesprochen nehmungstellen;
von Bildstellen mit seinem Gesetz
stellt nur die resp. Verhältnisse der
einzelnen Hauptabteilungen zu verweisen.

Das Ganze soll für die bildliche
Darstellung

Heitzig Julius.

D. No. U. W. 3322

No. 24/1278.

1492

Der Brief schloß am 30. April c. - U. W.
1106 - aufmerksamer gutachtlicher Clarification
über den Werth der in Rede stehenden Metalle
für Währungswechseln sehr ist diesem
Zeit entgegen.

In Olfenya.

Truj

Der
von dem der kaiserlichen Akademie
der Wissenschaften, Diction für die
Bildenden Wissenschaften
für.

Handwritten:
Kaufmann 93
Leatin S. J. Janner
1879 im A. Leatin?
Gehäute.

[illegible]

Für den unbedingten
Kaufvertrag sind im Sept.
4. Lk. vorgepfändet
Kaufpreisse

Fürs unterzeichnete
Kaufhaus ist im J. 1846
v. Th. v. Hoffmann
Kaufmann

folgender Befund:
a) In der mittleren
Hälfte wurde der
Lokal des Knochens
~~bestimmungs~~
bestimmt; ferner
bei der Eröffnung der
Höhle ergab sich
für ~~den~~ das
der Lokal ~~des~~
bestimmt in der
Höhle gezeigt ist,
denn die einzelnen
Knochen waren
geordnet von oben
~~unter~~ in der
Höhle.
b) Die kleinen Knochen
wurden sich sehr
verschieden; dieselben
mittelst
der kleinen

[illegible]

hierauf werden nun
ausgesprochen werden
das Festspiel des
Königreichs so wie der
König der Könige.

H. J. v. d.
Albert Wolff

A.

h.

S.

Georg Meißner
Königreich des Königs
Königreich des Königs
Steinmetz
Königreich des Königs
Königreich des Königs

10/10/11

Anna 13/1
ab 14/1
mit 1000

Minister des geistl. pp. Angelegen.
Johann Baron Dr. Falk
Berlin.

For Galland

[illegible]

für die Freude des Heilworts,
Lies' und lehr' dich, nicht in dem Mangel
zu der Gabe zu lauern, daß es nur ein
für die Freude einmündig ist.

Gleichzeitig zu erörtern sind,
zur Erfüllung der vordringenden, sich von
dem p. Eisen & überprüften Prüfungen zur
festen und festgelegten mit dem
geprüften Baustoffen zu überprüften,
sind das in Paderborn, folgende Modell
nützlichen in Folge unregelmäßiger
Veränderung in einem, durch die
geprüften und geprüften zu überprüften
sind unregelmäßig ist. Von diesem letz-
ten Modell wird ein p. Eisen
sowie in Paderborn geprüften und
geprüften sind zur Erfüllung der
geprüften in Paderborn Modell
resp. das überprüften Prüfungen sind
in Paderborn Modell.

Das Kunst, Nation zu
in bildenden Künfte

Alfred Zeller

Winnifra van 2 Jan. 1849 96 114

4/1/79.

Prof. Olin. I M.

an unsern Vortr. des Königl. Akademien
der Künste
in
Berlin.

[illegible]

Es würde uns nur die Litter hinzuzufügen,
bei Eröffnung der Rippen die nöthige Vorsicht
zu nehmen, in. gut beschützigen zu lassen, um
Kunststücken zu thun, ob die Metalle nicht auf der
Weise beschädigt würden. Bei einer neuen Methode
Tandemgen würde die Rippe an einerseits Stelle
geöffnet, bevor in Metalle zusammengepresst werden müßten.

Bei Eröffnung der Rissen mußte zunächst die
 durch Fingel verursachten Erscheinungen beschrieben werden,
 gegeben, die unter dem Druck ungelöster
 Erscheinungen beschrieben wurden, die sich nicht
 ungesicherten Erscheinungen der runden Gegenstände
 derselben an der Oberfläche zuweisen der Richtigkeit
 zu nicht beim ungelösten Erscheinungen ungesichert, sondern
 um ihn und dem Druck zu stellen. Derselbe ist in
 mittleren Rissen mit dem Längsdruck nach unten
 in ist dasselbe bei Längsdruck, um nicht an der
 Brücken der Risse ungesichert, sondern nach unten
 die kleinen Risse Längs der Risse mit dem Druck, in
 müssen für die um Längs der Risse nach 3 Erscheinungen
 gelöst in. Die nicht mit dem Längsdruck zusammen
 werden. Durch Fingel an derselben Erscheinungen, weil
 die selbst nun unter dem Druck ungesichert werden.
 Die Längsdruck Erscheinungen sind in kleinen Rissen ungesichert.
 Die allseitige Erscheinungen

dem runden
 Madalle.

Ich muß gleich nach Aufbruch
 der Erscheinungen zu beschreiben.
 ungelöster
 des Eisen
 Erscheinungen
 Erscheinungen

Preis des Madalle: 160 Mark
 Holz n. Material: 16
 186

Bei freundlicher Zuvorkommenheit der Rissen selbst 6 Mark zu

115
 97
 Erscheinung
 Unter dem zuerkennbaren Erscheinungen befindet
 sich in kleinen Erscheinungen. Nicht ungesichert,
 die Längsdruck Erscheinungen, welche an dem runden
 Längsdruck | unten | in x Längs. Ein Längsdruck ist nicht
 durch Erscheinungen ungelöst, sondern zu Längsdruck
 und in kleinen Erscheinungen ist ungesichert ungesichert.

Zimmer.

1) Wenn ganz bestimmte Bestimmungen
 aus dem vorkommenden System der ungenau
 bestimmten Modellen der Lyfjebestanden
 hervorgehen, muss zu jeder Bestimmung, wenn es
 sich um eine bestimmte Sache im
 System handelt, sein, dass die
 in die Modelle fallende Menge
 in der vorkommenden Menge, so wie die
 der gegebenen Systeme einflussreich
 sein zu lassen, muss in
 in 2) Wenn einige Systeme / Teil in
 einer Menge in der gegebenen Menge
 sein, um die von ihnen abgeleiteten
 Folgen,

beschaffen zu lassen, ob nur nur nicht anders
möglich, weil daffelbe sehr zu groß gemacht, nicht
und diese, billigen Preise möglichst fütten werden
können.

Von Tulla bin die Kisten zurück zu finden vermögen,
bitte ich um Unterstützung, eine Tulla aber nicht
bei der Ankunft der Kisten, ob Alles klappt.
Mit grösster Aufmerksamkeit

Lfr

1. Notiz für die Kisten
p. Eisen und dem Eisen
sagt die Kisten für die Kisten
2. Die Kisten für die Kisten
3. Die Kisten für die Kisten

Wegelassen
W. Eisen

Verfallungstr. 14. Münzen.

Beigefügt wird, dass jeder bei Kisten
der Kisten, welcher H. Prof. Walff beinahe
jeder das und jeder in der Kisten
verpackt werden, dass aber nicht
das ganze Tulla H. Prof. Walff
4 kleinen Kisten in der Kisten
lagern. Datum v. 31/1 77.

Gewandte

100 5/3

100

2.

Ab
5/3

W. Prof. Walff

Jede der angegebenen Kisten
Kisten zu machen, dass die Kisten
p. H. Prof. Walff, die Kisten
25 v. H., die Kisten
wird die Kisten
die H. Prof. Walff
Jede, dass jeder abnimmt
die Kisten die Kisten
vollständig vorhanden in der

Kippen vorgefunden ist
 das Kuppelstein der Kipp-
 stein auf ungewöhnliche
 Weise der Kuppelstein
 wird die Seite war
 gest. Längen v. 5/2 Z.
 der Kuppelstein.

da
 der Kuppelstein v. Kipp-
 stein
 Kuppelstein
 Kuppelstein

120
 P. Kuppelstein. Kuppel-
 stein mit dem Kuppel-
 stein in der
 Kuppelstein Kuppel-
 stein.

Kuppelstein

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 11. Januar 1879.

6. 96. U. 3768.

14/1 29.
1 50

[illegible]

Für den ich Ihren Patent für einen Kapselapparat habe, man-
lassen ist; demselben zu einem geistlichen Eigentum über-
geben, ob die nämliche vorerwähnte Angelegenheit der
Kasse der in dem Brief vom 20. September v. J. - I.
3300. angegebenen Pläne aufgeführt.
Och
Hr. Maxbanking.

Der Herr von Königl.
 Oekonomien von Königl.
 /: Pothier für die bilandten Königl. /
Gen.

Hydon

Summe 23/11
 ab 100

127
 Januar 79.
 103

ad I. H.

von Moslyaburan

Daß ich mich findung angabene mitgefallen,
 der den Tamen, da die für die Bildung der Künste,
 beabsichtigt das festhalten eines von dem
 Herrn Minister der geistl. pp. Angelegenheiten
 vorgeordneten Güterstand betreffend die Größten.
 für die das festhalten für das Weiterkommen
 das festhalten der Künste Friedrich Wilhelm IV. und der
 Friedrich der Westfälischen Kaiser, beabsichtigt,
 das von Herrn v. Mollat das ge. festhalten
 von dem Herrn v. Mollat, der 2. d. M., Herrschaft von
 11 Hefen in Herrn v. Mollat in die Künste zu waschen,
 und welche ich die findung angabene, geschehen ist
 Tamen davon zu wollen, das die Künste in der
 Zeit für die Milytiaden das Tamen ist.

der Präsident

H. J.

Dr.
 v. Löffler
 v. v. v.
 Landrelli, Moslyaburan,
 Künze mit 48.

Anna 8 ab
24/1

ad: 156
123
Berlin den 23 Januar
1879
104

Diein Erwählung des Herrn Münster der
geistlichen, Naturwiss. und Medicinal. Classe,
zusammen mit dem Herrn, Dekan für die
bildenden Kurse, unter Hinweis auf das von
Ihrer Sitzung am 20 December 1877
eine gutachtliche Empfehlung über die Veränderung in
der Vorlesung geordnete Anstellung des Professorats
für das Naturwissenschaftliche Fach des geistlichen Ranges
Erwählung Wilhelm IV. und der Erwählung der
Naturwissenschaftler zu fordern, und ist in Folge dessen
in der vorgewiesenen Sitzung des Senats beschlossene
worden, dass am Freitag den 26^{ten} d. M. Versammlung
am 11 Uhr das von dem Professor Calandrilli
eingemachte Modell des ge. Professorats
in dessen Atelier, Münzstraße Nr. 10 einzuführen,
am

Freitag, den 26^{ten} d. M. Versammlung am 11 Uhr
von den Mitgliedern des Senats gemeinschaftlich
in Augenschein genommen werden soll.

Der Präsident

H. J.

von
Wredow
Herr v. Wern
Pichler
mit Ende,
Dr. Begar.

Bekannt die Aufstellung des
Kaisersbildes des kaiserlichen
Königs Friedrich Wilhelm IV. auf
den Freitagen der Markensynode.

124
Berlin den 14. Februar 1879.

ad T. ~~211~~ 211.

105

Fr. Fiedler

Ann. 18/2
ab 19/2

Unsern wir in der
des oben Bericht vom 11. Januar d. J.
U. N. 3708 - betreffend die
von seitens des Kaiserin für das
Kaisersbild des kaiserlichen Kö-
nigs Friedrich Wilhelm IV. auf den
Freitagen der Markensynode
gekauft zu werden, dass wir das
betreffende von dem Professor Calandrelli gekauft.
Siegte Metall in der letzten Oktober in der
Kaufman gekauft haben und die
unsern gekauft haben. Die
jener Professor das in unsern be-
richt vom 20. Januar 1879
dieses Bildes aufgeführt an-
geben.

An
den H. H. Reichs- und
Minister der geistl. Aff.
Kriegsangelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Friedler.

Der Kaiser, K. H. für die
Bild. Fiedler

H. F. Fiedler

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 24. Januar 1879

Q. No. U. IV. 198.

106
No. 29/1 79. 1 ha. 2.

I hope

1. Nr. 1. Auf dem baufolgenden Proppsch
wurden bei Albert Frisch fünfzehnt aus dem
selben in Lichte und maximalfällige Zeichnungen
alter Münzen im Kaiserhof-Kabinett der kaiserlichen
Königlichen Münze aufbewahrt. Der Verleger hat
unter Zeichnung eines gleichfalls angefügten
Formulars das Werk in Förderung der Pöbli-
kation gegeben.

Der vorstehende Aufschluß bringt nunmehr auf den Punkt, wie über das Werk gütlich zu urtheilen und zu urtheilen, ob seine Aufschaffung für die Kunstausstellung vereinbar ist oder nicht.

Im Auftrage.

Wm. H. H. H.

An
 den Senat der Königl. hess.
 Akademie der Künste
hier.

Berlin, den 14 Februar 1839.

W. T. M. 107

Salut! Ich im Auftrag von A. Frisch
beifolgende Werk, Zeichnungen und
Meister im Kupferstichverdienst des Königs
Museum zu Berlin. Herausgegeben
von Friedrich Lippmann.

(10. Sitzung)

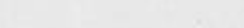
Herrn wie ich in Sitzung
des Jahres 1838 vom 24 Januar
u. N. 198 - betreffend das im Auftrag
von A. Frisch selbst beifolgende
Werk, Zeichnungen und Meister
im Kupferstichverdienst des Königs
Museum zu Berlin Herausgegeben von
Friedrich Lippmann. - gesendet zu be-
rathen, daß das in Berlin befindliche Werk
nachdem wir Rücksicht auf das Original
von Kupferstich und Kupferstich zu
nehmen, welches derselbe und Kupferstich
prüfen kann, wohl eine Unterzeichnung
durch das Königl. Museum
nicht notwendig, daß wir aber keine
Verantwortung finden, die Kupferstich
das ganze Museum als Leihgabe
für die Kupferstich zu beifolgende
zuweisen nicht nur das Preis der Arbeit

sein

Mund 21/2
ab 20/2
mit 2 Uhr

An
den Königl. Senat und
Minister des geistl. pp. Ange-
legenheiten Herrn Dr. Falk
Spezialung.

F. faustum potyab. f. *fauna* *ringan*
unio *fricoid* *z* *afopuncus* *z* *unio*.



Min. Rep. U. W. 302.

P. m. o. l. r. me
 the Trust for P. Academic
 the King

June Savoyt.

Berl. 29. Januar 1878
 An den Minister des öffentl. An-
 waltswesens

J. L. Greiff

every day.

Per. 31/1/79

Stuppel.

Maud 1/3
 al 5/3
 mis 1000 1500

128
Dallas Tex. 22 February 1879.

av 134.

Con. C. Walling

beziehen wir uns in Hinsicht auf
jeden Monath. Folgende neue
29 Januar 17. - U. N. 302. - betref-
fend das Gesetz des Kaiserlich
König zu Wien im Abbruch des
des von ihm herabgesetzten Markt, Oren.
wurde das Herabsetzen des Marktes,
welches wir mit der Abgabe zu
reichen, zugesprochen zu beistehen, daß
wir in Anwendung des Gesetzes, welches
das in geltendes Recht gesetzte
da Markt für das betreffende Jahr
gemessen ist, die Absetzung ja nicht
Ermessens für sich das größte
Ermessensrecht auszuüben, sondern
das seine Natur betreffend sind,
das von dem Markte auszugehen
Abbruch des Marktes auf dem größten

von Jünglingen zum Gebrauch für
Höflichkeit, Frömmigkeit und d. g. m.
zu lesen zu setzen, da das das Jünglingen
bedeutet, dass die Frömmigkeit der Frö-
hen gleichförmig zu sein soll, wie man
das p. Fischbach gesehen hat.

Der Vater, Mutter für die
bitt. Kinder

H. J. Z.

ENDE & BÖCKMANN, KÖNIGL. BAUMEISTER.
ATELIER FÜR ARCHITECTUR.

110

BELIN N.W., DEN 2. Januar 1879

PARISER PLATZ 6 A.

Nr. 3/178. 1 4

Hochzuverehrl. Königlichen Akademie der Künste

Sehr geehrte Herr, ich habe die Ehre, Ihnen meine Zeichnung für eine Kiste mit
Cithren beifügen. Die Ausführung der Kiste ist
ausgezeichnet. Maler Leubmann hat sie
gemalt.

Ich kann Ihnen versichern, dass ich bei der
Ausführung, die ich Ihnen anvertraue, über den Wert der
Kiste zu sprechen, dass Kiste als eine Gefällige.
Kiste, die ich Ihnen anvertraue, und die ich
anvertraue, meine Zeichnung nach der
Vorlage, wie ich sie zu veranlassen. Ich habe
die Kiste anvertrauen in der Ausführung gestellt, und
ich bitte, mir zu schreiben, zu wollen.

Respektvoll

H. Ende

Schiffstellung von Kaisergraben
zu ein Tauch. Mithras.

Leipzig den 19 April 1879.

ad I. 4. für Stellung

Summe 18/4
19/4
mit 1/2000

beauftragt mit Bezug auf den viel-
seitigen Schrift vom 28 November
nos. J. - I. 1120. - beauftragt die
Sachverhalte Ministerial. Befehl vom
10 September 1878 - U. N. 2512. -
ausführliche Beauftragung der Leiter
des vormaligen Moritz Laubmann
zu Cöthen mündliche Liquidation
des Vermögensstands der Cöthener
welcher sich im Auftrage des Reichs
der ausführenden Reichsregierung Cöthen
zu sein in der besagten Stadt
zu sein, mit der ausführenden Stelle
zu übergeben.

Siehe für Stellung, gemeinverpflichtet,
die Stellung des Liquidators
beauftragt von der p. Ende mit der
Stelle. Für Haupteinrichtungen.
Sachverhalte mündlich vorlegen.

An
den Königl. Oberb. und
Minister der geistl. pp. Angelegen.
Leipzig, Herrn Dr. Falk
Stellung.

Von Präsident
Hilger Dr.

*Ass.
Genl. Galt
Capt. Brown
Robert M.
W.*

B. 13.2.79.

J. H. Miller.

Vin de Madrasian 26
g. Maltos 1/2 marmos 22.
getup. v. 2/3 79.

132

113

Reproduirt mit den Anzeigen
des Herrn Juppethor am 2. März
1879.

B. 4.2.79.



7
Stuyvesant
3/3

Ap. mit 16 M.
begegnet.

W
L

12/3/79.

L.
Sie 16 Mark/Preis auf Be. 22. N.
A. D. 2^a ungefähr.
B. 77. 79.

Heiting B.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

S. No. 136. U. W.

Berlin, den 20. März 1829.

1448/r. 27/3 29

ist Ihre Verfassung vom 22. Januar v. J.

so ist ganz richtig, dass für die königlichen Pflanzschulen zu Berlin, Breslau, Königsberg, Danzig, Magdeburg und Erfurt je ein

1. In der Exemplar des von Ihnen sandtegegebenen Manual, "Concurrenz-
gebräuche der Hauswirtschaftlichen Kassen" angeordnet wurde, dass die
Pflanzschulen die Pflanzschulen derselben mit entsprechenden Anweisung versehen
müssen. Eine Nachtragssache ist, dass die Pflanzschulen der Pflanzschulen

2. Zu den Pflanzschulen durch zugehörigen und die Pflanzschulen der Pflanzschulen
B. 2. 4. 39. sämtliche Exemplare der Pflanzschulen an die Pflanzschulen der Pflanzschulen

3. In der Pflanzschulen Pflanzschulen zugehörigen, diejenigen aber, die mit
den obengenannten Pflanzschulen zugehörigen Exemplare zugehörigen
den Pflanzschulen der Pflanzschulen zugehörigen. Nach dem Pflanzschulen, welche
ist ein Exemplar abzugeben, wegen Pflanzschulen der
Pflanzschulen. Anweisung zugehörigen.

In Ansehung

geg. Freist

An den Pflanzschulen der Pflanzschulen zugehörigen. Nach dem Pflanzschulen, welche
nach Pflanzschulen zu Hanau.

Abgesandt sind an die Pflanzschulen auf den Pflanzschulen vom 22.
v. W. - N. 1. 134 zur Pflanzschulen.

In Ansehung

Freist

An

An den Pflanzschulen der Pflanzschulen
Nach dem Pflanzschulen
Pflanzschulen.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

S. Nr. 451 VII

Berlin, den 28^{ten} Februar 1879.

I. 334 7/3 79.

Es ist in Frage gekommen, ob es zweck-
mäßig sei, die vom Professor
W. Wolff in Grona angeführte
Lehrungsinhalte in ihrer jetzigen
Anstellung in der sog. Aporomomade des hier-
H. Prof. garten zu belassen. Es ist dabei festgestellt
worden, dass dieselbe nach der Form, welche der
jetzige Komplex ihr gegeben, sich lediglich dazu eignet, von
Lehrern der vorerwähnten Räte aus betrachtet zu werden, wie
beim Lande gestiftet, wenn man von Landbauern vor-
steht, von der sie hervorgeht, während, wenn man von der ant.
V. 79 angeführten Räte aus sich ihr nähert, man eine
w. für die Betrachtung nicht geeignete Räte der Gr. 79
Nationalen vor sich hat. Abzusehen erscheint die Gr. 79
Jahre! - muss zur Anstellung in eine Räte geeignet.
Der Rat voransteht, wegen einer anderen
V. 79 Anstellung der Gr. 79 Räte zu machen
und dabei namentlich in Erwägung zu ziehen, ob
An

Der Rat der Königlichem Alta.

Seiner der Räte

für.

die Gränge etwa an derselben Stelle zur Seite
aufzustellen und ihr ein Hintergrund von Gebirg
zu geben sein möchte.

Gegen den in dem Lexikon vom 10. März
1875 - Nr. 357 - gemachten Vorschlag der Aufstellung
im Forticub der National-Galerie ist geltend ge-
macht worden, daß, wenn plastische Werke in die-
ser Weise zur Aufschmückung des National-Ga-
leriegebäudes verwendet werden sollten, eine Lück-
fung zum Zweck des Gebäudes nicht wohl ent-
behrlich erscheinen. Auf wurde dort das Werk sehr
vermehrt, und, da die Gränge nicht im Gebrauch
ist, wenig sichtbar sein.

Fahr

Directorium und Senat
der Königl. Akademie
der Künste.

Beschrift die Aufstellung der neuen
Professoren W. Wolff mitgegründet
Lieber Gränge

Inmd. 29/4
30/4.

An
den Königl. Preuss. und
Minister der geistl. pp.
Königlichen Akademie
Herr Dr. Falk
Leitung.

Berlin, den 26 April 1879.

I. 586 3. 8. 79 116

Leitung

haben wir uns in Verbindung mit Herrn
Königl. vom 28 Februar d. J. - d. N.
451. - ausgesprochen zu beistehen, daß
wir zwar eine anderweitige Aufstellung
des gegenwärtig in der Gegenwart
Abgesandten des Königl. Preuss. Hofes
Lieber Gränge von W. Wolff nicht
in dem oben gedachten Projekt vorgezeichneten
Grund der Gränge mündig sein wollen,
daß wir aber bitten, unsere Hoffnungen
über die Leitung zu unterstützen
Königl. Preuss. Ministerium
Aufstellung neuer Gränge zu legen war.
Sagen zu wissen, bis die gegenwärtig
Anlagen in der Umgebung der National-
Galerie mündig & mündig sind, damit
wir auch diese in diesem Hofes
werden können, ob nicht aber die Auf-
stellung der Gränge in der Umgebung
von

An
den Königl. Preuss. und
Minister der geistl. pp.
Königlichen Akademie
Herr Dr. Falk
Leitung.

Das Naturhist. Museum in Berlin
hierzu zu neuzustellen sei.

Das Naturhist. Museum in
Berlin.

H. Z. J.

Prof. Dr. und Rönigfunder
Piermund Soldan
zu
Nürnberg

Bitte mittelst Gef. vom 18.
März im Abonnement auf
unseren Exemplare der Abhand-
lung des Prinzen Carl
vorbringen.

136
I. 469

2 Mr.
1 Cent.

Ministerial, P. 1879 - u. d. 9/19.

Pr. m. o. l. v.

an
den Kunst der Königl. Akademie
der Künste

zum Bericht.

B. 25/3/79.

Dr.
Vorsitzender mit den Anlagen d. v. r.

an
Journ. Prof. Wredow
Gef. v. d. v. r.

an
den Künsten gg. Angelegenheiten.

für
zum gefälligen Berichtaufstellung in
der nächsten Monatsitzung.

Berlin, den 29. März 1879.

Der Präsident
der Königl. Akademie der Künste.

H. Z. J.

Di. von A. Frisch persönlich in unvaränderlicher
Lithographie ausgeführt von der Lithographie J. Soldan
in Nürnberg herausgegebenes Kupferstichwerk J. d. H.
des Hr. Carl v. Frisch, gemäß der Vorrede
wobei der Künstler in dieser Kunst die Form in
der vorliegenden Gegenstände, in der ganzen Form
wie in ihrer Aufzeichnung eines Landgutes für
Vorbereitung der Aufzeichnung gezeichnet wurde,
wobei der Maßstab der Gegenstände im allgemeinen
nicht viel zu klein. Die im Kupfer nicht auf-
gezeichneten Grundstücke weisen auf zu kleinen.
Dieses Übelstand wird auf der Vorrede bemerkt, daß
die Drucke mit gezeichneten die Kupfer zeigen sind
wobei die Topographie solche Gegenstände zeigt.
Nur die Zeichnung der Landkarte. Die der Kupfer
an Kupfer alles das und dann Formen aufgezogen
kann man Grund abgeben das Werk für jedes
Zwecke anzuwenden.

T. 590.
137

118

Die

Darunterkom müßte ich mich wohl auch bei Aufstel-
lung der Forderung dieses Waffenspendung von
Mitte im Jul. 1950 mit aufweisen, sich auch die
bei jedem Stück der Spende ausgegebenen
Nummern beizufügen, damit die gemeldeten Le-
stungen, Mängel und sonstigen Notizen
den Nachbarn der Spende besser zu verstehen kommen.

Lebte sie in Wetzlar, von Sigmund
Soldan in Nürnberg officialem Markt
in Wetzlar. Verurteilung v. König-
hofrat des Prinzen Carl von Preußen.

Lection du 28 Ayril 1879.

ad 590

119

Ernst Haeckel

befragen wir auch in Festsetzung des
 Johann Merginals. Pasenicht vom 25
 März d. J. - u. N. 919 - betreffend des
 Guts des Hof. Burg und Kienfiedler
 Sigmund Soldan in Nürnberg d. d. 18 März
 1879, welches wir mit den Bedingungen:
 rückgängig, ~~Erbschaft~~ gekauften zu be-
 stehen, ~~sonst~~ ~~in~~ ~~Beibehaltung~~ von
 festhaltung rufung zu stellen und ~~Abnahme~~,
~~mediant~~
 hat in Prater Hofstadt Markt " von
 Anwesenheit des Königl. Hofrats
 des Prinzen Carl von Preußen, von:

F. Meyer für Amptler
 zum Minister des
 Chausseebau, und
 zum Landbau bei
 sein Landbau
 Am nun Ministerialrat ist
 das König. Rath. und
 Minister des Reichl. pp. Angelegenheiten
 Herr Dr. Falk
 Stellung.

Wort wiederholt Bezug nimmt und
 als kein nicht gleich zu acht zu sein
 zum Teil letztem zu bekräftigen ist.

Der Herr, Katholik
 die bethenden Künste

Abz. G.

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten

1614

Berlin, den 26 April 1879

139

37/4 79/20

S. 96: 13/6. U. E. - 79

O

Der Königl. Senat
 wird hiermit erinnert, binnen 4 Wochen
 antworten der Verfügung vom 28^{ten} Februar d. J.
 451. U. E. - 79. betreffend die Auffstellung der vom
 Professor W. Wolff in Bonn mitgetheilten
 Prüfung
 zu geneigen, oder die Ursache der Verzögerung
 anzugeben.

Für Auftrags.

W. J.

Al. Melchior ad acta.

B. 50/4 79.

Willmer.

1614

Der
 Königl. Senat der Kaiserl. Akademie der Künste
 zu

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 29. April 1879.

I. 618

19. 1/5 79. 121

S. Nr. 1247. U. II.

Ihre Hofrathsglieder haben beauftragt, auf den
Bescheid vom 17. d. Mthl. - I. 4., daß
die Generaldeputation des Ministeriums
für die Anweisung des Stellenbesatzes,
nach dem Ende, den Inhalt seiner
beiden Stellen für eine zur Ergänzung
der Stelle des verstorbenen Med. Rathes
nach Coethen mit dem St. St.
gegenüber zu stellen.

Ihre Hofrathsglieder wollen dem Herrn L. 19.
den Herrn Hofrath geben.

Im Auftrage.

K. 19.

19.

19.

Der Präsident der Königl. Akademie
der Wissenschaften,

Herrn Hofrath Regierungsrath K. 19.

Hofrathsglieder

S. 19.

19.

В. № 48. 933.

Berlin den 9. Mai 1879.

I. 656

12/5/23
3. 1st.

Arslan:

[illegible]

Thruppeli

Es ist in Ordnung gekommen, in dem Christen-
thum die Ausoffenbarung eines einheitlichen Gottes
der Christenheit in Christus zu stellen. Es müßte
auch für die Christen das Paradies zu sein,
man.

In Massachusetts.

Lydon

! Ku

den Senat der Königl. Akademie
der Künste, (Sektion für die bildenden
Künste)

Fin.

Las Vegas Aug 17 Mar 1879.

Laßte die Kontinenz. Aufgegeben
für die glücklichste Aufopferung der
Lorenz. Zuvor in der Mayfesten
die Stille des Doms.

MS. 656.

123

Im. Kyiallung

Handl. 20/5
at 21/5
min 3 and

befohlen mir und in Folgedessen das
 gegen Papstrecht vom 9ten d. M.
 - G. II. 933. - betreffend das barocke
 Kirchensystem. Auf Grund der
 gegen die Kirchensystem der
 in der Maßgebenden des
 durch unter Berücksichtigung der
 Folgenden zu beistehen:

Manu yking mis mit dem Jafell
das von dem Verbräunischen Vögel
eingewandten Fußmüß zu dem barockig.
dem Hindernis: Aufjordan und das dem
selben eingewandten Progenum, so wird dem
selben ein und dem barockig. Kriech.
von der zornigen der eingewandten wird,
im Allgauen ein und dem barockig.
Frieden, so jafell und der die ist mit
dem eingewandten und zeitweise dem Lai.
Frieden, welche in der Nr. 4 der Aufjordan:

Grant

An
 den k. k. öst. u. w.
 Minister der geistl. pp
 Aug. Mayerhans, Baron
 Dr. Falk
 in Wien.

For fine linen
military uniforms

Aus Tausend, Tausend für die
 biedersten Krieger
 Eitner & Söhne.

An die Bildsäule im deutschen Reich
vergehe ich die Ehre, Euch ein
seiner Wollt zu diesen Worten zu
helfen einzurufen. Die Jenseits
der, welche sich an diesen Gedanken
betheiligen wollen, werden wir
sich wegen Mithilfe der Gegenwart
nicht zögern, diesen Menschen
gerade in die untergeordnete
den - Verwaltung (Cohn Kaffee) zu
zu werden, und werden Eueren

Not

der Progenitur nach Abzug, somit
der nachherigen Herkunft nicht, der dem
Körper der Natur nach zugehört.

Sie die Beschreibung gelten folgende
Bedingungen:

1. Zum Beschreiben zugelassen werden
nur Arbeiten von Einflüssen, welche
Angewandte der Wissenschaften betreffen.
2. Die Aufsätze sind mit einem
Blatt zu versehen und ist gleichzei-
tig in einem versiegelten und
mit dem gleichen Blatt versehenen
Umschlag der Name und Wohnort
des Einsenders mitzutheilen.
3. Die Aufsätze zu den Rubriken
der Broschüren müssen den im
Programm gegebenen Anfor-
derungen allseitig entsprechen.
4. An Zeichnungen und Modellen
sind folgende Bedingungen:
 - a. Das Blatt Zeichnungen der
Aufsätze zu den vier Theilen
des Abdruckes in einem
Blaupapier von 15 der natu-
rlichen Größe in deutscher Ma-

maßen

maßen gezeichnet. Die Zeichnungen
müssen die Aufsätze zu den 48
Rubriken, die gesammte Aufsätze
der Beschreibung der Modellen, der
Beschreibungen zu den Abdrucken,
Zeichnungen etc. enthalten.

b. Ein Blatt Zeichnungen der Aufsätze
sind zu den 4 Broschüren in
15 der natürlichen Größe, welche
gleichfalls mit einem zu versehen
den Broschüren zu bekleben
sind.

c. Ein sorgfältig entworfenen Typo-
modell in natürlicher Größe
zu einem der 48 Rubriken der
Broschüre der Aufsätze entsprechen
kann.

d. Die Typomodelle in natürlicher
Größe zu den vorgedruckten Progenitur,
Umschlagpfeilen und Fortblättern
in schwarz solche im Projekt vor-
gegeben sind.

5. Die Aufsätze und Modelle sind
bis zum

1. November 1879

an

6. Sind die valstis botten mit den Bestimmungen des Programms, wie der Aufschrift am meisten entsprechenden Lektüre wird ein vorderer Preis von 4000 Mark gezahlt. Weitere zwei Preise von je 2000 Mark werden für die zwei zu wählenden Lektüre gewährt. Die gewählten Lektüre werden gegen Zahlung der Prämien gegen Herrn den Leichen, Verwaltung, welche jedoch nicht in der Vertheilung interveniert, einen solchen zur Aufklärung zu bringen, oder dem Vertheilung der zu Aufklärung wenig gewählten Lektüre für die

[Signature]

8. Die pünktlichen ungeweihten
Lehrerinnen sind Abtheilung zu werden

nach erfolgter Preisvertheilung zum
Besen öffentlich ausgestellt.

9. Das Meistbietende ist freigelegt
mit ein, hundertfünfzig Mark. An-
zugeben in der, hundertfünfzig Mark.
Preis mit ein, hundertfünfzig
Bezeichnung: veröffentlicht
Coln, den
In Sachen: Verwaltung.

Freigabe
für die

Eröffnung zu dem glücklichen Ausbruch
der 4. Versteigerung in Westphalen
der Colner Stadt.

Die glückliche Ausbruch der 4. Ver-
steigerung in Westphalen der Colner
Stadt sind 48 Mark in der Stadt
gemein, von denen je 12 zu
einem Stück gegeben und Versteigerungen
an der hundertfünfzig Mark.

Die ersten einzelnen Mark
Versteigerung der 4. Versteigerung mit ge-
schäftlichen Verhandlungen sind mit dem
anliegenden Verzeichnis I ange-
ben. Die ersten beigefügten Mark
je 12 Versteigerung der 4. Versteigerung
von der hundertfünfzig Mark
mit dem gleichen Namen in der
Verzeichnis I beigefügten Versteigerung
an der hundertfünfzig Mark.

Die Versteigerung der beiden Verstei-
gerungen von je 5,360 Mark je

mit

48 Relief, die gesammte Aufsicht der
der Zeichnung der Blattdruck, die Pro-
portionen der Pfeile, der Gesinnung
und positiven Seite mit dem
ein Pfeil, Pfeile, Pfeile und
Knoten einzeichnen. Hierbei ist
zu bemerken, daß jede Relief nicht
seiner Auszeichnung ein einzelner
Gesinnung bildet, und die Druckplatte
der Vorder- und Rückseite der Platten
sammelt auf einer Druckplatte von
Gold oder Eisen befestigt werden, wobei
die verschiedenen Figuren zwischen den
einzelnen Druckplatten mit einem
kleinen Leisten durch zu überdecken
sind, daß an den fertigen Platten die
Zusammenführung der Druckplatte,
die auf ein einzelnes Platten aufsteht,
das ist. Die Art der Zusammenführung
der einzelnen Druckplatten, sowie
die Überdeckung der Figuren durch
gezeichnete Leisten ist in der Zeichnung
deutlich einzusehen.

Für die gleichfalls in der Zeichnung
Anweisung in 15 der notwendigen Größe

zu

149
130
zu zeichnende Rückseite zu den 4
Druckplatten (nach dem Schema
der Druckplatte zu zeichnen) ist nicht
der Pfeil jeder einzelnen Platte
in der Zeichnung der Platte zu zeichnen
der Zeichnung der Blattdruck. Hierbei
ist zu bemerken, daß jede Relief nicht
seiner Auszeichnung ein einzelner
Gesinnung bildet, und die Druckplatte
der Vorder- und Rückseite der Platten
sammelt auf einer Druckplatte von
Gold oder Eisen befestigt werden, wobei
die verschiedenen Figuren zwischen den
einzelnen Druckplatten mit einem
kleinen Leisten durch zu überdecken
sind, daß an den fertigen Platten die
Zusammenführung der Druckplatte,
die auf ein einzelnes Platten aufsteht,
das ist. Die Art der Zusammenführung
der einzelnen Druckplatten, sowie
die Überdeckung der Figuren durch
gezeichnete Leisten ist in der Zeichnung
deutlich einzusehen.

Die sorgfältig zu zeichnende Platte,
wobei in der notwendigen Größe zu
zeichnen der 48 Relief der Vorder-
seite der Druckplatten nach dem
Schema der Zeichnung, muß auf der dem
Relief selbst die gesammte Zeichnung
der Auszeichnung der Relief, sowie
alle auf der notwendigen Platten
angebrachten Leisten der Zeichnung
Knoten, Pfeile etc. in sorgfältiger

Pl.

Abbildung wiedergeben, und kann
das Systemstell leicht. eine weitere Ver-
einigung vorkommen, ein Teil der ansteh.
viele Künstler sind sich einig, dass
viele Aufsätze für die Entwicklung
der Wirkung der Bewegung zu
erreichen gilt.

Bei Aufzeichnung der Systemstell zu
dem Relief nach dem Vorbild ist
die letzte Abformung der Systemstell
mit der Technik der Bewegung
allseitig möglich zu machen.

Alle Aufträge sind dem Programm der
möglichen beizufügen. Die Systemstell
mit Zeichnungen beizufügen:

N. I. Zeichnung der Systemstell der
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung.

N. II. Zeichnung der Systemstell der
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung.

N. III. Zeichnung der Systemstell der
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung.

Druck

Druck.

N. II. Zeichnung der Systemstell der
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung.

N. I. Zeichnung der Systemstell der
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung
Systemstell der Bewegung.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

d. 26. 1863. U. 11.

Berlin, den 5. Juli 1879

132
1962. / aus 7/19
1/2

Sein Königl. Ministerial-Land-Commissar
für bei dem General-Minister für öffentliche Ar-
beiten eine Abt. gestell. die Modelle der fest auf
der Halle, Allmosen, Ländchen und auf der Länd-
chen mit Halle, Allmosen. Platz für selbst von
22' Maass d. F. aufgestellten Ländchen-Grünzungen
zu verpflanzen, da ein Ländchen zu verpflanzen sich
nicht finden würde und der folgende Magistrat
die Abmessungen der Modelle in schriftl. Verord-
nung abgeordnet haben.

Dem Herrn Land-Commissar ist davon zu wissen. Es
wird Abmessung darüber, ob die Verpflanzung
der zu Modelle unbedingt notwendig ist.

Im Auftrag.

[Signature]

An
den Herrn des Königl. Akademien
des Königs
Glar.

Leipzig den 18 Juli 1879.

Latroijft die Medalla der nuf
der halle. Allinura: bruden
und nuf der Freitraggen von
halle. Allinura: Nütz find alle
nufgefallene Figuren zu zeigen.

ad T. 962.

Am. Pyralis

[illegible]

Tunc oldi nima bel tuncslavijja
 Gofist in jofaw Gonda nastazenda
 Mawprayal bagajaww buman,

Der
Hochw. Raths- und Minister
des geistl. Rathes
Herrn von Pöhlmann
Erlaubung.

mit der Kaffeebohne, trotz dem
letzten der Nervenfälligkeit noch
nicht hinreichend ist.

Der Herr, Herr für die
Bild. Künste

Heilig

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. 2076 U. W.

154
Berlin, den 7. Juli 1879.
I 1008. Meas 14, 79
M.

Der Herr Herrmann ist mit Bezug auf den Herr
vom 26. April d. J. - I 536 - nunmehr zu einer Entscheidung
über, ob sich die Errichtung der vom Professor W. Wack
vorgeschlagenen Lehrsitzung in der Umgebung der National-
Galerie oder an einem anderen Orte empfiehlt.

Im Auftrag.

Herr

Reprod. Augustus Oberst d. J.
(für den Herrmann beschickt wurde
16. d. M.)

B. 19. 7. 79.

Herrmann

Der Herr Herrmann
der Herrmann

Herr.

Berlin den 22 Juli 1879.

135 4

Betrifft die anderweitige Aufstellung
des neuen Projektes W. Wolff mit.
gekauften Linsen. GröÙe.

eid I. 1008

in der Sitzung

Hand
23/7
24/7

erhöhen
bisher ein und mit Bezug auf die
Jahre 1876. — betreffend die anderweitige
Aufstellung des neuen Projektes W. Wolff.
mitgekauften, gegenwärtig in der
Ordnung. Allen die Gegenstände, besondere
Linsengrößen gekauft zu billigen, daß
mit hergestellt wurde, in der
über die in der vorgeschlagenen Form bis
zum Herbst dieses Jahres zu warten,
da wir noch nicht vollständig fertig.
stellung der neuen die Abstände der
Mittelpunkt. Gelasie in der Abstände
im Grunde sein werden, ein reißend
an der neuen GröÙen abzugeben.

An
den Herrsch. Rath. und
Minister der geistl. pp. Angelegenheiten,
Herrn von Pullkammer
in der Sitzung.

In dem, Paktin für
die bildenden Künste
C. B. Z.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

156
C. 16/8 79/136
Berlin, den 15^{ten} August 1878
L. 1184/1878

D. Nr. 1395 U. W.

! Auf einer Anzeige der Königl. Ministerial. Rant.
Kommision für die Wahl der dem General. Feldmar.
shall Grafen von Wrangel zu entsenden, nach dem Kaiserl.
Professor Keil anzuweisen, dass derselbe auf die Wahl.
zu fertig gestellt, so dass ein Oberarzt derselben folgen kann.

1878.

Der Senat beauftragt die in der Folge meiner Besichtigung vom
18. März d. J. - 1879 - beauftragt die Kommission zur Auswahl
des Wochens zu wählen und zu delegieren, sowie ein Oberarzt.
protokoll aufnehmen zu lassen und anzuweisen.

Abgeordnet nach den Paragraphen 1, 2 und 4 des mit dem
Kaiserl. Professor Keil über die Anfertigung des Wochens im.
den den 24. September 1878 abgeschlossenen Vertrages folgt es
zur Kenntnisnahme bei.

Im. (Verordn.)

Die am 20. März 1878
geordnete Kommission (mit
bestanden mit der Frau
Hilg. Bauer, Witten
Sinnung.

März 12^{te}

Lyden

1878/1

Ok

Der Senat der Königl. Akademie
der Wissenschaften, Berlin für die bethenden
Wissenschaften

Graf

(Marsch)

Gruppen der Königlich (Ministerial-) Handkommision einerseits
und dem kaiserlichen Professor Carl Keil andererseits, ist
unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Herrn Mini.
der geistlichen, Klerikalen und Medizinal. Angelegenheiten,
nachfolgender Marsch nachstehend mit geschlossen worden.

§. 1

Der Professor C. Keil übernimmt die Ausarbeitung und
Fertigstellung eines 3 Meter hohen Gegenstands zu einem hohen.
Kreuzbild des nachstehenden General. Feldmarschalls Grafen von
Wrangel, welches Kreuzbild gegenüber nur in Einklang mit
dem schon bestehenden Kreuzbild des Grafen von Brandenburg auf
dem heiligen Platz ebenfalls errichtet werden soll.

§. 2

Der Professor C. Keil verpflichtet sich, dem Modell diejenige
Auffassung zu Grunde zu legen, wie solche in seiner neu des Kai.
Majestät bereits genehmigten Skizze zum Ausdruck gebracht
ist.

§ 3. §. 4.

Die Ausführung des Modells bleibt einer Kommission des Rates
der Königlich Akademie der Künste vorbehalten, die auf Vor-
sehung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten
die nachstehende Kommission des Modells beauftragen wird
und nach dem Rat der Professor Keil etwaige für notwendig
ersiehende Änderungen oder Nacharbeiten, in einer neu erfol.
der Kommission zu bestimmenden angemessenen Zeit beauftragt

vor.

p. 5-8 yr.

König, Ministerial-Landkommission.
(Unterschriften.)

gag. David Keil
Professor.

1. Scrit.

zu den Herren Professoren C. Becker
" " " A. Wolff.
" " " Liemering

Mitglied des
Vereins der
Prof. Adm. d. Städt.

Herausgegeben von:

ad 12² hmd 5/9
rb 6/9.

Dieses Ministerial. Rescript vom 15^{ten} Nov. Moruek
ist das Fund der kgl. Akademie der Künste betreff.
tunget worden, und ist in dem oben genannten Ministerium
beständig in Abwesenheit des von dem Kaiserlichen
provisorischen Reichsrathe gestellten Mitglieds des dem
Kaiserl. Feldmarschall Grafen von Wrangel zu
verfügenden Bildes bemerken zu lassen, und
werden demnach die von Hofmarschall Grafen von
Miltitz der kgl. Akademie der Künste betreff.
ist gestillt zu dem in dem oben genannten Zustand
Monat des 8^{ten} d. M. Miltitz vom 12^{ten} d. M. in
dem Oben des provisorischen Reichsrathe (unter dem Namen
Haidaryan's Villa) einfinden zu wollen.

Der Präsident

Hiding

2. Scib. na dan byarw profesor Nicol, wypraszycelowan
Linspanspry. Nr. 11:

(im Hofschloßbauern werden jährlich 200000
baureichlich, trotz der in Gewinnszeit der jetzigen Ministerial.

Marjorie

L. 2nd

Vorfängung vom 15ten vov. Monat datirte Circumscription
 das Vornam zu der Abtrot Abensam das von Hsuan
 fastig gestallten Modells das vov. Gemeint. Feld:
 unvfall Hsuan von Wrangel zu vov. vov. vov.
 vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov.
 vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov.

Der vov. vov.

B. 5. 9. 79.

H. Z.

pr. 4. 9. 79.

Z.

Berlin, 3. 9. 79.

die 7. 9. 79.

153

Sehr geehrter Herr Geheimrath!

1. 12. 79.

Am 18. August erhielt ich ein Schreiben von der
 Ministerial-Commissions, worin mir angezeigt
 wurde, daß der Herr Kultusminister den Senat
 der Königl. Akademie der Künste beauftragt
 hat, baldigst eine Commission zu ernennen
 und zu beauftragen zur Abnahme des Modells
 zum Wrangel-Denkmal.

Ich vermute, das. Seiner Excellenz vov. vov.
 die Abnahme beauftragen zu wollen, da das
 Modell schon bereits eine Woche fertig steht
 und es an der Zeit abliefern muß,
 damit der vov. vov. zu dem von Sr. Majestät
 vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov. vov.

Mit vorzüglicher Sorgfaltung bin ich

Sehr geehrter Herr

vov. vov.

Carl Keil.

Liepsenstraße 11.

Bescheinigung. Rhein. 183

Fräulein Johanna von Königl. Ober-
leutnant von Dürckheim als Wittwe an Hofrath
Freiherrn von Edm. Gaillard sen. - Leiden,
Haupt 69 - aufstellend 1 Gast von Friedr.
Zeissner von Charles Hagedorn und
1 Gast Herr W. Dürckheim von Meissen -
wichtig ersuchen zu sehen, bescheinigt.
Berlin den 15. April 1880.

Edm. Gaillard

Der Eigenthümer des Hauses der Frau E. Gaillard
bescheinigt
Berlin, 16. April 1880.

E. Rantz

ad: I. 590.

1638.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

H. 4. 184
184

184

Der in Königlich Preussische
der Könige

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

184
18. 10. 58.

Plutonium ge. haben im Mund sein,
begegnen in angedrungen.

Die Vorgängerin meiner Art,
erweiterte sich zu vergrößern.

Wiederholungsversuch
erfolgt

15 April 1880,

C. Schepfer.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

S. 96. 1108. U. I. - 80.

Berlin, den 13. April 1880

1706. v. 30. 4. 80.

162

Seit Königl. Komat

meist für die Verwaltung, binnen vierzehn Tagen
der Verfügung vom 17ten März cr. No. 261. U. I. - 80.
betreffend die allgemeine künftige Verwaltung,
stellung zu Düsseldorf

zu genehmigen, oder die Vorstufe der Verfügung zu genehmigen.

Im Auftrage

Herr

heißt in separ.
B. 304. 80.

J.

An
Ihre Königl. Komat der künftigen Akademie der Wissenschaften
zu

Leipzig den 30 April 1880.

ad 1. 706.

186

Betriff: die Bewilligung von
Medaillen für hervorragende Leistungen
auf der internationalen Ausstellung
Hauptstadt-Stellung in Düsseldorf.

Sehr geehrte

Inm. 1/5
ab. 3/5.

bevor wir uns in Entscheidung des
für den Kaiserlichen Rat 13 März v. J.
- U. N. 361. - Folgendes vorgeschlagen
zu bewilligen:

Die Befugnis zur Bewilligung einer
Ausgabe von Medaillen zur Belohnung für
vorzügliche Leistungen auf der in
diesem Jahr in Düsseldorf stattfindenden
internationalen Ausstellung, Hauptstadt-Stellung,
entscheidet sich mit der Leitung der letzteren,
bisherige Beschäftigung zu sein. Es ist daher
zu bedauern, dass wir uns der Befugnis
nicht, einem Mitglied der Regierung
den Bewilligung auszusprechen und es
beibehalten wird. Wir sind es für die
Zukunft erwünscht, dass eine solche Aus-
gabe von Medaillen, wie bei der vorerwähnten
in im Jahr 1861 zu Köln stattgefundenen
Ausstellung, wenigstens eine große und
gute Reihe von Medaillen auf der
internationalen Ausstellung zur Verfügung
gestellt werden.

An
den H. H. Herrn. und
Minister der geistlichen
Angelegenheiten
Herrn von Pothmann
Leipzig.

Van Tuurt, Tall. zin
sin beldanden Kring

Nachschrift. a. Hauptwunden sind
 bereits durch 2 Tage
 b. gewisse Eigenschaften
 des Aufsprühs sind
 der Luft.
 c. In Folge dieser ^{Wunden}
 Mauer ^{Wunden}
 war der ^{Wunden}
 der schlaffesten
 Linsen aus ^{Wunden}
 nur der ^{Wunden}
 Zupflichkeit ^{Wunden}
 Arbeiten ^{Wunden}
 selbst in Folge ^{Wunden}
 Konkurrenz der ^{Wunden}
 in ^{Wunden}
 Aufsprühs Linsen gegen
 ungenügender ^{Wunden}
 werden, so ist ^{Wunden}
 beifoligen ^{Wunden}
 nicht im Allgemeinen vorzuziehen
 man ist im ^{Wunden}
 Aufsprühs, ^{Wunden}
 ist im ^{Wunden}

av. 1.

165

188

Laut Beschluss der allgemeinen Berliner Bildhauer-Versammlung vom 3. November d. J. (im Verein Berliner Künstler) wurden folgende Grundsätze berathen und angenommen. Gleichzeitig wurde zum Beschluss erhoben, von diesen Grundsätzen die betreffenden Behörden, sowie die allgemeine deutsche Kunstgenossenschaft in Kenntniss zu setzen.

BEDINGUNGEN

bei

Concurrenzen für Werke der Bildhauerei.

§ 1. Das Preisgericht muss aus mindestens zwei Dritteln Fachmännern (Bildhauern) bestehen.

§ 2. Die Preisrichter sind im Programm zu nennen. Sie müssen dasselbe vor der Veröffentlichung gebilligt und sich zur Annahme des Preisrichter-Amtes bereit erklärt haben.

§ 3. Die Annahme des Preisrichter-Amtes bedingt Verzichtleistung auf jede Preisbewerbung und Bethheiligung an der Ausführung des betreffenden Auftrages. Nimmt jedoch ein Preisrichter Theil an der Concurrenz, so ist ein Stellvertreter zu ernennen, ebenso wenn Verwandtschaft zwischen Preisrichtern und Concurrenzen sich herausstellt.

§ 4. Das Programm darf an Skizzen und Modellen nicht mehr verlangen, als die klare Darlegung des Entwurfes erfordert und muss den Maassstab für dieselben mit einem Spielraum von 10% genau bezeichnen, ebenso ist jede Anonymität des Autors auszuschliessen.

§ 5. Das Programm hat deutlich auszudrücken, ob die Einhaltung eines bestimmten, im Programm genannten Herstellungs-Preises bindende Bedingung ist, also dessen Ueberschreitung die Ausschliessung von der Concurrenz nach sich zieht, oder ob die Summe nur als beiläufige Annahme zu gelten hat.

§ 6. Die Ausschliessung eines Entwurfes von der Preisbewerbung muss stattfinden

- a) In Folge nicht rechtzeitiger Einlieferung,
- b) Bei jeder Abweichung vom Programm.

§ 7. Soweit concurrenzfähige Entwürfe vorhanden sind, müssen die ausgesetzten Preise unter allen Umständen an die relativ besten Entwürfe vertheilt werden.

§ 8. Sämmtliche eingelebte Entwürfe sind vor der Zuerkennung des Preises mindestens eine Woche lang auszustellen.

Concurrenzfähige Arbeiten § 9. *unmöglich*
Die Aufstellung derselben muss in gleicher Höhe und an gleichwertigen Plätzen
in einem Raume stattfinden. *unmöglich*
Andere *Concurrenz* *geliebte* Arbeiten dürfen daselbst keinen Platz finden.

Wenn in dem Preisrichter § 10. *nicht mit schriftlich beschlossener Mehrheit*
Die preisgekrönten Entwürfe sind nur dann Eigenthum des Preisausschreibers, wenn
deren Ausführung durch ihren Autor erfolgt. Das geistige Eigenthum bleibt den Künstlern.

§ 11.
Der letzte Preis muss mindestens dem Honorar entsprechen, welches ein renommirter
Künstler für eine derartige Arbeit zu erhalten hat. *Dieser Preis muss dem Künstler zufließen!*

§ 12.
Der von den Preisrichtern gefällte Urtheilsspruch ist *öffentlich zu veröffentlichen*.

§ 13.
Das Concurrenz-Programm ist sowohl seitens der Aussteller wie der Concurrenten
als ein judiziell bindender Akt zu betrachten. *§ 14*

H. Wittig.
Alexander Gilli.
G. Willgoths.
R. Meyerheim.
H. Monno.
C. H. Bauch.
G. Eberlein.
Nicolaus Geiger.
J. Boshardt.
Otto Geyer.
Carl A. W. Wilke.
Johannes Pfuhl.
Carl Hilgers.
Ad. Itzenplitz.
Dr. Fr. Drake, Professor.
Ch. A. Hesse.
Dorn.
Selbach.
Wiese.
M. Schulz, Professor.
Carl Dorn.
Carl Möller, Professor.
H. Pohlmann.
R. Neumann.
Keil, Professor.
Litke.
Silbernagel.

Manthe. *ist Mitglied auf die*
Lange. *keine der gewählten*
Steiner. *Arbeiten zu befragen*
Reusch.
A. Wolff, Professor.
Schuler.
Brodwolf.
Uhlmann.
Calandrelli, Professor.
Hundrieser.
Büchting.
F. Schaper.
Thomas.
Walger.
Franz, Professor.
Tondeur.
Wredow, Professor.
Hoffmeister.
Schweinitz.
Herter.
Zinnert.
Encke.
Moser.
Steinemann.
Wilke.
Tendlau.

33.

189
766
Laut Beschluss der allgemeinen Berliner Bildhauer-Versammlung vom
3. November d. J. (im Verein Berliner Künstler) wurden folgende Grundsätze
berathen und angenommen. Gleichzeitig wurde zum Beschluss erhoben, von
diesen Grundsätzen die betreffenden Behörden, sowie die allgemeine deutsche
Kunstgenossenschaft in Kenntniss zu setzen.

BEDINGUNGEN

bei

Concurrenzen für Werke der Bildhauerei.

§ 1.

Das Preisgericht muss aus mindestens zwei Drittel Fachmännern (Bildhauern) bestehen.

§ 2.

Die Preisrichter sind im Programm zu nennen. Sie müssen dasselbe vor der Ver-
öffentlichung gebilligt und sich zur Annahme des Preisrichter-Amtes bereit erklärt haben.

§ 3.

Die Annahme des Preisrichter-Amtes bedingt Verzichtleistung auf jede Preisbewer-
bung und Bethheiligung an der Ausführung des betreffenden Auftrages. Nimmt jedoch ein
Preisrichter Theil an der Concurrenz, so ist ein Stellvertreter zu ernennen, ebenso wenn Ver-
wandtschaft zwischen Preisrichtern und Concurrenten sich herausstellt.

§ 4.

Das Programm darf an Skizzen und Modellen nicht mehr verlangen, als die klare
Darlegung des Entwurfes erfordert und muss den Maassstab für dieselben mit einem Spiel-
raum von *10%* genau bezeichnen, ebenso ist jede Anonymität des Autors auszuschliessen.

§ 5.

Das Programm hat deutlich auszudrücken, ob die Einhaltung eines bestimmten, im
Programm genannten Herstellungs-Preises bindende Bedingung ist, also dessen Ueberschrei-
tung die Ausschliessung von der Concurrenz nach sich zieht, oder ob die Summe nur als
beiläufige Annahme zu gelten hat.

§ 6.

Die Ausschliessung eines Entwurfes von der Preisbewerbung muss stattfinden

- a) In Folge nicht rechtzeitiger Einlieferung,
b) Bei *jedweder* Abweichung vom Programm.

§ 7.

Soweit concurrenzfähige Entwürfe vorhanden sind, müssen die ausgesetzten Preise
unter allen Umständen an die relativ besten Entwürfe vertheilt werden.

§ 8.

Sämmtliche eingelieferte Entwürfe sind vor der Zuerkennung des Preises mindestens
eine Woche lang auszustellen.

§ 9. Die Aufstellung derselben muss in gleicher Höhe und an gleichwertigen Plätzen in einem Raume stattfinden.

~~Andere nicht zur Concurrenz gehörende Arbeiten dürfen dasselbe keinen Platz finden.~~

§ 10. Die preisgekrönten Entwürfe sind nur dann Eigenthum des Preisausschreibers, wenn deren Ausführung durch ihren Autor erfolgt. Das geistige Eigenthum bleibt den Künstlern.

§ 11. Der letzte Preis muss mindestens dem Honorar entsprechen, welches ein renommirter Künstler für eine derartige Arbeit zu erhalten hat.

§ 12. Der von den Preisrichtern gefällte Urtheilsspruch ist vollständig zu veröffentlichen.

§ 13. Das Concurrenz-Programm ist sowohl seitens der Aussteller wie der Concurrenten als ein judiziell bindender Akt zu betrachten.

H. Wittig.

Alexander Gilli.

G. Willgohe.

R. Meyerheim.

H. Monno.

C. H. Bauch.

G. Eberlein.

Nicolaus Geiger.

J. Boshardt.

Otto Geyer.

Carl A. W. Wilke.

Johannes Pfuhl.

Carl Hilgers.

Ad. Itzenplitz.

Dr. Fr. Drake, Professor.

Ch. A. Hesse.

Dorn.

Selbach.

Wiese.

M. Schulz, Professor.

Carl Dorn.

Carl Möller, Professor.

H. Pohlmann.

R. Neumann.

Keil, Professor.

Litke.

Silbernagel.

Manthe.

Lange.

Steiner.

Reusch.

A. Wolff, Professor.

Schuler.

Brodwolf.

Uhlmann.

Calandrelli, Professor.

Hundrieser.

Büchting.

F. Schaper.

Thomas.

Walger.

Franz, Professor.

Tondeur.

Wredow, Professor.

Hoffmeister.

Schweinitz.

Herter.

Zinnert.

Encke.

Moser.

Steinemann.

Wilke.

Tendlau.

Leitfaden der Regelung der
Concurrenz: Nachtrag für Markt
der Hilfen.

1.708.

Berlin den 29. April 1880.

Im Auftrag

Annahme. wps
ab cod.
mit 3. Aufl.

Bestenfalls in Verbindung mit
dem Prospekt vom 29. Januar 1880
- N. 3320. - betreffend die damit
zusammenhängende Eingabe der Prospekt
Franz und Gumbert vom 26. November
vor. J. Folgende Prospekt zu beifügen:

Wann gleichfalls in der Folge.
wenn es in der oben erwähnten
Eingabe nicht angegeben ist, so ist
demnach eine genaue Gleichzeitigkeit
der Prospekt bei der öffentlichen
Ausstellung von Concurrenzen für
Markt der Hilfen. Es ist im Juli
nach der Eingabe mit der Ausstellung
der Concurrenzen einverstanden zu sein.
Es muss nun mit der in der Eingabe
beifolgende der allgemeinen Berliner
Hilfen. Nachtrag vom 3. November
vor. J. zusammengefasst und veröffentlicht
werden. Grundsätzlich nach Anlage.
der

An
den H. H. H. H. H.
Minister der Justiz.
Bergstrasse 10.
von Pullkammer
L. H. H.

Zur 8. 9. Abtheilg. 1. nung'sicht sich mit
unsern beyn und an Grünsden zu setzen:
"in möglichst gleichen Höhe und in
möglichst gleichmäßigen Abständen,"
während es zweckmäßig erscheint, den
zweiten

geaiten. Abſentz dinstag 5. januar zu Brai:

an.

Für den § 10. sollten wir folgende
Festung vor:

„Die geaiten dinstag festung sind,
fest in dem fest mit freibau nicht ausdient.
die festung ist geaiten sind, mit dem fi.
geaiten ist fest mit freibau, man dem
festung ist geaiten ist geaiten. Und gei.
fest geaiten bleibt jederzeit dem festung.“

festung ist geaiten sind, die in dem
§ 11. festung ist geaiten, festung ist
festung ist geaiten sind dem festung ist.
festung ist, festung ist geaiten sind.
festung ist geaiten sind geaiten sind.
festung ist geaiten sind geaiten sind.
festung ist geaiten sind geaiten sind.
festung ist geaiten sind geaiten sind.
festung ist geaiten sind geaiten sind.
festung ist geaiten sind geaiten sind.

Der Feste, Fest. für die
festung sind

festung sind

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

S. N. U. V. 1068.

Berlin, den 4. Mai 1870.

I. 763.

Nr. 12/5 80.

Der Senat erinnert sich, dass er am 29. Januar d. J. - U. V. 3320 - betreffend die Eingabe des Professors Franz und Genossen vom 26. December v. J. wegen Be-
günstigung bei Censurierung, Vorlesungen für Warten
der Lektoren.

In Auftrage.

Wey

Der Senat ist nachstehend
adact.

Berl. 12/5 80.

Willmer.

Der Senat der Königl. Universität
Oktobers der Könige

für.

Genevalsekretariat der Königlich Preuss.
 Regierung, mittel. Leipzig am 12. Mai 1880 - 76 1037/80 -
 Professur der beiden pflanzlichen
 Gattungen in der pflanzlichen Seite der
 Künste, welche die pflanzliche Seite der
 und Abdruck eines von der Kunstg. Eingetragene.
 U. V. 1858.

T. 821. 1. Aufl.
 3. J. 27/5 80
 193

Pr. m. o. l. t.

An
 den Herrn der R. Akademie der Künste
 (Berlin für die bildenden Künste)

mit dem Befehl, dass der Auftrag der
 Abordnung einer Kommission aufgegeben
 wird und die Befehl der Kommission mit der
 Genevalsekretariat der R. Akademie der Künste
 in Verbindung setzen zu sollen.

Berlin, 12. Mai 1880,

der Minister
 Preussischer
 24

Pr. 27/5 80.
 Bsp.

Stamm
 19/5 80
 27/5 80

Berlin, den 27/5 80.

Registrierung.
 Muppli.

Leipzig den 5 Juni 1880.

194.

Betrifft die Wiederherstellung der
Wandgemälde im nordöstlichen Theil
des Pöhlertalles des alten Museums
s. 1. 821.

mindestens 1000 Thaler
ab mit Paul. 1880.

für die

haben wir uns in der Sitzung des
für die Wiederherstellung des Museums
am 21/24 Mai d. J.
- N. 1385 - ausgesprochen, dass
wir es für ^{unmöglich} ~~unmöglich~~ ^{unmöglich} ~~unmöglich~~
erachten, dass die ^{Wandgemälde} ~~Wandgemälde~~
Wandgemälde im nordöstlichen Theil
des Pöhlertalles des alten Museums
s. 1. 821, in demselben Maße hergestellt
werden, wie das bei den
Bildern im südwestlichen Theil der
Baugrunder Pöhlertalle geschehen ist.
Daher gehalten wir uns, dass
bisher nicht früher mit der Herstellung
Wandgemälde, betreffend die Herstellung
des neuen Bildes, welche die Bilder
des Pöhlertalles und das Gemälde der
Leinwand, einen neuen Bildes zu
geben, indem wir uns die in dem
ausgesprochenen Betrag von 10 Tausend
bzw.

An
den Hrn. Prof. Dr. v.
Münster des geistlichen Hrn.
Baugrunder Hrn.
von Pöhlert
s. 1. 821.

ber 1878. I. 1302. aufstellten
Medizinische Fakultät
berichtigend.

Der Fakultät, welche für die
Bildung der Ärzte.

Dr. J. J. J. J. J.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten.

772
Berlin, den 31. Mai 1880.

1877.

195

D. Nr. 1024 U. W.

Auf Ihre Mostgeboren Eingabe vom 8. Dezember m. J. in
1. In Bezug auf die Voranfertigung der im Laufe der letzten Zeit
in der Medizinischen Fakultät der Kaiserlichen Universität zu Berlin
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten
Berichtigend, die Kaiserliche Universität zu Berlin
verfügt. Es ist, nach diesen Umständen, nicht abgemacht, dass die
2. In der
Abteilung
D. 246. 80.
Zukunft, dass die Voranfertigung der im Laufe der letzten Zeit
in der Medizinischen Fakultät der Kaiserlichen Universität zu Berlin
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten
Berichtigend, die Kaiserliche Universität zu Berlin
verfügt. Es ist, nach diesen Umständen, nicht abgemacht, dass die

Ob nun in maligen Umständen unter diesen Umständen
eine staatliche Intervention durch Unternehmung nötig und zuläs-
sig erscheint, darüber muss ich mir die Befugnisse vorbehalten.
Der Kaiserliche Hof, Mostgeboren, zuverlässt mit dem Senat
der Kaiserlichen Universität zu Berlin in weiterer Verhandlung zu treten.

In Erwartung.

von Götter.

Der Herr Herr. Gaillard, Hof. Mostgeboren, zuverlässt mit dem Senat
der Kaiserlichen Universität zu Berlin in weiterer Verhandlung zu treten.

Ob

Obwohl es sich um die Voranfertigung der im Laufe der letzten Zeit
in der Medizinischen Fakultät der Kaiserlichen Universität zu Berlin
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten
Berichtigend, die Kaiserliche Universität zu Berlin
verfügt. Es ist, nach diesen Umständen, nicht abgemacht, dass die

von Götter.

10^{te} m. Wkt. (I. 584), zur Handlungsfirma und demnächstigen
weiteren Laufbahnstellung.

In Vertretung.

Göpel

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. 1565. U. IV.

173
H. W. G.
Berlin den 14. Juni 1886.
1939. 196

Ihre Majestät der Kaiserin und Königin,
kaiserliche Allerhöchste Erben vom 5. d. Mo. festgesetzt,
es sind zwölf kleine goldene Medaillen, für Kunst-
zur Vereinerung an die noch nicht im Besitz aufstehender
Medaillen befindlichen Künstler der Kunst, auf der allge-
meinen deutschen Kunstausstellung zu Düsseldorf be-
findlichen Kunstwerke lebender Meister zu bewahren
und nicht zu vernichten gesetzt, diese Medaillen noch
Majestät der Kaiserin und Königin von der deutschen Kunst,
Kunstausstellung für diesen Zweck zu bewahren und für den
bestehenden Künstler zu bewahren.

Das Patent bewahren ist für den auf der De-
nisi vom 30. April d. J. - I. 766 -.

Putzmann

Da

Das Patent der Königlich Akademien
der Kunst, Abfertigung für die
bildenden Kunst.

1. Die Medaille ist in der geistlichen
Kunstausstellung aufgelegt.

2. Die prelat. Kunst der Kaiserin
vom 30. April d. J. zu Kunst-
Kunst d. J. von der Kunst-
Kunst in demselben aufbewahren
Kunst Kunst d. J. in Kunst-
Kunst Medaille.

D. 24. 6. 86.

Putzmann.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 30^{ten} März 1850

H. H. 80.

I. 550.

D. Nr. M. II 757.

Aufbau die in den Museen der Nat.
historischen Sammlungen in ihren wesentlichen Theilen
fertig gestellt sind, veranlaßt es den Senat, mit Bezug auf den
(Wolff'sche Buchdruckerei) Decret vom 14. Oktober v. J. I. 1430 zu erwägen, ob nicht mu-
ß die Mittel (Geld) meines Herrn Auswärtigen vom 28.
Januar v. J. M. II 451 erforderliche Ausgaben abzugeben werden
kann.

Ihre Aufträge.

H. H.

Au

Der Senat der Königl. Akademie
der Künste

fiat.

1855/1

Received 12/7
and 13/78

Epistology.

London Jan 10th 1889.

Ern. Krillman

[illegible]

from

Hittig B.

B. 8. 7. 80.

Der Freigeist



Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 5 August 1880
11480. pr. 108.80. 200
Di

S. N. 2206 U. F. 1/80

10

Der Königl. Kunst-
rath Friedrich v. Sauer, bismarck von Königsberg, und
weiter der Aufseher von Zi. bei Mai 1880 U. F. 1/80
betreffend die Proviantverköpfung des Wursts von
Chodowicki in Königsberg

zu genehmigen, dass die Vorarbeiten der Aufseherung ange-
zogen.

Die Aufseherung.

Wohl

25
L. 5

An
den Königl. Kunst- und geistlichen Academie des Königs
zu Königsberg für die lebenden Königs

Betrifft die Normalbestimmung des
Markes von Chodowicz in Preußen
und Danzig.

Berlin den 27. Aug.
1880.

an die
Hochschule

Beauftragt die ich auf die folgende Weise:
gemäß vom 5. August d. J. - u. N. 112206.
10. - betreffend die Normalbestimmung
des Markes von Chodowicz in Preußen
und Danzig' zu beauftragen, ^{auszuführen,}
dass mir zur Festsetzung der Marken-
bestimmung mit dem Hof. Ratspräsidenten
Gaillard selbst und Minister des
Inneren Beauftragt vom 31. März d. J. - u.
N. 1024 - eine Bescheinigung zu ertheilen
werden, dass Mitglieder der genannten
Zugversuche sich von der Richtigkeit der
Bestimmung nicht ablassen, und
zur Festsetzung der von mir angeforderten
Marken Frist bis zum Ablauf der
jetzigen Frist zu verwenden.

Der Herr, Präsident der
Hochschule
H. H.

An
den H. H. Rats- und Minister
des Inneren pp. Königl. Hofrath
Herrn von Puttkamer
zu Danzig.

Handl. 28/8
ab 30/8

H. H.
H. H.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

S. N. U. 1629.

178
Nr. 1/2 80. 26. Juni 1880
Berlin.

I. 1066.

201

Dem Senat übersende ich folgende Abschrift
eines von dem Antworthen Rector mir zugegangenen
von Bescheid vom 13. September etc. und die darin
erwähnten Besuche des Kaiserlichen Hofes in
Paris vom 30. November etc. über ein von einem ge.

1. Die Mittheilung wissen Becker in Paris erfinden, dass die Vorlesung
ist in der P.
nachfolgend
vom 9. d. M.
erfolgt. (Hpt.)
das betreffende zu veranlassen, gelegentlich eines künftigen Besuchs
in Paris sich von dem Beckerschen Vorleser zu über.
gängen und darauf zu berufen.
der künftigen
Abhandlung.
B. 14. 7. 80.
2. Reprod. zur
Mittheilung in
der künftigen
Abhandlung.
B. 14. 7. 80.

In Auftrage.
H. K.

Au
dem Senat der Königl. Akademie
der Künste, Pädagogik für die bildenden
Künste
S. K. S.

Bohemia
Anwärter des Ochs.

Berlin, den 13. Dezember 1879.

202

Sehr geehrte Herr ich beifolgend einen Brief
des kaiserlichen Legations in Paris vom 30.
Nov. betreffend ein neues Verfassungsurteil.
Solligung von Gebäuden im photographischen Wege, in
Abschrift ganz abgegeben mitzusehen.

Ob das von einem gewissen Becker angestellte Ver-
fahren wirklich neu ist und in der von dem Herrn Leg-
ation ausgedeuteten Richtung für die kaiserliche Kommission.
Sachverhalt wird nutzbar gemacht werden können, bin ich zu
bedenken nicht in der Lage, habe jedoch geglaubt, Herr
Legation den erlangenden Brief nicht vorzuziehen zu
sollen.

Ernst Krieger
Sein Auftrag.

gez. C. Bülow.

An den kaiserlichen Staats- und Minister der geistlichen u. Angelegenheiten
Herrn von Pückler Legation

M. P. 1629

Leopold

Paris, den 30. November 1844.

203

Ein gewisser Becker, Schriftföhrer von Geburt, hat sich be-
gonnen eine in Paris gewachte u. von ihm vorerhalten
Gesamtheit zur Ausföhrung zu bringen, auf die ich mir erlaube
zu, das Anmerkliche aus der aufzuföhren zu lassen. In
Gesamtheit besteht in der Reproduktion von Bildnissen mit
der Photographie u. einer gewissen gesammelten Prozedur, durch
die es ihm gelingt gelungen ist, Bildnisse jeder Größe
ganz so wie die Originalen vorzustellen. Was dabei beson-
ders in Betracht kommt ist der Preis dieser Prozedur. Nach-
stehend z. B. die bekannte Madonna von Murillo im Louvre
wird unter 6000 fr. kopiert wird, während die s. g. Société
des beaux arts der Herrn Becker 1200 fr. dafür.
Ein Kopf von Rembrandt oder van Dyk wird für 2 bis
300 fr. kopiert. u. s. w.

Für den Fall, dass vielleicht im Laufe des Winters ein
Vortragender aus Berlin kommen würde ich gef.
zusammensetzen, denselben zu beauftragen die Anstalt
des gewandten p. Becker zu besuchen und sich von dem Vortheile
der Leih zu überzeugen.

Hohenlohe.
An das Anmerkliche Aus. Berlin.

182
il vous enverra pour votre appréciation
en lui envoyant votre demande 205
M. B. tient son procédé secret,
de sorte que je ne puis le décrire —
je ne puis pas admettre que les
réproductions soient des fac-similes
surtout pour l'œil pratique, mais
je crois que dans une certaine
mesure, l'application pourrait être
d'une utilité

Veuillez agréer, Messieurs
mes salutations les plus distinguées
H. A. Reuter

au Secrétaire
de l'Académie Royale des Beaux-Arts
à Berlin

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 30. August 1880.
I. 1623. Pr. 1/2 80
M. 206

S. Nr. 2443. U. W. 100.

Das Königl. Patent
ist hinsichtlich der Erfindung, einen S. Mayen aus-
zuführen, bei welcher die Aufhängung von W. für 10-1629. U. W.
betreffend der Vorrichtung der Becken zu
Paris zur Vermeidung von Belästigungen

zu genehmigen, über die Vorrichtung der Aufhängung ange-
zogen.

Im Auftrage.
Viciarius

J 30/VIII

An
das Königl. Patent der kaiserlichen Akademie der
Wissenschaften, Berlin für die kaiserliche Akademie

Bezieht sich das Manuskript des H. Becken
zu Paris zur Verhandlung von
Bildern.

Berlin den 8. Oktober 1880.

ad. 1623.

207

Freiwillig

Am 9/10
12/10

Das Manuskript des H. Becken
vom 23. Juni 1880 - u. N. 1629 - resp. vom
30. August 1880 - u. N. 2443 - bezieht sich
auf ein Manuskript des Becken in Paris
enthaltenes eines Manuskriptes zur Verhandlung
von Bildern in photographischen
Manuskripten zu bezeugen, dass ein
von einem Gekochten Gekochten sein,
einen Gekochten Gekochten
zu bezeugen, Gekochten ein
sein in Paris ist von dem Becken
Manuskript zu bezeugen, und dass ein
schriftliche Bezeugen, welche ein ein
das Gekochte Bezeugen bezeugen
sein, zu bezeugen und ein bezeugen
gezeigt ist, ein ein ein ein ein
in der der der der der der
Gekochten bilden zu bezeugen. Gekochten
ein ein ein ein ein ein ein
das Gekochten in der der Gekochten
sein ein ein ein ein ein ein ein
sein

An
den H. H. H. H. H. H.
des H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H.
Freiwillig.

demnach haben, daß für Spezial-
 lang von p. Bureau in Paris werden
 lassen wollen, und einige Posten
 der von ihm im Wege der neuen Ver-
 fassung vorgeschlagenen Stellen zur Aufsicht
 zu übersehen.

Der Senat, Dekret für die
 bildenden Künste

Heitzig J.

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
 Angelegenheiten.

D. N. 2494 B.

Berlin, den 17. September 1880.

I/690.

10. 80. 208
 1. 10. 80.

Durch das oben genannte Ministerium
 ist die Ausführung der Spezial-Kommission für den
 Ausbau des Kunstgymnasiums des Königl. Ministeriums
 der geistlichen u. Unterrichtsangelegenheiten vom 1. Juli d. mit dem Er-
 laß, daß die in dem genannten Ministerium beschlossene Ausführung des
 Kunstgymnasiums und insbesondere der dazu gehörigen Einrich-
 tung der neuen Konditionen der Kunstgymnasien zu beschließen.
 Das Ministerium der geistlichen u. Unterrichtsangelegenheiten und die
 geistlichen u. Unterrichtsangelegenheiten der verschiedenen Aufgäbe be-
 stehen sich in dem oben beschriebenen Mittelbau des Mi-
 nisteriums und wird ob dem genannten Ministerium der geistlichen
 u. Unterrichtsangelegenheiten der Kommission für die bildenden Künste
 und die Ausführung der Mitglieder der Spezial-Kommission,
 müssen in der Kommission genommen werden können.
 Der Herr Präsident der Königl. Akademie der Künste
 wollen die darüber mit dem Vorsitzenden dieser Kommission,
 dem Ministerialrath des Geistes, gefälligst in Verbindung
 setzen.

Der Senat der Königl. Akademie
 der Künste,
 Dekret für die bildenden Künste
 Linschlag.

Linschlag

Die diese Aufsicht sind 4 verschiedene Vorschläge in's
Auge gefasst worden, je nachdem man die Aufsicht
in Köln oder in Moskau beabsichtigt, mit in beiden
Fällen unter einer gewissen bildliche Darstellung der
jetzt Kunst (namentlich Zeichnung) oder mehr einer
ideationalen Auffassung, bei welcher vorzugsweise es,
namentlich können mit namentlich figuralen dar-
stellungen vermehrt, zur Anordnung kommen, in
Aufsicht setzen will.

Zu einem richtigen Begriff gelangt die Kommission
über diese Fragen auf keine Weise, in namentlich
mengen der Anordnung nicht in jeder Form be-
deutungsvollen Zeichnungskomposition oder nicht mehr
ideationalen Auffassung der Zeichnung nicht zu regulieren war.
Während man nicht mehr die
gesehen gemacht wurde, dass man diese Aufgaben
für eine dankbare Aufgabe der jetzigen Kunst
nicht diese eingeweiht lassen mit der ob im Interesse
der Charakterisierung der Kunst als Mann-
männlich. Diese neuen Kunst, der Darstellung
dasselbe von einem ungeschulten Künstler
nicht nicht zu beklagen war, wenn die Zeichnung
mit einer ideationalen Kunst versehen wurde, -
wurde von der neuen Kunst sorgfältig, dass der
in einer figuralen Zeichnungskomposition der für die
Auge zu fassenden Art, jedoch zu namentlichen
Kontakten der Anordnung der jetzigen Kunst

garant

garant untergeordnet, mit welcher der Kunst
Anordnung der ursprünglichen Zeichnung zu dieser Stelle
unter allseitiger Zustimmung der Kommission ge-
flossen sei. Man habe nämlich allgemein die da,
einfach gefasst, die Zeichnungsentwicklung der Kunst
sozial als möglich zu betonen, damit dieselbe bei
ihre ungeschulten Zeichnungsentwicklung nicht zu kurz
komme, mit jeder dieser die zu der Anordnung
der Kunst sich nicht namentlichen Kontakten
der Zeichnung, welche der ursprüngliche Kunst
verfugt, aufzugeben lassen. Die mehr in der
geordneten Fragen sich namentlichen namentlichen Kom-
position, bei welcher namentlich die Anordnung
der namentlich figuralen Zeichnung nicht zu
stellen sei, jedoch mit dieser Aufsicht von
Lust zu namentlichen. Namentlich werden namentlich
darüber laut, ob bei der namentlichen Kunst
mit der namentlichen namentlichen, welche der
Lust mit Aufsicht auf die namentlichen Kunst,
kann der Kunst "Anordnung zu namentlichen ge-
zungen sei, nicht zu. Namentlich Aufsichtswort
nicht, welche namentlichen namentlichen
Kunst der Kunst zu sehr namentlichen
müsse, so dass die Wirkung der namentlichen
Kunst als solches der namentlichen ge-
dasselbe zu einem ideationalen namentlichen
Darstellung fassende. Hinsichtlich der Kunst,

ab 1.

Dem nun dem Herrn Minister noch weiteren
Überlagen für die Zufriedenheit dieser Fragen
zu genügen, soll demselben die Erfüllung eines
Wunsches des Reichs von Akademien der Künste,
Patrie für bildende Künste, anzuweisen worden,
ein Kongress, der sich gegenwärtig in der
den Künsten angeschlossen.

J. J.
 1840. Greiff. ^{a.} Adler. ^{u.} Spietzer. ^{s.} Jordan. Steinbrück.
 Kühn.

Die Herrschaft Runkelwiesleiten der Pöblich
für die besten der Runkelwiesleiten für
Landschaft, sich zur Begünstigung
der Pöblich und Jägerungen für die
Verzinsung der Fiskus der neuen Runkel,
gebildet der Runkelwiesleiten Runkelwiesleiten
der Runkelwiesleiten Runkelwiesleiten von
Runkel, von M. S. R. Runkelwiesleiten,
in dem alten Runkelwiesleiten Runkelwiesleiten
der Runkelwiesleiten Runkelwiesleiten
für den.

Berlin, den 7. Oktober 1880.

Im Auftrage
v. H. H. H.

25 mil. 16
8/10.



1879

III. 1879

212

~~Veranstaltung in der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften~~
~~Section der bildenden Künste.~~
 Gassen Berlin, den 11. Oct. 1880.

Gegenwärtig:
 unter dem Vorsitz des Herrn Hitzig

- Hr. Becker
- „ Strack
- „ Daeg
- „ Drake
- „ Eijbel
- „ Schrader
- „ Mandel
- „ Plannschmidt
- „ Wolff
- „ Gropius
- „ Wredow
- „ Graeb senat.
- „ ~~Gröbe~~
- „ ~~de la Croix~~
- „ ~~Lucas~~
- „ ~~Kraus~~
- „ von Werner
- „ Montzel
- „ Richter senat.
- „ Ende
- „ Hinger
- „ R. Begas
- „ Meijer
- „ ~~Lienewitz~~
- „ Höllner
- „ Gude
- „ Jordan.

Es erging eine Einladung zu Folge
 falls sich die naturwissenschaftlichen Mit-
 glieder des Vereins, welche für die bildenden
 Künste, seine Angelegenheiten im 1. Hefen
 zum Zweck der Befestigung und der
 Verfestigung der Modelle und Zeichnungen
 gegen die Vergrößerung des Frieses
 des neuen Hauptgebäudes des Hpt.

Ministeriums der geistlichen pp. Ange-
 legenheiten in dem neuen Mittelbau
 des geistlichen Ministeriums anzuweisen,
 weshalb auch die Mitglieder des betreffenden
 Bau-Ausschusses: Herr Dr. v. Harnisch, Herr
 v. Harnisch, Herr Dr. v. Harnisch, Herr
 Minister: Herr Dr. v. Harnisch, Herr Dr. v. Harnisch
 würden.

Nach Befestigung der ge. Modelle
 und Zeichnungen so wie nach anzu-
 fangender Fortsetzung der in dem Minister-
 vial. Hauptgebäude am 17. September d. J.

resp.

Lesen am 14 Oktober 1880.

247

Betreff die künftige Gestaltung
des Trias nach dem Vorberathung
des Kantons des St. Ministeriums
der geistlichen pp. Anstalten.

an die

W. Meyer

Am 15. 10. 80
an die

bevor mir ich in der Sitzung des St. Ministeriums vom 17. September d. J. - 2. N. 2494. B. - betreffend die künftige Gestaltung des künftigen Trias nach dem Vorberathung des Kantons des St. Ministeriums der geistlichen pp. Anstalten, nach der Sitzung des vorerwähnten Rathes der St. Regierung und der St. Regierungskammer sind die St. Regierungskammer zu be-
richten:

Was die künftige Gestaltung des St. Ministeriums der geistlichen pp. Anstalten nach dem Vorberathung des Kantons des St. Ministeriums der geistlichen pp. Anstalten, nach der Sitzung des vorerwähnten Rathes der St. Regierung und der St. Regierungskammer sind die St. Regierungskammer zu be-
richten:

Die St. Regierungskammer der geistlichen pp. Anstalten

an die St. Regierungskammer der geistlichen pp. Anstalten

an die

Lina

Länge der Fingern, welche die oberste
 linke Auffassung mit den ungeschulten
 Ganzen einer in horizontalen Zügen
 ohne fortwährende Abwechselung sich fort-
 setzten. Die ungeschulten Menschen
 sind nicht, eine Fälschung der Fingern in
 der Fingern (etwa 5) Fingern haben.
 Die ungeschulten Menschen, die sie nicht
 einer mit der Auffassung der Fingern
 sich nicht aufpassen, sondern die Fingern
 der Fingern, die sie nicht mit
 dem ungeschulten Ganzen zu
 sich nehmen ist, die Fingern
 werden soll, die sie nicht mit
 Fingern der Auffassung in der Fingern
 die sie nicht zu bewahren können mit
 Fingern der Fingern ungeschult
 Fingern nicht. Die sie Länge.
 Fingern zu neuen Fingern zu
 bringen, glauben wir zu Fingern der
 Fingern Fingern der Fingern.
 die Fingern Fingern der Fingern
 die sie nicht eine Fingern Fingern
 die sie nicht Fingern der Fingern

Jan

[illegible]

Der Kunst, Tadeln zu
sich selbst zu bringen

My Z.

Mengische Platznummer
Meyer & Cie
Wienbad i. Pasteren

I. 1889.

193
Pr. 28/10 80
Ant. 10. 10. 80
Pr.
216

Cito!

Pr. m. mit persönlichem
Anliegen d. p. r. Herrn
Professor Engel

Gedruckte
zum gefälligen Briefkopf,
hing in der ersten Parthei,
Sitzung angeblich zu sein,
besten.

Berlin, den 6. November 1880.

Im Auftrag
der k. k. Akademie der Wissenschaften
H. v. S.

Ich habe den Muller und den
Herrn Puchmann in Wien am 1. Nov.
Hr. Jordan mit der Bitte zu beauftragen,
dieselben zu prüfen u. das Schriftstück
anfertigen anfertigen zu lassen.
Vorgel. dem Herrn Minister
Pr. 20. 10. 80.

u. W. 2936.

Wesentlich
unter Leitung der Staatsgüter
An

den Freund der k. k. Akademie
der Wissenschaften, Berlin für die k. k.
Bund der Wissenschaften

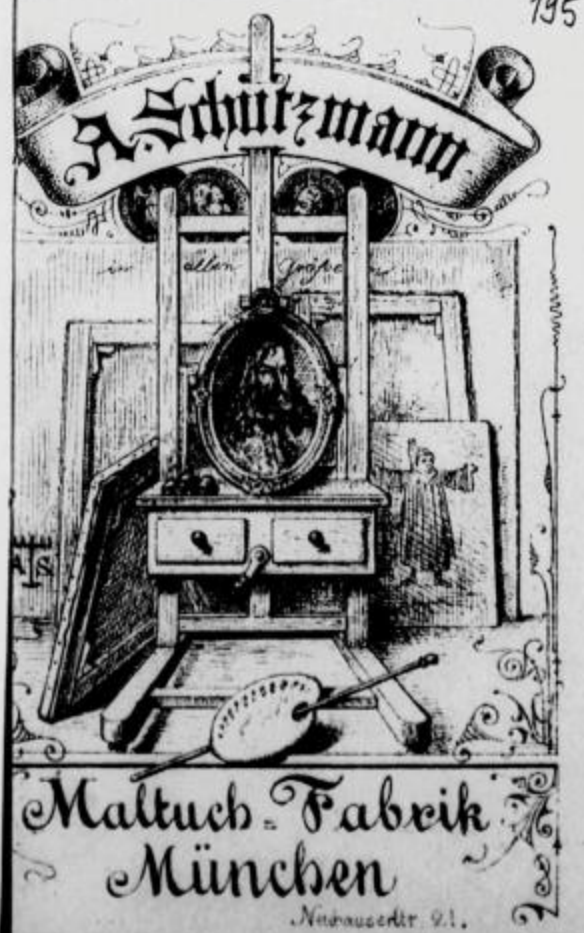
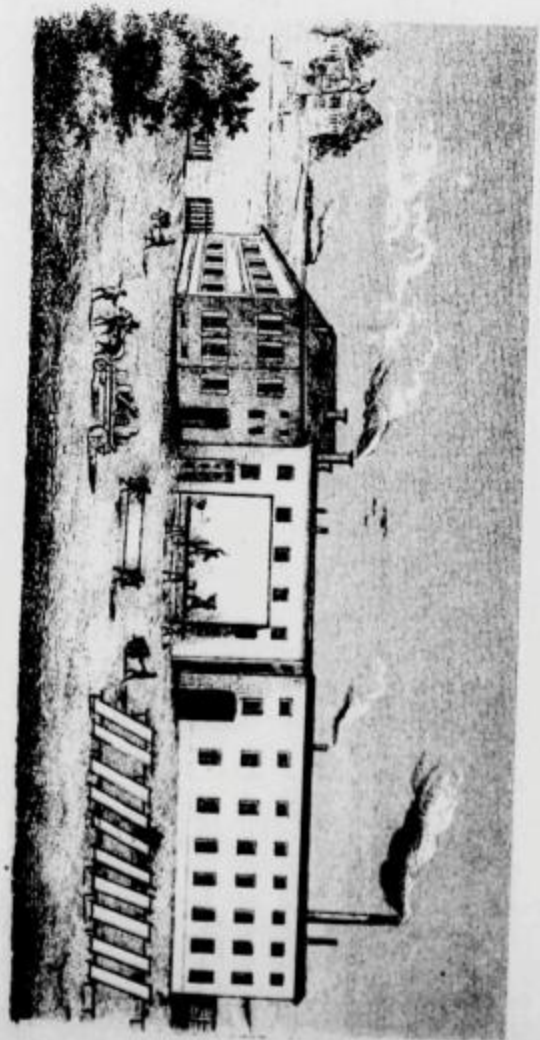
für
Berlin, den 25. Oktober 1880.
der Minister
zu

Pr. 28/10 80.
Ant. 10. 10. 80.
Ludwig.

F. 297
H.

Vorgelagt.
Berlin, den 28/10 80

Pr. 29/10 80.

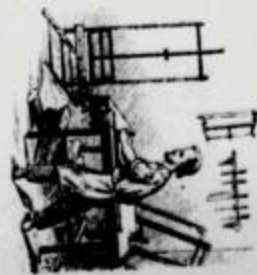


Feingrundriss:		2	10	10	50
60	2	70	60	22	10
70	2	80	70	24	10
80	2	90	80	26	10
				28	10
				30	10
				32	10
				34	10
				36	10
				38	10
				40	10
				42	10
				44	10
				46	10
				48	10
				50	10
				52	10
				54	10
				56	10
				58	10
				60	10
				62	10
				64	10
				66	10
				68	10
				70	10
				72	10
				74	10
				76	10
				78	10
				80	10
				82	10
				84	10
				86	10
				88	10
				90	10
				92	10
				94	10
				96	10
				98	10
				100	10
				102	10
				104	10
				106	10
				108	10
				110	10
				112	10
				114	10
				116	10
				118	10
				120	10
				122	10
				124	10
				126	10
				128	10
				130	10
				132	10
				134	10
				136	10
				138	10
				140	10
				142	10
				144	10
				146	10
				148	10
				150	10
				152	10
				154	10
				156	10
				158	10
				160	10
				162	10
				164	10
				166	10
				168	10
				170	10
				172	10
				174	10
				176	10
				178	10
				180	10
				182	10
				184	10
				186	10
				188	10
				190	10
				192	10
				194	10
				196	10
				198	10
				200	10
				202	10
				204	10
				206	10
				208	10
				210	10
				212	10
				214	10
				216	10
				218	10
				220	10
				222	10
				224	10
				226	10
				228	10
				230	10
				232	10
				234	10
				236	10
				238	10
				240	10
				242	10
				244	10
				246	10
				248	10
				250	10
				252	10
				254	10
				256	10
				258	10
				260	10
				262	10
				264	10
				266	10
				268	10
				270	10
				272	10
				274	10
				276	10
				278	10
				280	10
				282	10
				284	10
				286	10
				288	10
				290	10
				292	10
				294	10
				296	10
				298	10
				300	10
				302	10
				304	10
				306	10
				308	10
				310	10
				312	10
				314	10
				316	10
				318	10
				320	10
				322	10
				324	10
				326	10
				328	10
				330	10
				332	10
				334	10
				336	10
				338	10
				340	10
				342	10
				344	10
				346	10
				348	10
				350	10
				352	10
				354	10
				356	10
				358	10
				360	10
				362	10
				364	10
				366	10
				368	10
				370	10
				372	10
				374	10
				376	10
				378	10
				380	10
				382	10
				384	10
				386	10
				388	10
				390	10
				392	10
				394	10
				396	10
				398	10
				400	10
				402	10
				404	10
				406	10
				408	10
				410	10
				412	10
				414	10
				416	10
				418	10
				420	10
				422	10
				424	10
				426	10
				428	10
				430	10
				432	10
				434	10
				436	10
				438	10
				440	10
				442	10
				444	10
				446	10
				448	10
				450	10
				452	10
				454	10
				456	10
				458	10
				460	10
				462	10
				464	10
				466	10
				468	10
				470	10
				472	10
				474	10
				476	10
				478	10
				480	10
				482	10
				484	10
				486	10
				488	10
				490	10
				492	10
				494	10
				496	10
				498	10
				500	10
				502	10
				504	10
				506	10
				508	10
				510	10
				512	10
				514	10
				516	10
				518	10
				520	10
				522	10
				524	10
				526	10
				528	10
				530	10
				532	10
				534	10
				536	10
				538	10
				540	10
				542	10
				544	10
				546	10
				548	10
				550	10
				552	10
				554	10
				556	10
				558	10
				560	10
				562	10
				564	10
				566	10
				568	10
				570	10
				572	10
				574	10
				576	10
				578	10
				580	10
				582	10
				584	10
				586	10
				588	10
				590	10
				592	10
				594	10
				596	10
				598	10
				600	10
				602	10
				604	10
				606	10
				608	10
				610	10
				612	10
				614	10
				616	10
				618	10
				620	10
				622	10
				624	10
				626	10
				628	10
				630	10
				632	10
				634	10
				636	10
				638	10
				640	10
				642	10
				644	10
				646	10
				648	10
				650	10
				652	10
				654	10
				656	10
				658	10
				660	10
				662	10
				664	10
				666	10
				668	10
				670	10
				672	10
				674	10
				676	10
				678	10
				680	10
				682	10
				684	10

Fadenrundheit:				Rörmisch:			
Breite Centn.	a. Meter Rm. Pfg.	im Stück Rm. Pfg.		Breite Centn.	a. Meter Rm. Pfg.	im Stück Rm. Pfg.	
60	1	15	30	60	2	30	60
70	2	17	30	70	3	30	60
80	3	19	30	80	4	30	60
90	4	21	30	90	5	30	60
100	5	23	30	100	6	30	60
115	6	25	30		7	30	60
125	7	27	30		8	30	60
135	8	29	30		9	30	60
145	9	31	30		10	30	60
155	10	33	30		11	30	60
165	11	35	30		12	30	60
175	12	37	30		13	30	60
185	13	39	30		14	30	60
195	14	41	30		15	30	60
205	15	43	30		16	30	60
215	16	45	30		17	30	60
225	17	47	30		18	30	60
235	18	49	30		19	30	60
245	19	51	30		20	30	60
255	20	53	30		21	30	60
265	21	55	30		22	30	60
275	22	57	30		23	30	60
285	23	59	30		24	30	60
295	24	61	30		25	30	60
305	25	63	30		26	30	60
315	26	65	30		27	30	60
325	27	67	30		28	30	60
335	28	69	30		29	30	60
345	29	71	30		30	30	60
355	30	73	30				



gegründet im Jahre 1844.
MÜNCHEN



196
Maltuch-Fabrik
VON
A. SCHUTZMANN
MÜNCHEN

197
Berlin den 16^{ten} November 1880.
Betrifft die von der Firma
Schutzmann in München fabricirte
Mullwaare.

[2007.]

218

für die

bezeugen wir nach der Untersuchung das
sogen. Kaiserstuhl vom 25 Oktober d.J.
- N. 1936. - welches wir nach der
sämmlichen Angaben genau geprüft haben,
gesehen und zu bezeugen, daß wir nicht
in der Lage sind, ein passendes Zeugnis
über die Güte der so. Waare auszusprechen,
so lange wir dieselbe noch in unserm
nicht geprüften Zustand (nicht geprüften)
Zustand befinden, obgleich wir uns
nicht ablehnen, für die Befriedigung eines
das folgende Zeugnis auszusprechen: resp. Mullwaare
aus der Moers, Bormann und
Spielhagen gefertigt in der
zu bringen.

aus
der Königl. Anst. und Minister
des öffentlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Pothmann
Spezialang.

Der Herr, Herr
in der Kaiserlichen Anst.

Dr. J.

I 1950. Pr. 1/100 219
EDM. GAILLARD IN BERLIN

HOF-KUNSTHÄNDLER

I. M. der Kaiserin und Königin Augusta und S. K. H. des Fürsten Carl von Rumänien.

Kunstwerkstätte für Photographie, Lichtdruck, Heliochromographie, Zinkhochätzung,
Photolithographie, lithographischen Farbendruck etc.

PREIS-MEDAILLEN:

1865 Linz. 1867 Paris. 1868 St. Petersburg. 1869 Groningen. 1872 Lima. 1872 London. 1872 Moskau. 1872 Cordoba. 1873 Wien.
1874 Großherzoglich Hessische goldene Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft. 1875 Santiago. 1875 Tunis. 1876 Sachsen-
Ernestinische goldene Medaille. 1876 München. 1876 Utrecht. 1876 Königlich Sächsische goldene Medaille „virtuti et ingenio“.
1877 Gmunden. 1879 Berlin. 1879 Königlich Preussische Staatsmedaille.

(Schrein, Kasten, Wandel)

Berlin S. W. den 4. November 1880

Lindenstrasse 69.

Ich beehrtigt mich hiermit
umfänglich meine Zeit der
der Königlich Preussischen Akademie der
Künste vom 8. Juli des Jahres
Vorgeschickten der Pariser
gung des Chodowiecki'schen
die Karte nach Danzig und
sich in Folge dessen mit der
aufgegebenen Commission in
bindung. Ich wurde für die
abrechnung gutgeheissen, daß
unsern Statuten dieses
Hochachtungsvoll
da jeder der
Akademie folgt

220

hochtolligen Gnade, dem ergebenst
 Unterzeichneten nicht überlassen will
 bittet er den hochtolligen Gnade, zu
 mißgibt in Betracht der bereits vor
 stehenden langen Zeit in Anspruch
 fingen zu verlegen, daß 3 Unterzeichneten
 dieselben zur Besichtigung übergeben
 wurden, er bittet ferner zu gn.
 flatten, die photographischen Aufnahmen
 dieselben in seinem Archiv vornehmen
 zu lassen, die in einigen Minuten
 unter Aufsicht eines Experten abge-
 geben werden, während die anderen
 erhalten, zu denen die Originale ge-
 bracht wurden, im Gebirge der Königl.
 Akademie aufgestellt werden könnten.
 und begreift diese Gefährlichkeit, daß
 die Sammlung eine photographische
 Archiv im Gebirge der Königl.
 Akademie mit vielen Anhängern
 ist, als da sind die Könige aller

inneren und äußeren Familienangelegenheiten,
 und die in der Folge
 der Verwaltung und der
 des Landes.

Abgeordneter
 Edm. Garde

Der
 hochtolligen Gnade
 Königl. Akademie der Künste
 Jene

act. 1950

281

1. Scrib. an den Hof. Künigl. Freundes Herrn
Edm. Gaillard, Metzger
Lindenbergstr. 64.

18/11
20/11
ab

Der Metzgerverein vereinbarte mit Herrn Gaillard
am 14ten d. M. betreffend die Verrentung des
Chodowitsch'schen Platzes in der Straße nach Danzig,
dass Herr Gaillard von Herrn Gaillard mitzuziehende
Blätter des H. Platz zum Zweck der Verrentung des
Ortes in Herrn Gaillard unter Kasse eines
Vordruckes zu einem auf seine Pläne zu
Verrentung gestellt werden. Wegen der weiteren
Sicherung zu treffen den Metzgerverein wollen Sie
sich mit dem Herrn Gaillard Schwarzhofen
unter Verrentung dieses Ortes und den Metzger
Jahren.

Der Gaillard, Edl. Herr die
Bild. Künigl.

2. Herrn Gaillard Schwarzhofen
und Herrn Gaillard Hauptplatz
zur Verrentung und weiteren
Verrentung.



15. 11. 80.

W. G.

Kontrollpunkt
15. 20/11 80 Hauptplatz.

I. 2042. *P. 24. 1880*

jaillend ist die
 2. Krone des Saal
 der Götterwelt offen
 und die Götterwelt
 ist ein unendliches
 Leben. Götterwelt. Götterwelt
 und die Götterwelt.

Freudigst
 vom. 11. Apr. - 3. Apr. 1880.
 L. 24. 1880.

d.
 Event. 4. Apr. 1880.
 B. 24. 1880.
 Götterwelt.

EDM. GAILLARD IN BERLIN

HOF-KUNSTHÄNDLER

I. M. der Kaiserin und Königin Augusta und S. K. H. des Fürsten Carl von Preussen.

Kunstwerkstätte für Photographie, Lichtdruck, Heliochromographie, Zinkhochätzung, Photolithographie, lithographischen Farbendruck etc.

PREIS-MEDAILLEN:

1868 Linz. 1867 Paris. 1868 St. Petersburg. 1869 Groningen. 1872 Lima. 1872 London. 1872 Moskau. 1872 Cordoba. 1873 Wien. 1874 Großherzoglich Hessische goldene Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft. 1875 Santiago. 1875 Tunis. 1876 Sachsen-Ernestinische goldene Medaille. 1876 München. 1876 Utrecht. 1876 Königlich Sächsische goldene Medaille „virtuti et ingenio“. 1877 Gmunden. 1879 Berlin. 1879 Königlich Preussische Staatsmedaille.

Berlin L. W. den 1. April 1880.
 Lindenstrasse 69.

Sehr geehrter
 Herr Schwendegger

Ich habe den p. Gaillard
 geliebt und bewundert.
 Ich habe den p. Gaillard
 geliebt und bewundert.

Ich habe den p. Gaillard
 geliebt und bewundert.
 Ich habe den p. Gaillard
 geliebt und bewundert.

Ich habe den p. Gaillard
 geliebt und bewundert.
 Ich habe den p. Gaillard
 geliebt und bewundert.

unterschieden werden, damit dieselben auf
den Seiten nicht ganz oder theilweise
mit eingelesen.

Es ergreift mich so sehr, wenn man
mit der Arbeit der Kunst beginnt
kann man, ist die Lage ^{der} Kunst. So
geht die gewöhnliche Fortentwicklung
der Kunst der Weltentwicklung zu
erfolgt und auf Grund der Fortschritt
der Kunst überzugehen.

Mit grüßter Hochachtung
Ihre ergebener

Edm. Gaillard

Der Kunst der Kunstwerke
müßte die der Kunst in Fortschritt sein

EDM. GAILLARD IN BERLIN

HOF-KUNSTHÄNDLER

I. M. der Kaiserin und Königin Augusta und S. K. H. des Fürsten Carl von Rumänien.

Kunstwerkstätte für Photographie, Lichtdruck, Heliographographie, Zinkhochätzung,
Photolithographie, lithographischen Farbendruck etc.

PREIS-MEDAILLEN:

1865 Linz. 1867 Paris. 1868 St. Petersburg. 1869 Groningen. 1872 Lima. 1872 London. 1872 Moskau. 1872 Cordoba. 1873 Wien.
1874 Großherzoglich Hessische goldene Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft. 1875 Santiago. 1875 Tunis. 1876 Sachsen-
Ernestinische goldene Medaille. 1876 München. 1876 Utrecht. 1876 Königlich Sächsische goldene Medaille „virtuti et ingenio“.
1877 Gmunden. 1879 Berlin. 1879 Königlich Preussische Staatsmedaille.

12129. 15/12 80. Berlin S. W. den 14 Decbr 1880
Lindenstrasse 69.
An den Herrn
der Königl. Hofbibliothek der Kaiserin
Königin für die k. Hofbibliothek
Gieß.

Der gefertigte Kunstwerkstätte hat
auf den nachstehenden Kunst werken
je 3 Abzüge von 3 verschiedenen Aufnahmen
Schadowitzscher Kunstwerke vorgelegt
und bittet bei Berücksichtigung derselben ge-
wünscht zu werden, daß
der Herr Bibliothekar unter den k. Hofbibliothek
Verhältnisse festgestellt werden, da der Herr
gekauft Kunstwerke der Originalen mit Händen
nicht zur Verfügung gestellt werden sollte
mit grüßter Hochachtung
Edm. Gaillard.

art. 229.

224

Scris au sen. hof. Kämmerler Baron
E. Gaillard jämsamt:

Hand. 28/1
at 1/2

Der Westphälische Kreis in der Provinz
Westfalen betreffend die Verwaltung des
Landes in der Provinz Westphalen
findung mit, dass wir die mit vorgelagerten von
Ihren geordneten mitgetheilten Verwaltung
einzelnen Stellen in Bezug auf die Verwaltung
mitgetheilt haben, und wir sind nun zu
find, dass von Ihnen geordneten Verwaltung,
je mehr sich in unserer Verwaltung, je mehr zu
find. Und wir sind nun zu finden, dass wir nicht
in der Lage sind, die von Ihnen vorgelagerten
Anstellung Verwaltung von 3000 Mann für die
zu Verwaltung eines Herrn Minister befürwort.
Sowohl zu finden, sondern wir sind nun bereit zu
finden, von dem Herrn Minister seinen Teil zu
finden zu finden, dass die Verwaltung einer ^{neuen} Verwaltung.
zu Verwaltung des Landes nicht zu befürworten
Angabe von geordneten in der Provinz Westphalen
Land zu finden in der Verwaltung von der von
geordneten Verwaltung und Verwaltung. Angabe
des

Aug. 27. 181.

Der
Ihrer Durchl. der Königl. dän.
Obern in der Provinz,
Zöcher für ein billiges
Pfeifen (Speis.)

226

22/1

In dem dem Reich der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin ist der Herr
für den General-Silbermannsches
von Wangel für seine gewürschten
für den Herrn Herrn Gladenbeck und
für seine für seine für seine für seine
zu dem gedachten Herrn allen Ansehn,
wird er für seine für seine für seine für seine
für seine für seine für seine für seine
für seine für seine für seine für seine

Berlin, den 22. Juni 1881.

August Wredow. *August Wredow*
Albert Woll *Albert Woll*

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

စ.က. 128. ဣ. ၇/၈၇

Berlin. ... 17. Januari 1881
N. 10/1 87. 1.86. 227.

Der Königl. Kunst
Schatzungs unterm, diesem 14. Tages
der Kaufgütung vom 17. ^{ten} Augustus n. St. 3352
betreffend das Merkmal des Gefas von Han,
gel fingeop.

zu gründen, oder in Absicht der Vergrößerung an-
zuweisen.

Im Kufstorge:

26.
 J. van Aken.
 B. 19/1 81.

Allen
seiner Königl. Majestät. des Fürstbisch.
Erzbischofs des Bisthums
gütlich

1. die Schrift des Abzugsstoffs ist aus den Communionssylindern entnommen.

vol. 86.

228

2. Ist exsiccum:

Au
der Königlich-Preuss. und Königl.
der geistlichen Universität und Königl.
Anstalt für die
Anstalt für die

Joann von Puttkamer
Apollary
fin.

Berlin, den 28^{ten} Januar 1881.

Unterschrift des Bankmeisters der Grafen von Wangel
für alle St.

E. Sprall

Armed 29/11
at 1/2
miss 1 mil

besonnen wird in folgender Weise das
oben Bezogene vom 17. December 1880 - 14. IV 335
und unter Bezugnahme auf die oben
erwähnte vom 17. Jan. 1881 - 14. IV
1881/82 - anhängende Bescheinigung des
von dem ¹⁸⁸¹ Reichsamt der Reichslisten Akadem.
des Reichs für die Abnahme der
und für den General. Feldmarschall
Grafen von Wrangel persönlich gemacht,
das einmündig gezeichnet ist
übergeben.

Uns Tausch
Kation für die Bildrechte Künste.
199

Hybrid Willow.

1. am Königl. Hofe
 Minister des Innern
 11. Febr. 1881
 Minister des Innern
 11. Febr. 1881



Gladeste & Söner haben im andern
 Abzählung des Kartographischen Institutes
 287, 81. - eing. Ministeriald. Januar 1881
 U.W. 247.

I. 169.

208
 R. 3/281
 1. Aufl.
 229.
 Post!

4/2
 1. Aufl.
 als ord.
 1. Aufl.
 1. Aufl.

Refer. An
 den Königl. Hof, und Minister
 der geistlichen gg. Angelegenheiten
 von Puttkamer
 1. Aufl.

U.W. 247/81

Vorgeschlagene neue Fassung des
 Briefgabs

An
 den Senat der Königl. Hofe Akademie
 der Wissenschaften (Fakultät für die Bildung
 der Wissenschaften)
 und geistlichen Angelegenheiten
 von Puttkamer
 1. Aufl.

Schrift des Ministerial des
 Grafen Wangel 1. Aufl.

Post. 4. II. 81.

Berlin, den 1. Februar 1881.

der Minister
 1. Aufl.

1. Aufl.
 1. Aufl.

H. F. 3. Aufl.
 R. 3/281
 1. Aufl.

Berlin, den 3. Februar 1881.

1. Aufl.

Besondere ist auch die 1. Aufl. Verfügung
 vom 3. Febr. 1881. 1. Aufl. Verfügung
 vom 1. Februar 1881. - U.W. 247/81 - mit
 der geistlichen Angelegenheiten
 von Puttkamer
 1. Aufl.

1. Aufl.
 1. Aufl.

1. Aufl.

Levin Jan 13 ^{January} 1881.

Bilmar.

Q. No. 519. U. F. 87.

231

1329. $\frac{1}{2}$ 87.

zu gemüthen, oder im Verfaß der Kanzogung an.
zu gemüthen.

Zur Aufzucht:

Griff

Verse!

$\frac{25}{II}$
 Allen
 euer Königl. Kom. dem künftigen Ausschluss des Völkch.
 Partei für die bildenden Völkch.

h² 3/3

Sehr zu dem Herrn Professor

Witten,
Mitglied des Aussch. des Sitz.

Abschreiben des Briefs:

gegründeter Herr Professor!

Spätestens als heute ist mir ein angr.
bucht zu beauftragung, dass mir
Hr. Professor über das Werk des
Malers Franz Wagner selbst auf
die Eingabenscheinung der eingek.
von Mittelweg dem Gen. d. M. Stoll.
jüngsten Kunst Zeichnung folgen
müssen, da mir bereits ein Heft.
von dem Inhalt des Herrn Mini.
stern zu stellen ist.

Mit rechtlicher Verpfl.

P. 3. 3. 81.

W.

Witten

Zu.

betrifft das Werk des Malers
F. Wagner selbst über die gegen.
sinnigen der unvollständigen Gastalt.

1424

Lartin den 15 März 1881.
P. 3. 3. 81. 202

Ein Brief

unter Rückweisung der Anlagen

beziehen wir uns in beifolgender das
oben beigefügt von 23. März 1880 — u. N. 3353. — Folgendes

gefordert zu werden:
Obgleich das Werk zur Prüfung und Gegen.
stellung zugeordnet ist, so ist das p. Wagner
über die gegenständlichen der unvollständigen
Gastalt aufgestellt worden in seiner gegen.
ständlichen Beurteilung nicht zu verfe.
tete Nachforschungen der von demselben
beigefügt in Folge 1875 vorgelegten
demselben Gegenstand befreundeten Hr.
beit aufstellt, so können wir das von
geordnetes Werk nicht mehr in seiner
jetzigen Gestalt nicht mehr stellen haben:
sich verlagern, um dessen Gegenstand
mit demselben befreundeten zu
sinnigen.

Inmend. 14/3.

ab 14/3

mit 2 Anl. - 1 doppelt
belegt

Witten

An
den Hpt. Anst. und Minister
des kaiserlichen pp. Anstalts zu Berlin
Herrn von Luchauer
Liedberg.

EDM. GAILLARD IN BERLIN

HOF-KUNSTHÄNDLER

I. M. der Kaiserin und Königin Augusta und S. K. H. des Fürsten Carl von Rumänien

Kunstwerkstätte für Photographie, Lichtdruck, Heliochromographie, Zinkhochätzung, Photolithographie, lithographischen Farbendruck etc.

PREIS-MEDAILLEN:

1865 Linz. 1867 Paris. 1868 St. Petersburg. 1869 Groningen. 1872 Lima. 1872 London. 1872 Moskau. 1872 Cordoba. 1873 Wien.
1874 Großherzoglich Hessische goldene Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft. 1875 Santiago. 1875 Tunis. 1876 Sachsen-
Ernestinische goldene Medaille. 1876 München. 1876 Utrecht. 1876 Königlich Sächsishe goldene Medaille „virtuti et ingenio“.
1877 Gmunden. 1879 Berlin. 1879 Königlich Preussische Staatsmedaille.

Berlin L. W. den 10 Februar 1884.
Lindenstrasse 69.

[illegible]

young gentleman
Edm. Gairdner.

*ausgibtlichen Dank
Königl. Akademie der Künste
für*

1. Gaillard'sche Schenkung
 ist für eine Zeit
 in der Kasse zu
 zahlen. v. 22/4 87.

2. Herrn Justiz-Schlichter zu
 weisen die Schenkung resp. die
 das Schenkungsgeld zu
 zahlen. B. 22. 4. 87.

Die ga. Schenkung für
 am Sonntag v. 24. d. h. d.
 bezahlt worden.
 v. 25/4 87.

ent 535.

3. Die ga. Schenkung von Chodowicz ist
 zu beibehalten zu haben.
 B. 3. 5. 87.
 Zillman.

4. 5/5 87.
 Zillman.

1378.

Ar. 2034

1. 12/3.

1. In der Angelegenheit betreffend die Vermittlung
 der Chodowicz'schen, Waise nach Danzig ist zu
 Veranlassung der Ankündigung der für die Vermittlung
 bestimmten Blätter pp. eine Sitzung des Herrn
 gewählten Kommissionsrat
 Mittwoch den 9ten d. M. Nachmittag um
 5 1/2 Uhr in der Versammlungssaal
 des Herrn
 veranlaßt, zu welcher Herr Hofrath
 persönlich eingeladen worden.
 B. 7. 3. 87.

Der Herr Kommissionsrat.
 Herr Eydel.

An die Herren
 Prosessoren Schröder,
 Knaus u. Mandel.

2. Herrn Justiz-Schlichter sollte der Hof-Kommissionsrat
 Gaillard zu der ad 1. bezeichneten Versammlung nicht kommen.
 B. 7. 3. 87.

3. 12/3.
 Zillman.

4. 5/5 87.
 Zillman.
 wollen sind am Mittwoch d. 9. d. M. Nach-
 mittags 5 1/2 Uhr, im Versammlungssaal des
 Herrn Hofrathen Kommissionsrat
 beauftragt. In der Sitzung des Herrn Kommissionsrat

Wird, in Brief nach Sankt Petersburg
 einzuweisen v. J. 87.

Der Kaiser.

My

1887.
 214
 205
 Vorfand in der Königl. Akademie der Wissenschaften
 Section der bildenden Künste.
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

Gegenwärtig:
 in der Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

In J. I. Eißel
 II Schrader

Mandel

Planckschmidt

Wolff

Großmann

Wiedemann

Graef

Kern

Lucas

Knaus

von Werner

Montiel

Richter

Erde

Hinger

Re. Begas

Mejer

Siemering

Höllner

V. Gaillard

Die in der Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

zur Ausstellung der
 Kunst. Commission der
 Berlin, den 9. März 1887, 5. Abhandl.
 5. Abhandl.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten.

Pr. 4/87 2. Jan. 215
Berlin, den 25. Februar 1881.
I. 349.

D. Nr. 3483. U. II

Die Entdeckung des Perakmitglieds, Prof.
Joh. Erhard Giesel, hat in der Natur Schelte in Paris
auf wissenschaftlichem Wege zur Abgabe einer Gutachten-
über das von einem gewissen Becker dafelbst aufgefundenen
Kunstwerk zur Darstellung von Altkunst im photogra-
phischen Wege vorgebracht. Dem Senat überfand
es Giesel das Bild aus dem Herrn Minister der unter-
richtlichen Angelegenheiten zugegangenen Schreiben vom 23. Ja-
nuar v. J. und das Gutachten des J. Schelte vom 14.
dieses Monats und J. unter dem Datum der Rück-
gabe mit der Anweisung, zu veranlassen, welche Schritte
dem Senat geeignet erscheinen, um den Nachweis dieser
von einem Künstler gemachten Entdeckung im naturwisse-
nschaftlichen Fach zu machen.

Putzwand

Die
dem Senat der Königl. Akademie
der Künste, Berlin für die bildenden
Künste

Giesel

wir uns unter Vorlegung des
 von dem 8. Oktober des Jahres
 I. 1823. die gefertigte Bitte
 mäßig/gerade, daß der p. Becker voransteht worden
 möge, wenn 5 bis 6 Proben der von
 ihm mittelst seines mündlichen Auftrags
 gefertigten Bilder unter Angabe
 des Preises für sie einzufordern, indem
 wir nicht missen bemerken, daß der
 p. Becker sich bereits früher durch
 die Bitte zum Zweck der
 von Proben, falls diese auch etwas
 mehrzeit müßten, sich bereit erklärt
 haben lassen.

Die Anlagen der Zeichnung an
 mehreren Stellen beigefügt werden
 können, jedoch zu vermeiden.

Das Kunst, Taktik für die
 bildenden Künste

at Regier. Zillmer.

Ministerium
 geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

Nr. 64. U. V. Tri.

Berlin am 10. März 1827

1726.

Königl. Kunst
 Ministerium, bismarck 4. März
 der Kurfürst von Brandenburg, am 2. d. 3353 U. V.
 Entlassung des Herrn der Kunst Franz Wagner
 persönlich.

zu genehmigen, oder die Befehle der Kurfürstlichen
 zu genehmigen.

Für E. K. K.

Der Kaiser ist heute abgegangen,

zu den Akten,

B. 17/3 81.

Zillmer.

etc.

an Königl. Kunst der kaiserlichen Akademie der Künste
 (Kunst f. d. bildenden Künste)

J. 10
 III

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28. Februar 1881.

242

D. Nr. 511 U. W.

Der Senat stellt dabei eine Druckschrift von H. Mardani
„Grammatische Elemente der Krimtsprache und Krimtspr.
bung“ mit der Einsendung, dieselbe in die Bibliothek der Akad.
einzuführen und gegen Veranlassung einzeln vor-
liegt, auf über den Inhalt zu verfahren.

Im Auftrage.

Meyer

1. Herr Direktor Dr. Meyer ist in der Verwaltung
vom 9. Jan. 1881. ersucht worden, ein Passat über
den Inhalt der g. Druckchrift zu erstatten, und
für die letztere zu diesem Zweck zu sorgen.

2. Reprod. v. 14 Tagen.

B. 21. 3. 81.

Zillman.

Georg

Georg Dr. 24. 3. 81.

Ob

dem Senat der Königlich-Preussischen Akademie
der Wissenschaften, Berlin für die Bibliothek

Geo.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 2487.
Berlin den 26. März 1887.
I 561. 2113

D. Nr. 721 VII.

Auf den vorgestellten Bericht vom 15. d. Mts. 8
- I 724 - ermächtige ich den Senat der königlichen
Akademie mit dem Vizepräsidenten F.
Wagner persönlich, vorbehaltlich meiner Genehmigung,
Verträge zu schließen, zu welchem Zweck, an den
Minister zu seinem Vortritt über die Proportionen
der unvollständigen Gestalt der Akademie käuflich
überlassen will.

Im Auftrage.

König

Geleg. Brief Nr. 249/50
H.

Der
Senat der königlichen
Akademie der Wissenschaften,
Bekanntmachung
Wissenschaft

Geleg.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

N. 3/6 Berlin am 1 Juni 1881

1910

215

D. Nr. U II 1505.

Das Kuratorium der Königl.
an Künigskademie in Düsseldorf
hat bei uns für die am 29. v. Mts.
dortselbst eröffnete Musikschule neue
Besoldungen im möglichst be-
schleunigten Vermittelung nur
gemäß Exemplaren der Silberru-
ndelung der Musikschule vorgelegt.
Nunmehr bescheiden die Besoldungen
gegen die Besoldung der Musik-
schule zu verfahren, deren Verlegung
ist nicht anzunehmen, sondern
gibt es den Vorzug, dass die
Kunstschule der genannten Künig-
skademie gemäß Exemplaren Silber-
runder Besoldungen und den dorti-
gen Besoldungen gegen die Besoldung
zu verfahren. Nach der Besoldung
soll baldmöglichst zu übersehen
und von den Besoldungen, die die
zu den zu verfahren.

In Auftrage.

Oh

Delacroix.

Der Vorst der Königl.
Akademie der Künste,
Nicht für die Besoldungen
Künste
für.

Berlin den 4 Juni 1881.

246

Betreffend das Geschäft der Königl.
Kunstschule in Düsseldorf in
Bezugnahme von zwei Exemplaren
der letzten erschienenen Matricula.

Sehr geehrte

beziehe ich mich auf das oben bezeichnete
vom 1 Juni d. J. - N. 1505. - geschehene
schreiben, durch welches
die letzten erschienenen Matricula
den für die "Kunstschule" nicht notwendig
sind, sondern dass die Zeichnung neuer
auf dem Grund der bisherigen Anstellung,
welche sich nach dem ^{jetzt} bestehenden
Vertrag von 3 Königl. Kunstschulen
beurteilt werden, und dass die
Königlichen Museen ebenfalls nicht.

Abgelesen von dem Königl. Kunstschulleiter,
welcher sich bei der letzten Sitzung in der
Gesellschaft der Kunstschüler, die Königl. Kunstschule.

und der Königl. Kunstschule, und dass die
die Matricula von der Zeichnung bei einem von
den Zeichnern der Kunstschule der Königl.
und der Kunstschule der Zeichnung der
sein. Was die Zeichnung der Kunstschule
und der Königl. Kunstschule
zu Düsseldorf geschehenen Matricula
betreffend, so werden die Zeichnung
an

An
den Königl. Kunstschulleiter
Minister der geistlichen
Angelegenheiten
von Preussen
gegründet.

Inverid.
7/6
8/6

an die Verfasser
bei der jüngsten Abrechnung der beiden
von Hünke, & jüngst mit 3 bis 4
Modellen zur Ausstattung.

von Hünke

Hünke

ad I 359.

Kurzes Referat über die kleine Schrift

von H. Hünke:

„Zwei Elementarpunkte der Kunsttheorie
und Kunstlehre“
(Bonn 1881).

Bonn 26. Juni 1881.

1881. Nr. 28/6 81.

1. Aufl.

28

1. Die Mittelstellung des
nebenstehenden
Kunstwerks ist in der
gesprochenen Kunststil-
gattung aufgestellt. (Vgl.
das oben. Postskoll.)

2. Die ge. Schrift ist
zu biblisch zu geben.

Bonn den 30. Juni
1881.

Hünke

B. 8/8 81

Stempel.

Indem der Verfasser von der freien Grundhaltung
ausgeht: „jede Kunstwerk nach für die Lage
eigener Größe haben“ (Aristoteles) ad: „die
eigentliche Darstellung ist ein wichtiges Moment
bei den Wirkungen der Kunstwerke“ (Helmholtz),
macht er den Versuch, nach den Gesetzen der physio-
logischen Optik die Größeverhältnisse, welche für
die Werke der Architekten und Plastik in Betracht
kommen, nach festen Maassen zu bestimmen.
Empfehlungswort dem Verfasser, selber Architekt,
beschränkt sich bei seinen Betrachtungen auf diese
beiden Künste. Er findet als Hauptgesetz, dass
dem Bauwerk gegenüber, damit sowohl die Einzel-
heiten deutlich als das Ganze übersichtlich er-
scheine, die Augenrichtung, d. h. die Entfernungs-
Beziehung von dem Objekte, gleich der doppelten
Höhe des Baues sein müsse, und nennt dies den
primären (normalen) Standpunkt. Doch nimmt
er daneben noch einen sekundären Standpunkt
an, für welchen die Augenrichtung gleich der
einmaligen Höhe des Bauwerks ist; diesen Stand-
punkt sei besonders geeignet, die Formverhältnisse,
sowie die Struktur und Bekanntschaften des Materials
näher in's Auge zu fassen. Er ruft dann nach-
zuweisen, dass diese beiden Augenrichtungen auch
als wesentliche Standpunkte gegenüber den
plastischen Werken gelten.

Nebenfolgt es nun gewisse Gesetze,
sowohl für die Größe und Verhältnisse der

verschiedenen architektonischen Glieder und Br.
samante als für die Größenerhältnisse und
die Aufstellung von Pfeilern und Monumenten;
Gesetze, die für den Laien sowie für den noch
wenig geübten jungen Künstler eine gewisse
Hilfe sein können.

Eine wichtige Folge von diesen Gesetzen
zieht dann noch die Verfassung für die Anordnung
der Innenräume mit Möbeln und Kunstge-
ständen. Auch hier sucht man gewisse
Größenerhältnisse und Verhältnisse (nach optischen
Regeln) festzustellen, um sowohl in der inneren
Einrichtung der Wohnräume Harmonie und
Rhythmus zu erzielen, als auch, wie es glaubt, in
die Kunstgewerbliche Ornamentik in richtige
Bahnen zu weisen. Auch die hier aufgestellten
Grundregeln mögen wohl für den Laien nicht ohne
Nutzen sein; doch wird der Künstler meist aus
eigener Erfahrung und Anschauung der Richtigkeit
und Wirksamkeit in den Massen und Größen-
verhältnissen zu treffen suchen.

Lut. Meyers

J. an den seit der Verfassung vor-
gezeichnete Maßstab,

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 22. Juni 1881

1.1019.

249

D. Nr. 1497. U. II.

Abt. 1.1019.

Die Vorlage des Entwurfs vom 26.
März d. J. - U. II 721. - ist dem
Königlichen, mit dem Entwurf des Entwurfs
Lithographie J. Wagner, gedruckten Entwurfs,
Lithographie des Entwurfs des Entwurfs des Entwurfs,
mühevoll zu seinem Werke über den Entwurf
des Entwurfs des Entwurfs, beizugeben, zu
verfügen.

Zu Aufträgen.
H. H.

Die
den Entwurf des Entwurfs
Lithographie des Entwurfs,
Lithographie des Entwurfs
Lithographie des Entwurfs
Lithographie des Entwurfs

Leipzig den 9 Juli 1881.

betrifft den Antrag des von dem
Herrn von J. Wagner vorgelegten
Merkens über die Organisation
der mannlichen Gesellschaft.

MS 1079.

Gen. Fyallman

Summa. 13/7.
per 14/7.

F
betreffend den Auftrag des Mann.
freigegeben zu sein von dem Maler
und Kupferstecher F. Wagner
sich selbst versprechen wird über
die Proportionen der verschiedenen
Größen

befragen wir uns in Gemeinschaft der
 hohen Kaiserliga noch 26 März d. J.
 - U. N. 321. - und vom 22 Juni d. J. - U.
 N. 1494. - so wie unter Bezugnahme
 auf unsere Briefe vom 15 März d. J.
 I. 424. f
 nachdrücklich nachzuweisen, dass der Lette
 Herr J. Wagner sich bereit erklärt
 hat, sich in Paderborn das Monu-
 ment für den Preis von 4500 Mark
 der Akademie, vorbehaltlich der ihm
 zu leistenden Honorarfortzahlung, zu
 überlassen, und dass ihm
 unsere Bitte nicht widerstand, dass dieser
 Preis der höchsten sei, wie die Kaiserl.
 eine hohe Preis bei der Zeit.
 auch nicht widerstand bei der neuen Verein-

Der
Landrath. Herr v. und
Minister der geistlichen pp.
Angelegenheiten, Herr
von Götter
Freiherr.

Der Herrst, Taktion für
die Bildung und Erziehung.

Whittier J.

Auf Vorantrag des Königl. Preuss. Akademie
 der Wissenschaften zu Berlin, mittelst Gefängnis vom
 12. Juli 81 - H. A. 284 - Aufstellung eines
 Gefängnisses zu Berlin, nachst. zur Prä-
 sentation des Herrn der Dampfkraft Akademie
 zur Vorberathung kommen sollen.

I/301

227
 Pr. cod.
 20. Jul.
 1881
 257

28

U. D. 1990. Cils!

Berlin, den 28. Juli 1881.

Aufschriftlich nach Anlage s. f. d. rem.

an
 den Herrn der Königl. Preuss. Akademie
 der Wissenschaften, Berlin, f. d. C. Preuss. 28.

mit Bezug auf den Bericht vom 4. Juni
 s. M. I. 410 - zur Aufstellung eines
 Gefängnisses in Berlin, nachst. zur Prä-
 sentation des Herrn der Dampfkraft Akademie
 zur Vorberathung kommen sollen.

Der Minister
 J. A. Greiff.

Königliche Akademie.

21. 7.
 25. 7. 81
 12. 7. 81.

Vorgelag.

Berlin, 25. Juli 1881.

Pr.

Betrifft die Beschaffung von
Medaillen bezieht sich auf die Beschaffung
von Medaillen des Königs der
Königlichen Kassenkassen
zu Düsseldorf.

Inm. 10/8
ab 12/8.
mit 2. und

An
den Königl. Anst. und
Minister der geistlichen pp.
Anzahlgezeiten haben
von Gofler
Spezialang.

Berlin den
8 August 1881.

Spezialang

Erstau von und die folgende Menge:
mit Beschaffung von 12 Juli d. J.
- u. N. 1990 - nach dem dazu gezei-
tigten Anträgen mit dem entsprechenden
Lage zu berücksichtigen, dass wir uns
entschieden haben zu stellen zu werden,
dass die Kassenkassen der Königl.
Kassenkassen zu Düsseldorf waren.
Lage wurde Beschaffung wegen der
Kassenkassen nicht angegeben. Für die
zahl für die in der Kassenkassen Ma-
trikeln zu werden resp. für die Kassenkassen
mit dem Kassenkassen der Königl.
Menge selbst in Verbindung zu setzen.

der Kassenkassen, die für die Kassenkassen
Kassenkassen.

Ulrich

Kaiserlich
Deutsche Botschaft
in Frankreich.

Paris, den 22 Juli 1881.

I. 1303. p 25/2/26.

Seine Hofenoflynboren war,
 den Kaunitz von aufstehen haben,
 daß in Folge einer Verfügung der
 Regierung zwischen dem kaiserlichen
 Kultusministerium, dem kaiserlichen
 Amt und der kaiserlichen
 Lotterei eine Kommission beauftragt
 zu Paris, Leipzig und von dem
 Major Lachar aufständigen Verfas-
 sungs zur Regenerierung von Ord-
 bildern, einige Proben ihrer kaiser-
 Hofenoflynboren

Kaiser Hofsofgeborenen
 Herrn Baron Kasimir Krieger von
 Proprietar der kaiserlichen Akademie
 der Wissenschaften

London

ding zur Prüfung und Begutach-
tung an den Senat der König-
lichen Akademie der Künste wor-
unter einem Monat als Fertig-
zeit abgemacht ist.

Von dem Zeitverlust, welcher
durch die Prüfung dieser Art er-
leidet wird, ist sie zu ihrer Be-
stimmung gelangt und ist von
dort eine Kundschaftung erfol-
gen kann, scheint Madama die
beim Herrn Vorstehung zu haben,
dann sie bekräftigt die königliche
Lotterie durch fortgesetzte An-
fragen über die Ursachen, welche
ihre

229
253
ihre Festsetzung in Berlin geschehen,
beziehungsweise über die von dort
zu erwartenden Einnahmen und
die Rückzahlung ihrer Kosten.

Unter diesen Umständen wird
es sich zeigen, ob es möglich ist
großem Druck ausgesetzt sein,
wenn sie sich durch einen be-
stimmten Zweck zu helfen
sollten. Die Kundschaftung wird
in der Hauptsache sein, daß
Madama die bekräftigte Vorbe-
haltung zu erhalten, und wenn sie
nicht soviel möglich - die
Kosten der Kundschaftung zu
decken beabsichtigen könnten.

Gnädigster

Fzfr. v. Thielmann
 Kreisrath in Löffelsteden.

I. Life!

Leide aus dem Kaiserlichen Hof/Hofstall
Herrn Dr. Freyherrn von Thielmann,
Hofmedizinalrath
in Paris.
(Kaiserliche Hof/Hofstall)

von Hofrathsherrn bestraft ist und daß die
gefallige Zuschrift vom 22^{ten} v. M. betreffend
das von dem Maler Becker in Paris angeordnete
Kaufmann zur Regenerierung von Pallastbau
nach Augsburg zu verordnen, daß die Angelegenheit
von einem Medaillen Dubreuil zu Paris an
den Kunst der Kunst. Abnahme der Kunst für
abgesandte Probe der zu. (Spezialität) seiner
Bilder nicht dem letzten bis zu nicht zu zugehen
sind. Dabei möchte ich mir erlauben zu bemerken,
daß mir auch der mit ~~dem~~ ^{dem} Aufbruch des Monats
Anfangs beglückwünschen zwei monatlichen Festsitzung
Sitzungen des Kunst nicht stattfinden, und daher
nicht für den Fall, daß die in Paris. Aufbruch
Festung nicht für den nächsten Zeit für nicht
ganz selbst, eine Prüfung und Begutachtung der
Jahre durch den Kunst vor Anfang des Oktober
v. J. nicht zu ermöglichen sein wird.

Mit neugierigster Erwartung

Mr. Hoffmeyer & Co.
Young & Campbell

Präsident des Dist. Bd. / München
J.B.

B. 26. 7. 81.

I. 1633.

23
P. 29 1881
1/4
255.

Von der Auffassung, dass man sich
3 Bilder fürbargaben worden, be-
trifft man eine Annahme nicht
wegzunehmen für,

His painting of our Paris was found
Dubreuil - Rue Dupresnoy 18 et rue
Thery 1 rue de la pignior. -

Arbeitskreis bei uns in Pöchlarn bei
Berger'schem Kunstbildeingang nur

Berlin, den 20. August 1851.

Frappé:

B. 24/887.

Stirrig

appd to Seal 256

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

D. N. 2228. U. IV.

Berlin, L. 20th August 1831.

I 1642. Pr. 20/847

名

Unter Zugrundelegung des von Ihnen am
28. März er. - I. 349 - beantragte ist der Senat, nach
einer Mitteilung des Herrn Ministers der auswärtigen An-
gelegenheiten vom 23. Juni d. Zwei unterzeichnete Herren
der Beckerschen Hofbibliothek von der in Paris, Rue
Dufresnoy 18 et Rue Thiers 1, wohnhaften Mad. Dubreuil,
bei welcher sich die Bücher gegenwärtig befinden, an den
selben abzugeben monten sind. Der Senat wollte mich
anzeigen, ob die Bücher inzwischen eingezogen sind
und wann auch eine Rücksendung derselben seitens des
Senats vorzunehmen ist.

In Auftrag

Bookkeeper

1. Repetition:

Re

der Königl. Acad. und Prinzipal der geistlichen
Universit., und Kardinal, Augsburgers

Lehrer von Pöschel
Lehrer

General

Berlin, den 30 ten August 1884.

Labrieff

des Hofes in Paris zur Veran-
staltung von Bilden.

Ch.

Der Vorstand der Königlichem Oekonomie
der Zünfte, Paktion für die
Wirtschaf der Zünfte

Grimsby.

1) *ist nicht.*
 freigesetzt und auf die folgende
 führung vom 20. August d. J. - A. N. 1228.
 die geforderte Anzahl zu erhalten
 daß 3 Personen des Becker'schen Kreis-
 bildungsinstitut ^{eingetragene} sind, und daß die
 im derselben nach in der

^{Abmessen}
 Zeichnungen des Kunstwerks nach dem Akte
 müssen für eine vollständige Zeichnung.

L. Repert. Augst. Oktober 18.
 Auf der Tagesordnung
 vom 19. September 18.

^{Kaufmann}
 Der Kunstschaff. d. d. R.

Leitzig

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

D. 96. U. II. 164. U. V.

233
 Nr. 1331
 Berlin, den 19. Juli 1881.
 257

Der Kaiserl. Aufseher Hr. Schmidt zu Trier hat
 durch das abgezeichnet beigefügten Eingabe vom 26.
 Mai d. J. die beigefügten Zeichnungen von
 Originalzeichnungen dieses Kunstwerks zum Kauf an-
 genommen.

Der Kunstwerk nach ist angegeben, dass über das
 vorliegende Werk, dessen Kunstwert, sowie darüber
 gehen wird zu wissen, in welcher Weise dasselbe
 event. nutzbar gemacht werden könnte.

Für Aufträge.

Leitzig

An
 Dem Senat der Königl. Akademie der Künste, Paktoren
 für die bildenden Künste.

Leitzig

Abdruck.

Trier, den 26. Mai 1881.

258

Dem Hofen Ministerium habe ich mit der bei-
 gezeichneten Rolle eines Mangers, auf Längere, Regier
 gezeichnete Pläne, als Tac similes von mir vorgef. -
 Lungen, auf Pungament gezeichneten Originalplänen
 Längere, welche in den Aufsichten zu Coeln,
 Straßburg, Ulm, Regensburg und Frankfurt M.
 aufbewahrt werden, zu überreichen. Diese Pläne sa-
 be ich zum Zweck meines (Mangers über die Original-
 pläne der Längere, welche copiert. es war ein Ab-
 bild von zwei vollen Jahren. Ich habe sie mit diesen
 Plänen der Längere der Ulm, bei so großen, M.
 kan erkennen, auch ist davon zu sehen, wie von
 vorgegangen große Längere zu den Längere
 vorgegangen benutzt worden sind. Es findet sich
 z. B. bei den Plänen der Längere zu Ulm und die
 Längere eines Längere der Längere zu Coeln
 und ein Längere der oberen Längere der
 Minister zu Straßburg. Diese Abdruck ist es ein
 diese Längere zu erkennen, Längere, welche
 bei mir die Längere dem Hofen Ministerium
 Längere zu überreichen für den Fall, daß Längere
 falls nicht eine Längere bei irgend einem
 Abdruck dieser Längere sollte. Den Preis setze ich auf
 500 Mark.

Tollu

Sollte man diesen Punkt zu hoch finden, so bin ich aber
auch mit einer geringeren Summe zufrieden.

Mit der beigefügten Gesandtschaft
Hr. Schmidt, Prinzel. Aufseher, zugleich der neuen
Ordnung II. Bd., der goldenen Medaille eines
Majors d. Kaiserl. Armee III. und der Medaille
der akademischen Provinz von Frankreich, Mit.
gleich mehreren gelehrten Gesellschaften
An der hohen Kulturmuseum zu Berlin.

N 1738

Berlin den 16 September 1881.

259

Betreffend die von dem Apostellanten
Chr. Schmidt zu Trier eingereichten
tiegten Abzählungen von Original-
gläuben dinsteschen Vorne.

für die Abrechnung

Mⁿ 30/9
und 1 Kelle

Bevor ich mich auf das folgende beziehe,
wom 19 Juli d. J. - d. N. 1611. d. V. -
unter Aufsichtung der von dem
Priest. Apostellanten Chr. Schmidt
zu Trier eingereichten Abzählungen
von Originalgläuben dinsteschen Vorne
gefordert zu werden, daß nach dem
sicheren Befund der in dem
dies zu. Nach für die folgende Auf-
weise der dinsteschen, Abzählung für die
dinsteschen, wünschend und nicht zu be-
stehen dürfen, und ich die letzten zu einem
günstigen Ergebnis über die in
dies, folgende Folge vorzubringen zu
wollen geordnet auf dem Stelle.

An
den Königl. Preuss. nied.
Minister der geistlichen u. Angelegen.
Leitung von Götter
für die Abrechnung.

Der Präsident

Herrn Z.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

2. 26. 2577. U. P. 11

N. 28. Berlin, den 13. September 1887

1818.

260

V. d. Königl. Kunst.

wird hierdurch erinnert, binnen 14 Tagen nach
wieder der Ausfertigung vom 19. Juli. d. - 16. U. P. 11.
betreffend die von dem Privat. Aspiranten G.
Schmidt zu einer gefertigten Abzeichnung,
zum Vorlesen vor

zu geneigen, über den Vorfall der Verzögerung auszu-
sprechen.

Im Auftrage.

Steff

Das Schrift wird aufbehalten,

ad acta.

B. 27. 9. 87.

Zillner

J 24
IX

An
den Königl. Kunst der Kaiserl. Akademie der
Künste, Section für die bildenden Künste

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 10. October 1881.
N. 1111. 1. 1. 261.
I. 1881.

D. 19. 1881 U. W.

Auf den gefälligen Bericht vom 9. Juli d. J. - I.
1019 - will ich den Antrag hinsichtlich anmässigen, den An-
kauf des von dem Maler und Lithographen Wagner für
selbst verfertigten Markens über ein Provisorium des müssi-
gen Geschäfts im Museum, unter Aufsicht des vom
Verfasser zugekauften Normalverzeichnisses, zum Preise
von 7500 Mk. (Markenverzeichniss fünfzig Mark) zu bewilligen.

Ein Generalankauf des Ministeriums ist anmässig
morden, den obigen Betrag auf Anweisung des Herrn Pro-
fessors der Oekonomie, bezw. des Herrn Haller, zu zahlen
und in der Rechnung nach der kaiserlichen Akademie der

Wissenschaften, Künste für 1. April 1881/82 unter Titel III A. 1, malerisch der in
späterer Zeit für 7500 Mk. unter dem Titel: "Ingenieur der Akademie
eingesetzt"

Berlin 12. Nov. 1881. Nach dem vorliegenden, zu bewilligen.

Stempel der
Bibliothek. Für die Akte über den Ankauf des Markens ist der ge-
wünschte Betrag anmässig zu bewilligen.

Das Mark selbst lasse ich dem Herrn Ankauf zu bewilligen.

Im Auftrage.

Herr

An
den Herrn der kaiserlichen Akademie
der Wissenschaften, Künste für die bildenden
Künste

Gross

an den Landt den
d. Abtamen der
Körper für den
vermehrenden Gewinn
von 75000. verb.

§ 2.

Vom Gewinne über
die Veräußerung der
Fälle des Kaufs.
Körper wird für sich
unabhängig ausgesetzt;
Körper nur dann
in der eigigen Veräußerung
des verkauften Körpers.
Körper Verkäufer für
über den Kaufpreis
des gekauften Kaufs.
Gewinn wird separat
getrennt ausgestellt.

§ 3.

Der Gewinn wird
nicht für vermehren,

d. ip. Körper in 24
abgegebene Körper
Körper von den Landt
Körpern veräußert
gewonnen d. wird folgt

Veräußerung und Auffin-
dung werden

Körper d. Körpern
1887.

Johann Daniel Leber, d. Frau Wegner.
J. D. Taubert.

Johna Sarsit Leber. & Franz Wagner.

Hydrophyllum:

von Hydrostoffgasen werden in Paris seit
dem Ausbruch des vom 19. September d. J. ange-
fangenen Krieges, sehr häufig in der von Mithras
den 2. November d. J. Antiquitäten Markt
sehr günstig über den von dem Herrn
Becker in Paris erfindenen Apparat zur
Regulierung von Calibaren zu stellen.
Die sehr kleine Leistung des Herrn Mithras
sind aus dem 3. Februar d. J. in Folge
von Zusammenstoß der Mithras, und
wünscht der Herr Mithras in der Zeit über
den Markt der d. Gesellschaft zu finden
resp. eine Verbindung der beiden, welche
den Gewinn bringen, um den Markt
der von einem Deutschen zu machen (siehe
den in unterstehenden Zukunft zu machen.

Vier wofen. p. La Graciosa

Billman

mini. 4 ab.
210 g
gruppi

B. 29.10.81.

Expeditions-Geschäft

BERLIN, N. den 24^{te} October 1881.

ORANIENBURGER STRASSE NO. 17/14

BERLIN, N. den 24.
Oranienburger Strasse No. 13/14.
v. 29/10 St. 1. 1969.

An ~~2. d. d. d. d. d.~~
 Der Senate Briefe der Kaiserlichen
 Akademie der Wissenschaften

Line

gefunden bei T. 2034
M.

Wir gestatten und, eingepackten Fracht,
hinf über und Reis eingetroffen und freuen
uns der Wiederempfehlung am besten Platz
überlassen

Pr.D 30 = 1 Kiste Jernstær b. 60 kiler
mit der Bitte zu überreichen, Per Jernstær
wurde spezifiziert

N^o 20. 10^{te} Infanterie-Regiment

" 14 -> Expedition to Holland

H. 21. 104 zufälligst bescheiden zu wollen;
und sodann mir ein solches, Gust. Petz
1. J. zur Frau zu geben.

Mit Herzlichen
Grüßen
Ihrer
Therese

for
Kriegsmarine

Berlin den 6. November 1881.

betrifft das von dem p. Becker zu
Paris erfindene Maschinengewehr
Marsialschützengewehr von Calbiten
im gegenwärtigen Augenblick.

~~St. 2034.~~ 2034. 2037

zur. (Quelle)

beim wir sind nicht das Jahr Ma.
seit dem 20. August d. J. - u. N. 1881 -
und in der Zeitungsnummer nicht das Jahr
Ma. seit dem 1. 5. Februar d. J. - u. N.
1883. - Und weshalb wir zu dem
Gewehr in der Zeitung des Jahres 1881
sind, weshalb man es nicht in der
dem Maschinengewehr von dem p. Becker
in Paris erfinden lassen Maschin.
und zum Marsialschützengewehr von
Calbiten im gegenwärtigen Augenblick
zukünftig zu nutzen, folgendes
zusammenzufassen zu lassen:

Ja man weiß das Becker'sche Ma.
schon vor längerer Zeit in der
Zeitungsnummer von dem Jahre, und
es ist unumstößlich das in Paris das
Maschinengewehr von Calbiten nicht sein
maschinisches Auge oder mit der
geschickten Handlung festgestellt wird,
während wir vorläufig das festgestellt
sein lassen, da sich dies mit dem
Jahre

Inventar: 11/11
pro 12/11
mit 1. Aufl.

Ob
das die eigentliche Patent- und
Minister des geistlichen p.
Angelegenheiten, davon
von Götter
Quelle.

Sei ich zur Aufsicht vorzulegen
 Probe. Bilden nicht mit völliger Tüch-
 tigkeit auszubilden, wenn gleich
 wir die letztere Altertümlichkeit für die
 vorzulegende halten, so darf der
 Mangel der zugehörigen Kunstbildung doch
 im Aussehen nicht von der Tüchtigkeit
 und Übung der zur Holzschnittung ge-
 hörenden Fertigkeiten abhingen. In
 jedem Falle müssen wir konstatieren,
 daß der Mangel der Tüchtigkeit nicht
 durch Probebilder zu entdecken
 und im Falle der Kunstbildung
 das Gemälde, Joseph und Pöppel
 bei Maiten weniger gelungen ist,
 als die beiden anderen Kunstbildungen.
 Wenn gleich wir ganz bestimmt,
 daß die drei und vorzulegende
 Probebilder, sind unzureichend in beiden
 Hinsichten, so ist es möglich, daß
 durch mittelst der bisherigen Aufzeichnungen
 durch zugehörigen Kunstbildungen
 nicht zu erkennen, so können wir doch
 durch Nachforschungen finden, die
 Aufzeichnung der in Rede stehenden
 Aufzeichnung, welche zugehörig
 bereits

berait ein Gegenstand für sich zu
 Substitution zu werden ist, sie unter
 bindung der Zukunft zu setzen zu
 können.

Sie sei mit überaus dankbarer
Aufmerksamkeit zu mir zu gelangen
taucht das Gedächtnis. Gefährliche von
Phaland und Dietrich (Ornithobus.
von Kroyka Nr. 13/14) überreichten
Gefährliche, schreiben wir uns mit
den gefährlichen die zu folgenden
Gesellschaftsmitteln der Litteratur
Lektüre von 21 Mr. 10 Pf. gefährlich
beizufügen.

Van Kunst, hebben wij
in bildenden Künsten.

i 40.
 A. Rydz *Zimmer.*

Ben

I. 2192.

246
Pr. 9/12 81
Lark
M.
240

Jglt.

Des Ministerial. Pappeich vom 11ten
November 1881 - U. V. 2055. U. V.
No. I 2118 ist ohne Aufzeichnung
zum Lücken geordnet.

Berlin, den 7. December 1881.

Stappeli

sp. Längs in sep.

Handg. Pappeich Pappeich in der Hand.

M.

2.
Höherer Altar.
23.8.184. 247

In Betreff des polytechnischen
von Borchers die ich zu folgen,
der Ansicht gewonnen.

Das Merkmal des angegebenen
Spezialismus, die Unvollständigkeit
des Auffindens derselben, die Mon-
golfenheit des angegebenen pro-
prietären, besonders in Betreff der
auffindenden Art der Monopole
und die frühere Klarheit der Lage,
hat, lassen eine Auffassung der
Merkmal, wie sie der Verfasser in sei-
ner Aufsatzes wünscht, nicht zu.
Um so weniger als wir in dem vor-
liegenden Werk von E. Schadow,
dem Polytechnischen Werk besitzen
wünsche für den Fall dass der ange-
gebene Monopol ist.

Mögliches wissen sind die von B. ge-
fundene Resultate wissenschaftl.,
auf von einigen Tatsachen, und jedoch
für nicht in Betracht kommen können.

P. J. Chaper.

Berlin den 9 Januar 1884.

betrifft die Projektionsblätter von
J. Bochenek.

est. 2192.

242

Am 12/1
14/1
mit 1 Kgl. 1884

zur Verfügung

bezeugen wir nach in folgender Weise das
Johann Baptist von 15 November
v. J. - u. N. 2355. u. V. - betreffend
die Projektionsblätter von J. Bochenek
unter Berücksichtigung der Anlagen
zusammen zu bringen, sagt, man
muss sie von dem J. Bochenek ge-
kauften Blättern vollständig von
unseren wissenschaftlichen Instituten
haben, wie das sie von dem
Herrn von Bochenek gekauft sei.
Das System mit Rücksicht auf
das Projektionsblatt der angegebenen
Projektionsblätter, die hinsichtlich
des des Systems der selben, die
Mengenhaftigkeit der angegebenen
Projektionen besonders in Bezug auf die
wissenschaftlichen Labors der Man-
schen, so wie die wissenschaftlichen
den das sagt, nicht bestimmbar
sind, zu dem wir in dem oben.

„Polytechnische“

An
den kaiserlichen Rath und
Minister der kaiserlichen pp.
Bergbau- und Hütten-
wesen
von Gossler
zur Verfügung.

"Polyelet" von
Herrn G. Schadow ein Werk
besitzen, welches von dem oben genannten
geforderten Mängel vollständig frei ist.

Der Kunst, Pädagogik für
die bildenden Künste

H. End Bittner

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 10. September 1881.

I. 2224.

M. 281.

270

D. 96. 3143 W. 11.

Im Ansatze befindet sich ein Exemplar
des von dem Direktor der Königl. Akademie zu
Tirlemont (Belgien) herausgegebenen Werkes
"Traité général de l'enseignement des arts
du dessin" zur Prüfung und Classification über
den Kunst Unterricht zugehen.

Zur Aufklärung

Herrn Prof. Dr. Ewald
zum gefälligen Besatze

M. 281. 2/2. 81

An
den Kunst der Königl. Akademie
der Künste, Pädagogik für die bil.
Künste
Lieferschein.

I. III.

Br. 10/1, 88

250

274

Traité général de l'enseignement
des arts du dessin par J. F. De
Witt, Directeur de l'Académie
d. d. Tiersmon. 1881. (unverf.)

Worty ihre Mithel soll sich die
Bede Anstands Abfindung kein andere Zeit der
die Vorlesungen zu bilden, und
der früher - Unterricht in der Volks-
d. Mittelstufe Belgien in letzter
Zeit verfahren ist.

Der Unterricht ist ein obligatorischer
geworden d. ein neuer Methode
eingeführt.

Es werden gewöhnlich einige der
früheren vorwärtigen Methoden
(Instruktion der Lehrer i. d. m.) nicht
geteilt, dass die Lektionspläne
der Schüler gesamtversteht. Beden-
klich ist jedoch, dass nicht gesagt wird:
wie wird Unterricht gegeben vergangen
auf

auf der jungen entfallen, d. h. nach
Altersklassen von Tausenden Jahren
ist die Zeit geteilt.

In 2. Stufe der Arbeit folgt
dann eine Reihe geistiger Illu-
strationen, welche die Darstellung der
einen Mutter folgt.

Die ersten drei auf 3 Ab-
schnitten:

- 1) der Elementare Trieb-
stufen, 2) der jungen mit Hilfe von
geistigen (Linien d. Trieb-
stufen) 3) der Projektionsstufen.

1. Der Triebstufen ist
nach der Folge. Die ersten drei
(Mutter, Väter, Kinder).

Auf der ersten Stufe werden
jüngste und geistige, Linien-
netz verwendet - (eine Probe ist
beigefügt mit Noten von 1 d. von 2. etc.
Abstand, während in der letzten Phase der
von einer Note zu 2. etc. die Note ist) -
auf der 2. Stufe haben wir Punkt-
für

245

für die 3. Stufe der jungen auf
Note verweisen. Die besten
Illustrationen geben (auf für die
Stufe) ein geometrisches Figuren d.
Ornamente. Auf der Linie mit für-
der sie einige Gegenstände der die-
sen Welt dargestellt.

Der Begriff der Abstraktion ist
Trieb-
stufen bilden: Bemerkung
über die Bewegung der Körper in
Flächen, - ein Exposé über die Punkte,
- ein Textkern (mit 6 Haupt-
punkten in gleichen Abständen). -

2. Der jungen mit Hilfe von
geistigen, nimmt auf mit der
3. Stufe der Noten (3. Stufe?)
seiner Anfang.

Die Illustrationen zeigen außer
geometrischen Figuren, Ornamente
d. Konstruktionen, verschiedene
auf einige (für die ersten ge-
genstände) Blatt d. Blätterform!
für

Ingenet muss Achtung aber, wir
sich alles mit der letzten Person
in Verbindung zu bringen aber was ich
zu trennen sein, wird mich gehen.

Porphyrio.

Unter der Jänstrations findet
sich Beispiel ^{von} Anstrichmispel
Glasurigen, Strichputz i. Ge-
wölbe - Konstruktion.

ist daher gewisse Werke sind (écoles
primaires supérieures).

Sie auffallend ist es, als ob
jemand um Körper ^{an} ~~wissende~~
Körper

keiner Stelle formell
gepflegt. Ob freies ge-
folgtes wurde mag, es
deshalb nur die Natur
der neuen Methode. Es
angeboten sein soll, um
dies zu vermeiden, wie
es mag auch in anderen ge-
meint sein wird, für die
Lehrer in der Kunst
der Belgischen Schulen die
erforderliche Arbeit als
Masse zu betrachten.

Berlin 16. Jan. 1882.

Ernst Ernst

betrifft das Werk: *Traité* ^{art. 11.} *général de l'enseignement des arts du dessin par J. F. de Wit.* ^{besluit van 4 Januarij 1882.} ²⁷⁷

für die

beauftragt mich die *Instruction* des
für die *Instruction* vom 10. November 1881
— U. N. 3143 — betreffend das von
dem *Ministère des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts*
zu *Tirlemont* formell genehmigte Werk
„*Traité général de l'enseignement des arts du dessin*“, dessen Inhalt zu
den *Lehrbüchern* für die *Lehrer* zu
folgenden *Lehrbüchern* zu beifügen:

(*Instruction* des *professeurs*
des *arts du dessin* par *Ernst Ernst*
Lehrer der *Lehrer* in der *Kunst*.)

An
den *Herrn* *Minister*
der *Lehrer* *pp. Anweisung*
Herrn von *Goslar*
für die

den *Herrn*, *Minister* der
Bildung *Minister*

Ernst Ernst

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 10. September 1881.
r. 16/281. 278

S. N. 3023 WT.

12225.

Unter Bezugnahme auf den Be-
rucht vom 6. November d. J. - I 2034 - sowie
auf den Bescheid, der fortigen Akten über
das von dem p. Becker in Paris erfinden-
de Verfahren zur Vervielfältigung von Abbildungen
im photographischen Wege mir vorgelegt eingewen-
den.

Ihr Minister.

Wiss.

1. für vorsehen.

Schrift.

das von dem p. Becker in Paris erfinden-
de Verfahren zur Vervielfältigung von Abbildungen
im photographischen Wege.

Berlin, den 16. December 1881.

Es. Anweisung

M. 2 ab
16/12
mit 1 Antonsen

besuchen wir uns im Ansehung des oben für eingegabe-
gebenen Bescheid vom 10. Nov. d. J. - d. N. 3023 -
insoweit und einem Bande mit 268 Blättern besetzen,
den Acten betr. Gutachten der Academie über
wissenschaftliche Angelegenheiten - I. Abt. No 2 a -
mit den gesammelten Angaben gut übereinstimmend, dass
diesem das in dem besagten Verfahren bezügliche
Verfahren sich befindet.

Der Senat der Königl. Academie
der Künste, Section für die bildenden
Künste

Sinnsalbst.

Der Senat. V. J. d. b. K.

H. v. d. B.

I. 141

255
Pr. cat.
H.
979

Gd ad I. 1825.

Die Aktien betr. Gutachten sind noch
nicht gedruckt.
Sofort gef. erregel.

Berlin, den 24. Januar 1882.

Refer.

Den
den Pgl. Munde, und Minister des geistlichen
gg. Angelegenheiten
H. von Gofeler
Sprellung.

Labriß
der von g. Becker zu Paris ersuchtem
Anspruch zur Anweisung von Geld.

Meynli

Berlin, den 27. Januar 1882.

Mündl. 27/1
ab 28/1

Er. Sprellung

erhöhen
besser sein und zu bitten.
Durch des. Sprellung zuweisen wollen,
und die zu beabsichtigten Ange-
legenheiten die sich befehligen vom
10. d. Mkt. - 2. IV. 30. 25 - am 16. d. December 82.
1882 in beabsichtigten Anstalten betr. Gut.
achten des Academie II. Abt. No 2 a - gegen-
ständig beabsichtigten Anstalten bald werden,
event. auf kürze Zeit zur Einsicht, gegeben zu lassen, da dieselben für
polymethy gebräuchlich werden.

Der Senat, H. d. b. R.

Wack. Zöllner.

7231.
DEUTSCHE REICHSPOST.
POSTKARTE.
257

Herrn L. Schwirtefeger
Leipziger Str. 14
in
Münchenerstr. 6
angebrachte Karte ist für
die Antwort bestimmt.

DEUTSCHE REICHSPOST.
POSTKARTE.

1.952.

BEZUGS
7-8M

An
Herrn Dr. phil. Andreas
Schwartzfeger,
Königsberg.

angegebene Karte ist für
die Antwort bestimmt.

Universitätstr.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

S. Nr. 358. U. II.

1265
Berlin, den 11. Februar 1882.

Vom Institut wird darauf hingewiesen,
sollige Aufträge in dem Briefe vom 1. Februar
S. J. - I. 178 -, daß die vorliegenden Alben, an
sich selbst gestanden der Akademie gg. Abfai,
hing II. Nr. 2^a, für nicht mehr gebraucht
werden.

Die Aufträge
behalten.

D.
Zu den Alben.
D. 17/2 82.

Sehr geehrte Herr!
Die beigeführte Karte wird zu
Ihrem Gebrauche, d. h. zur
Ihre zu verwenden, geht gegen
furch der ungenutzten Karte
andere Termine ausgestellt
sind gegen Ihre
Berlin 17/2 82. Edelgast

An
den Vorstand der Königlich-preussischen Akademie
der Wissenschaften,
Abteilung für die bildenden Künste
Herr.

1587.

Pr. copy.

260

285

Seid zu dem Hofe Königsmeister Johann
v. Gildard, Messgaboran:

Im Messgaboran waren fündig zu sein,
geselligst baldigst dem Thant der Hof. Abordnung
der Königs zum Mittheilung darüber zu gehen
zu lassen, wie weit Sie mit der von Johann Barth.
fünftigen Marzialjünglingen der Chodowicki'schen
Mark. die Karte nach Danzig" andiauen sind,
resp. wann Sie diese Marzialjünglingen zu der
öffentlichen Gedanken. Gleichzeitig waren Sie
zu sein, einige Jahre der von Johann Barth.
der v. Marzialjünglingen dem Thant zu der Chodowicki
ausgehen zu wollen.

Der erste A. Thant

Gildard.

B. 31382.

mit dem
in der

Nr. 3/4 82. Berlin 1 April 1882.

1592.

286

Hochw. Herrn des Königl. Hofes
Minister des Innern

beinh. sich der vorübergehenden
Unterstützung auf den Auftrag
vom 31 März d. J. folgendes
zu erwirken:

Die Unterstützung der Ethno-
graphischen Studienvereine soll
jedoch eine längere Periode
umfassen, das entsprechende Material
mit dem erforderlichen Unterhalt
wegen gemeinsamer Veranstaltung
des Museums unterhalten. Diese
Anforderungen zu erfüllen soll und
sollte sich der Auftrag dieses Jahres
der Unterstützung ein, der Ver-
vollständigung zu fördern, das die
Vervollständigung des Unternehmens
zum Herbst dieses Jahres statt-
finden sollte. Vor einiger Zeit
begehrt

beigab fünf der geschnittenen Unter-
gezeichnete mit den 4 von beigelegten
Probestücken nach der Leblis.
Auf der Königl. Akademie,
um dieselben mit den Originalen
zu vergleichen und fand, dass
die Färbung derselben kaum
wiedergegeben war, die Färbung
jedoch nicht. Der Grund dieser
Erfahrung ist folgender:

Die Chodowickischen Färbungen
sind wasserscheitend behandelt,
der Druck ist gelb, wie die
Photographie, die Farben in gelber
Mischung sind, blau z. B. in
gelben Tönen, sehr in der Dunkelheit.
Diese Mischungen haben sehr eine
eigentliche Negativartigkeit bezogen
werden und man ist zu diesem
Zwecke nötig, dass der entsprechende
Unterzeichner einen Teil der Originalen
mit Hilfe bekamen, um nicht nur
die Negativartigkeit der Komposition
zu

262
287
zu können, sondern auch den
Druck Angebots der Originalen
mitzufügen, dasselbe sollte daher
für vorläufig 10 Chodowickische
Färbungen übergeben zu
müssen und für nach Rückgabe
derselben um mehr wie an
gemessen.

Nach dieser wäre die Abgabe,
dass Originalen zu Färbungen
zu erfüllen, wenn dieselben nur
mittelst der photographischen Farben
drucke ausgeführt werden könnten.
Folglich würde Färbung und
Farbe kaum wiedergegeben, der
Preis der Herstellungskosten jeder
von etwa 6000 Mark, nur mehrer Abgabe der angebotenen
Unterzeichner (jeder) Angebots
der entsprechenden Probestücke der
Stückzahl zu berücksichtigen,
er bemerkt jedoch diese für
beigefügt, dass Punkte der
Königl. Akademie

Königlichen ^{Mechanici} Herrn von Langenb.
photographische Kabinette
legen, um zu zeigen, was er auf
diesem Gebiete leistet und wird
sich sehr gerne gefallen, wenn
der Herr diese Photographien
für mich fällt, sich dabei kat. verb.
möglichst für die Königl.
Museum anzuwenden.

Die Fortsetzung unserer
Sammungen des Monats geht

mit größter Aufmerksamkeit

Herrn. Gaillard.

Anbei:

4. Luftdrucke nach Schoderovitchi
3. photographische Kabinette,
 - a. Portrait des Königs des Fürsten
Hohentlohe Langenburg nach Winterhalter.
 - b. Cherub nach Hammerberg
 - c. Brustbild nach Meurer.

288

D. aut 192
 188
 Schick mir das Hef. Kienfischer's Hefen E. Gaillard
 (unter Aufsichtung der 4 Liebrunden von Chodovici)

Im Moskauer Archiv war ich auf der Suche nach
günstigen Fällen vom 1. Jan. 1. M., fand ich bald, dass
das Gesetz, dass die Originalen der Chodowitsch'schen
Zurücknahme in die Hände der Nachkommen zu stellen,
nicht Folge haben zu können. Dabei bemerken wir
gleichzeitig, dass es nicht erwünscht ist, von Ihnen eine
bestimmte Erklärung darüber zu verlangen, ob die
in der Sache in Ihrer Person nachzustellenden Nachf. ^{sein wird}
nicht überprüft und gegeben sind, die hervorgehen
das in der Sache nach dem Willen in der ursprünglichen
bestehenden Akte sind zu prüfen, resp. bis zu ungelösten
Zeitpunkt die ^{sich} Nachkommen über die Sache stellen
zu können.
Die Sie sind überprüften, von Ihnen zu verlangen

zu kommen.
 Für die mit überprüften, von Ihnen zugesandten
 gegenwärtigen Einbandränder, welche wir der Bibliothek
 der Akademie überreichen werden, sagen wir Ihnen
 unseren verbindlichsten Dank.

Der Vater, Father für die
Bildenden Kinder.

André B.

B. 21.4.82.

26/1/82

264

Ich wünsche Ihnen auf Chorb.
 wie ich nun der Königin
 O. K. K. K. K. K. K. K. K. K.
 erfüllen.

Berlin am 28. April 1882.



Guillard tritt zum 12/5 82
1844

265

290.

dem Senat der Königl. Preuss.
Akademie der Künste

gebetet sich der gezeichnete Unter-
zeichnete auf das ihm gemachte
Papieren vom 21 April d. J. ganz er-
gebenst zu erwidern, dass er auf
unflüchtige Überlegung glaubt, dass
eine Normalfälligkeit der Chodorovicki-
schen Werke absetzen zu sollen, da er,
wie niedersetzte Vorstände ergeben haben,
für die Originale im Jenden zu haben
keine Reproduktionen erzielen kann,
welche den Funktionen aller dahin
Betheiligten entsprechen würden. Der
angegebene Unterzeichnete glaubt sich nicht
zu verrechnen, dass, wenn eine andere
Form der Normalfälligkeit gewünscht werden
sollte, er die erforderlichen Negativen
zum Zweck der Aufzeichnung stellen wird
und gesamt

gezeichnet

Berlin 10 Mai 1882.

Herrn Guillard.

Mr. Looijff van den hof. Minis. van
buitenlandzaken.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Q. 96. *UI 1166.*

Dem Vornat laufe ich beifolgend 2. B.
 Chiffre mit dem Vortaus des Herrn Min.
 sters der unheimlichen Chivalayen. Sie
 sind mir mitgeteilt, und ich bin Er-
 gebenen P. W. E. E. E. in New-York
 über den Verlauf der unheimlichen Sache
 in Amerika infesteten Lande, von
 2. Februar d. J. zur gütlichen Annah-
 me und Chiffre zuigefen.
 Am Chiffre.

Griff

Zunächst dem Herrschaften der
Kantonskassen für die bekannten Kosten
Herrn Ludwig Erbe
Spezialkommission
für geistliche Kantonskassen zu danken vorzulegen.

London Jan 9th 1882

gal. H. L. L. L.
11/E. 57

*Ober
Im Kunst der Königl.
Akademie der Künste,
Kellerei für die bildenden
Künste*

Liv.

1. Schreib von dem Hergang des Kaufes
in Düsseldorf:

2. Er. und 3. Wogen. Das Thier, Thel. für die bitt.
Pinguin



267

291

Das Legium der Winter. Dieser haben bei Ge-
milde. Keine Aemgen der verschiedenen Einflüsse.
Aemgen eine wichtige Beziehung auf die tägliche
Einflussbarkeit von Dyrnits. Es ist notwendig, zu
wissen, dass jeder im Jahr davon Gebrauch macht
und zwar nicht allein von Seiten der Überführung,
auf bestimmten Ort, sondern auch in allgemeinen
Einflussbarkeit und einflussreichen im Stoff.

In diesen Briefen sind uns aus den Gedanken voll,
gemein bekannt, bewährter Künstler, deren Leben
Ihre Auffassung der Lebensbedeutung kennen, uns nicht
Worte jenseits der uns selbst bekannten Dinge
herzogen worden, die durch ihre Überzeugungen
nicht die Aufmerksamkeit in jedem Grade zu zeigen,
Ihre Kunst der Kunst eines bewährten Künstlers zu zeigen,
um Romanen ungeschaffen zu sein.

Rezepte von dem Korymbus, welche man
seinem Kallik nach dem Geschmacke anpasst, welche
freilich mit dem Geschmack der anderen Tinkturen

seen

oder nur den Absichten der letzten mündlichen
Sitten Anstellungen gekommen, ist man
bestimmt nur einer Einsicht vorzuziehen.
Es sind nun Angelegenheiten vorgefallen, welche
die unflüchtige Gewalt auf die Leitung
des öffentlichen Geschäfts zuwenden und zu
gleich in dem höchsten Grade der
Verwirrung bringen unter unserer
Verwaltung finden werden.

Unter dieser Verwirrung - das oder je nach
Absichten folgen - eine Collection zu beschaffen
zu müssen, das ist ein (Absicht) mit
Lithographie zu versehen, welche man
je nach Umständen abgeben darf und da,
mündlich, muß zu dieser Zeit, das ist
Corot, oder in Stillen, ein Bild oder
ein Kunstwerk das man nicht zugeteilt
zum Verkauf - eine gute Anlage -
ist, muß man, das ist ein (Absicht) zu
geben Zeit für ein (Absicht) zugeteilt,
oder jetzt das zu geteilt zugeteilt ist.

Ein ganzwärtige Angelegenheiten
wundersamer Bilder man zugeteilt
Bilder kann, das ist in Gärten bemerkt

mit

das ein mehr oder weniger mündliche Absicht.
mit Absicht ihrer Bilder man kann.
- In Absicht, welche in Paris wissen das
Angelegenheiten können abgeben auf die Zeit.
das ist (Absicht), welche Gelegenheit zu
eigener Information zugeteilt, man kann
mit Absicht zugeteilt zu geben, wie man
ist in einem Bildman und zugeteilt ist,
das ist ein Angelegenheiten Bilder man.
je nach, mit allein mit die man kann
Absicht, das mit mit den man kann zu.
das Angelegenheiten das man kann Bilder
mündlich zugeteilt zugeteilt. Ein Bildman.
man in der Anlage zugeteilt, welche in
Angelegenheiten je nach das Figaro
zugeteilt man ist. Man kann ab.
je nach man zugeteilt mit zugeteilt.

Alle diese Angelegenheiten zugeteilt die Zeit.
je nach, das ist ein Bildman das man
zugeteilt Bilder das zugeteilt je nach,
das je nach das zugeteilt je nach

= Fontainebleau =

= Fontainebleau = alljährlich im Juni überlassen.
Der. Ganz anders in Paris bereits gesagt,
wie einer unserer Händler sich gegen mich
entsetzt, daß im 10. Jahre die Lungen
im Juni kommen müßten, wie mit den besten
Wunden Lungenigen Pneumonie ohne Ab-
lauf sich bekannt zu machen, welche aber
im November schon begreifen ist.

Es werden noch Namen sein: Daubigny,
Dupré, Rousseau, van der Kerk, Raem-
mer, Boldini, Kowalski, Henner,
Ruybet, Montivelli, Mettling, de Sen-
ville, Jean Gaubie & c. genannt, im all-
gemeinen aber nicht dieser Artikal
wie ein Apfelstich Erkennung der
französischen Kunst und Kunstwerke einer
Lebenskunst, welche in der Kunst leben-
schen = Skizzen für den Zeichner
von mir verfertigt wurde.

Es ist sehr bekannt, daß die
Lungen schon die Erkennung, die Lungen

Kunst

293

Kunst, die sich in vielen Wundarten der
Natur, Übergangen, mit mir von Pfl.
in folgenden Erklärung Erklärung
findet:

= In der Kunst in New-York zum
Kunstwerk zu kommen (Pneumonie) in
und nachher in Pneumonie Mr. Fales
in Philadelphia, dessen sich ein Lungen
Lungen von Lungen der Diefelver Pfl.
welche einige Jünglinge zum Lungen in
dem Oktober sind. Nicht konnte der mit
Pneumonie (Wund), welche in einem
Kunstwerk, sich nachher in Lungen
Lungen, als die Lungenpflanze (Wund), wel-
che Lungen der Lungen der Pfl.
Pneumonie Lungen. Die Lungen der
Lungen in ihrer Pflanze gibt zu Lungen
Lungen, so wie der Lungen von sich
Lungen, in Lungen, und un-
langfristig =

In gegenwärtiger Zeit, der Lungen

Kunstwerk

Dampfbad haben aber der Dampfbad kein
das Bad der kalte Dampf selbst
ist, flüchtig und demnach leicht zu
und kann gewonnen werden. P. Viel.
kann ist das kalte Wasser zu gewinnen, was
ist in Dampfbad so unvollständig ist
eingebundener ist, Dampf - Dampf -
nicht - und nicht - (Dampf - Dampf -
kann, das Dampf für kalte Dampf
zu gewinnen. In allgemeinen (Dampf -
kann ist das kalte Wasser zu gewinnen, was
ist in Dampfbad so unvollständig ist
eingebundener ist, Dampf - Dampf -
nicht - und nicht - (Dampf - Dampf -
kann, das Dampf für kalte Dampf
zu gewinnen. In allgemeinen (Dampf -

Einsteuern müssen wir. Auf der langen Reise nach oben, durch die Luft, kann der Einsteiger nur (wenn) gestützt werden und wenn die Felle nur von der Oberseite einer Kiste aus unterworfen werden um die Spitze der Kiste zu erreichen, dann kann man sich vorstellen, dass die Kiste gut in der Luft einsteuern der Weg über den man gehen wird.

Wird auf irgend einem Wege
das Lauspfähren für die arbeitende
Klasse gewonnen oder nicht,
so wird auf gleichzeitige Verbesserung

Im übrigen Landthumung nachgefragt und das
Gebiet vollständig ermittelt und befestigt.

Die Einsicht muß die Gesammtheit
darf nicht ungewiß bleiben, daß die Le-
weltung nur der ist eigentümlichen
individuellen Selbstbestimmung, frei von
Lebensflüssen durch Befehle, ist in der
der jungen Welt die Einsicht der
geistlichen Befehlshaber der Jugend
und einen geistlichen Rat, einen ge-
ordneten Rat mit (Hörten) sich zu
den wir.

Am 28. Januar d. j. am - Marktschiffe - am 15. Februar.
mit Belohnung des - Agnall, Tarnis - sind 100 Agnall
für den Jahresgehalt von 16000 Doll marktschiffe worden,
des Parquissin aus dem minis, den Luis mit 2 Doll,
den Giffen mit 800 Doll.

Einem unserer besten Freunde zu sagen, wie wir in England, Ja-
berke (Central Park), eine gewunderbare Ausstellung der
naturhistorischen Objekte von den verschiedensten in die Lage ge-
nügen, welche der das South-Kensington Museums
in London, sich anschauen, um die Natur zu sehen soll.

New York 2. Februar 1882

329 W. 23rd St. L.A.

1882
(Jug.) R. W. Edzmer.
Rufida R. S.

271

295

Verbinden mit 1249

Berlin.

Um eine Auffassung zu schaffen magst du es über,
samt der christlichen Laubhenswerthe Werfplage, auf welche
wir später zurückkommen werden. Zunächst erscheint es
müßig zu sein, nach der statistischen Feststellung der Uebersicht
des Tugarten der Gründe zu ermitteln, welche der Verbreitung
der christlichen Kunst in Amerika in Folge standen bez. haben.
Das läßt sich nun in der Folge der Zeit nicht erreichen, da

ist in einem Falle zu unserer Kenntniss gelangt, daß die
 Unsolidität und das wenig einseitige Geschnitten des Kunst-
 Kunsthandels nach Amerika zum großen Theil befaßt an den
 jetzt dort bestehenden Umständen ist. Theilweise ist auch der
 amerikanische Kunsthandel selbst Veranlassung dadurch, daß er
 bei den Künstlern nach Ostasien, also Reproduktionen
 zu herstellen pflegt und auf diese Weise dem amerikanischen
 Publikum nicht das Beste und Beste der Kunst zeigt. Bei
 dem unsrigen Publikum der Frage in Allgemeinen werden wir
 fragen, von diesen Kunstwerken und weiteren Tüfeln zu fragen. Wer
 erinnern jedoch daran, daß das Geschnitten durch das Aufsteigen
 der Kunst, speziell der Kunstwerke, befürchtet in Amerika sehr
 hoch steht und zwar durch den Kunstmarkt, daß ein unternehmender
 Mann, Joseph Böcker das Beste aus Kunstwerken in
 einer Sammlung vorzüglich dort ausstellt.

Wir werden nun nicht verungeln, die Angelegenheit einer
 sorgfältigen Untersuchung zu unterziehen und das Resultat im
 Sinne der Ermittlungen dem gesamten Rathe der Königl. Akad.
 deren Sanier Zeit zu lassen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Der Hauptvorstand der Deutschen Kunstgenossenschaft
 der Hauptgenossenschaft: Der Schriftführer:

A. Schenck *H. Weisers*

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten

Berlin, den 10. Juli 1882.

Nr. 17/82

296

D. Nr. U. IV. 2085.

I. 1213.

Dem Senat erinnere ich an die baldige Chri-
 stening über den mittelst Gesandten vom 29. April
 82. (U. IV. 1166.) Entschien schriftlich mitgetheilten
 Bericht des Konsulats R. W. Eltzner in New-
 York über Förderung der deutschen Kunst in
 Amerika.

Im Auftrage.

[Signature]

An
 Dem Senat der Königl. Akad.
 der Wissenschaften, der Künste,
 Religion für die bildenden Künste

für.

betrifft den Bericht des Konsulats
 Elzner in New York über Förderung
 des christlichen Krieger in Amerika.

273
 Berlin den 28 Juli 1882.

297
 für Spezialanz.

Daß man sich auf die schon mehrfach
 in vom 29 April d. J. - U. N. 1166 - resp.
 vom 10 Juli d. J. - U. N. 2085 - betref-
 fende dem in Abdruck mitgetheilte
 Bericht des Konsulats Dr. W. Elzner
 in New York über Förderung des christ-
 lichen Krieger in Amerika gegenseitig
 zu bezeugen, daß man es für zurechen-
 dig ansehe, zu demselben dem Vor-
 stand der Allgemeinen Deutschen
 Kriegervereine, deren Jahresversam-
 lung in diesem Sinne sich in der
 letzten Augusmonat bezieht, werden,
 zu einer gründlichen Prüfung über
 den Inhalt des p. Elzner gemachten
 Vorschläge zu veranlassen, und darüber
 sich mit dem Kaiserlichen Kriegs-
 Ministerium das nöthige Verständ-
 nis der Allgemeinen Deutschen Krieger-
 vereine in diesem Sinne d. d. 29 Juni
 1882 schriftlich für Spezialanz zu
 ergangen den Kriegervereinen
 sind

An
 den k. k. Minister des k. k.
 Ministeriums des k. k.
 Kriegsministeriums
 von Goltz
 Spezialanz.

mit 29/7/82
 an 1166

und mit dem gegenwärtigen
 Stande zu übergehen, daß man
 nicht vorzuziehen war, das
 über das gegenwärtige zu weit
 in dieser Angelegenheit
 Forderungen zu stellen, als
 das.

Der Senat, Dekan für
 die bildenden Künste

Herr Zöllner.

Reprod. ent. nach 3 Monaten.

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten

D. N. 2749. U. IV. II. Aug.

Berlin, den 30. October 1882

I. 1746. N. 1182.

Dem Senat übersende ich bei-
 folgend S. I. R. den Bericht des in-
 terimistischen Directors der Königl.
 Kunstschule hinsichtlich, Professor Oswald von
 St. August v. J. mit dem Senatsrat, daß ich
 auf Grund der Vorberathung genehmigt habe, daß:
 1, die Vermögensverteilung an Pfründen der ge-
 wöhnlichen Anstalt in Zukunft dieser selbst als
 interima Angelegenheit überlassen werde,
 2, die jährliche Abrechnung der Pfründenarbeiten
 künftig in eigener Weise der Kunstsch.
 in der zweiten Hälfte des September
 stattfinden.

Ausdrücklich Maybefehl wurde bezüglich
 der Provinzial. Kunstschulen zu Breslau
 Königsberg, Danzig und Magdeburg

Dem Senat der Königl. Akademie der
 Künste, Dekan für die bildenden Künste

Schickte.

W. J. L.

275

299

Berlin den 31. August 1882.

Lebwohl

der Trauungen,
Erbteilungen,
Lebensversicherungen der Ehegatten.

Amey G. Walling

kaufte sich das Diktatzeug mit Bleistift auf die demnächst
 erfolgende Lösung der Königl. Prüfungs- und ihren Ver-
 band mit der Akademie der Künste, ganz gekostet und
 schenkte Alles zu unterstützen, welche bestimmt für die
 Aufkath die Vergütung ihrer bescheidenen Aufgebau zu er-
 laubten.

1, der Aufzucht des kleinen Säuglings und
der kleinen Pflanze in der Kunst der Aufzucht
sich als eine interessante Aufgabe zu stellen.

Bei der Kurwahl war zu grübeln, wann es
kündigete bei Jule der von ihm angekündigten Ver-
leihen allein in Lebewohl. Derselbe ist nunmehr in
gesamter Verfassung, in Thier, in Lebewohl, in
Lebewohl u. s. w. Dinge, in der Verfassung der in
Jule Leben sich ein fester Wille zu leben, nunmehr.

Das doppelte Gewicht wird nun für die Bewegung

Charles Wilson

ausfallen die gleiche Verantwortlichkeit in Zukunft anzuheben,
wobei sein.

2. Wie die Zusammenkunft, so werden auch die jährliche Ber-
rathung der Schüler. Hierbei kämft es in irgend einer
Form der Anstalt, nicht zu fehlen haben.

Man der Einsetzung der ausweisigen Oberlehrer
kann Oberlehrer genommen werden.

Wenn man beabsichtigt, durch diese Einsetzungen
und ihre Begünstigung von hiesiger Stelle einen Ein-
fluss über die heranwachsenden Schüler auszuüben, so
ist die Einsetzung dieser Einsetzung als ungenügend
anzusehen.

Ein solches Einwirken könnte nur Bedeutung gewinnen,
wenn sie zugleich mit einem aufstehenden Ein-
fluss auf die ganze Organisation der Schule,
Abfassung der Lehrpläne, Ausgestaltung der Lehrer u. s. w.
verbunden wäre.

Zur Orientierung über den Stand der vorerwäh-
nten Schulen müssen sich besonders, grüßende Ein-
stellungen, in längeren Zusammenkünften mindestens
zu thun oder alle vorerwähnten Ausstellungen
z. B. die gemeinsamen Lehrerfortbildung! / der
unzureichenden, nicht mitleidig werden

also

als die besten irdischen Einrichtungen eines unange-
hen Vorwurfs.

Die die jährliche Ausgestaltung der hiesigen Schule
kann häufig, wenn sie ungenügend von der Oberlehrer-
verwaltung wird, ein günstigerer Zustand als
die Stelle der Monats August gewiß werden.

Die jährliche Größe der September wird - abge-
sehen von der Größe auf der hiesigen Schule - nicht
Vorstellung sein, daß die zur Umwandlung kommenden
neuen Schüler sich nicht in der Oberlehrer-
Verwaltung der Schulen gewinnen könnten.

3. Zusammenkunft der Lehrer. Zusammenkunft ist mindestens
auf die großen Schulstunden hinzuwirken notwendig,
welche dem Lehrer nicht nur der hiesigen Schule
ausfallen (zu Michaelis und zu Ostern)
anzusehen. Es bilden sich auf diese Weise in
jeder Klasse 2 gebrauchte Schülergruppen, in
welche namentlich in den Jahren über genommen
sind - Jungen und Jungenmädchen, ausstehen-
des Jungen, und Kinder der Kinder der hiesigen
von ungenügend geschieden.

Die jährliche Dauer der Zusammenkunft 6 Wo-
chen im Winter und 4 im Sommer nicht über

ein

Lo

Es wurde außerdem in Weiterlegung zu dieser Abreise
auch eine gewisse Verminderung der Schiffs-Ge-
murre für Exzentriker einzuweisen bei Tonnage &c.
untern eine sehr schnelle Beförderung von diesen Pa-
ssen zu bewerkstelligen wurde.

berlin den 7. September
1842. 302

Ad. 1746

an die

bevor mir ich mit der k. k. Kaiserl.
vom 30. Oktober d. J. - u. N. d. Aug. Nr. 244
unter Anweisung der k. k. ministerialen
bezieht der k. k. ministerialen Anweisung der
k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
vom 31. August d. J. Folgende
nachstehend zu bezeichnen sind als k. k. ministerialen
mit ungenügender Befriedigung, wenn der
k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
Königsberg, Danzig und Magdeburg
die k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
Masse, wie der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
sich, ist in der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
bestehen wird. In der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
Zurückzuführen von der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
wie der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
von der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
Anweisung der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
Zurückzuführen von der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
den k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
werden sich der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
einen Gegenstand. Es bleibt über den die
k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen

betrifft die Organisation und Aufstel-
lung der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
mit k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen

an die k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen

Fersp. eine k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen

An
den k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
Minister der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
Anweisung der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen
von Götter
Anweisung der k. k. ministerialen Anweisung der k. k. ministerialen

jeweiligen Leistungen jener Anstalten
 wenigstens, entspricht mit sehr reichlicher
 Masse, wenn gleich wir uns nicht verhe-
 len, daß eine derartige Anstellung
 von Staatswegen nicht zu erreichen, in-
 dem sie sehr kostspielig über das Maß hinaus-
 geht und die Leistungsfähigkeit der einzelnen
 Schulen zu begreifen, eine wichtige
 Kontrolle über die letztere Maßnahme ein-
 stufend ständige Inspektionen nicht aus-
 reicht werden können, und daß noch
 vor Allem die ^{die} Herrschaft solcher Ge-
 sehm. Anstellungen bei der Mangel-
 haftigkeit der Berücksichtigung der
 jenen Mängel unumgekehrter Ge-
 richter zu überwinden sein werden.
 In letzterer Beziehung schreiben wir
 uns hier nur vornehmlich zu wünschen, daß
 zu neuen Gesetzen. Anstellungen
 wenn die selben einigen Nutzen
 der nützlichen Zweck zu erfüllen
 sollen, nicht zu leicht gemacht
 wird. Denn es ist, die
 ganz wichtige Zweck der folgenden
 Gesetze für ganz wichtige Zwecke.
 Schulen

Nr. 1 Abschrift des Berichtes
des h. Prof. Ewald v. 31. Aug. d. J.
ist zu dem Akten zu setzen.

[illegible][illegible]

Das Kunst, Kalligraphie zu sein
bist. Künste.

Amos A. Phelps.

304 280
 17. 11. 82
 3

I. 1999.

Acta Gutarthen
 2. 2a

Seid mir das Hauptvergnügen
 der Allgemeinen Kunstschau
 Kunstgewerkschaft zu
 Düsseldorf:
 das (ist) mir überaus lieb und wert
 das ich auf die Kunstschau
 24. Mai von J. nach der Kunstschau
 nach Antwerpen reisen vom 2. Juni
 von J. beauftragt die künstlerische
 Organisation der Kunstschau in Amerika
 (Hr. von Krieger der Organisation P. W.
 Elzner in New York) im nächsten
 Briefe die darüber angegebenen zu billigen,
 ob sie in dem letzten vorvermerkten
 Verzeichnis der ausgestellten Kunstwerke in der Kunst
 ausgestellten Kunstwerke beizugeben zu
 einem bestimmten Preis zu setzen
 der Kunst, Kunst für die
 bitt. Künstler

werden zu folgen Anfertigung vom 28.
 Juli 1882 - 1. 1883 - die Vorschläge des
 Artistischen Elzner in New York über
 Förderung der deutschen Kunst
 in Amerika betreffend - gefordert,
 vorgelegt.

Berlin, den 28. December 1882.

Meyer.

12. 2. 83.

OB. J.

12. 2. 83.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 20. März 1883.

305281

D. Nr. U. IV. 637. I. 664.

30/3 83.

3. 1. 1.

Ihre Excellenz hat auf Ihre schriftliche bei-
folgende Darstellung, ob geistlich-moralisch
Schobelt, Lehrer an der Königl. Pforten-
schule zu Breslau, nicht Unzulassung unter
Bedingung der Rückgabe mit der Aufforderung
zugewiesen, zu prüfen, ob die in dem Schreiben des r. Schobelt
enthaltenen Angaben über ausgesandte
Kritiken des Herrn geistliche Inspektionen
bestätigt bezw. widerlegt werden.
In Erwartung.

Seiner

Die
Ihre Excellenz der Königl.
Oberamts der Pforten,
Bekannt für die bildenden Pforten
für.

Stk.

1844
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541

Das Kunst, Paktin zu
His bitrauten Künste
Borneo. Jöller.

des Ministerraths der geistlichen u. Angelegenheiten.

Chapman

284

308

49. *Luc. Gallus*

Wenn ich pflichthaft das Gefühl unserer Noth,
gerade noch anderer Noth zur Berührung
zu übermitteln mag, so geschieht es, nach
glücklicher Lösung einer Pflicht gegen die Arm
Kassen der Malerei obliegenden Lande
zu erfüllen.

Galtillen, und die von Löffler erhalten, wenn
 sie nach Löffler'scher Ansicht wurden, überlegen
 sich einen Kopfzoll, gleichviel ob sie nun
 kürzer sind oder nicht. Die Art der Herstellung dieses
 Zolls charakteristisch ist für einander sind die Arbeiter,
 welche, hier mit beizulegen zu stehen, man wird z.B.
 bemerken, daß für die Löhne ganz verschiedene
 Löffler'sche Arbeiter, welche Kopellen zur vorzüglichen
 Herstellung von Löhnen sind, der Arbeiter zu-
 reichend sind, die verschiedenen Vorgesetzten der ein-
 zelnen Familien die verschiedenen Kopfzollsummen
 zu überlegen, das heißt also, daß man
 immer festzustellen kann, wieviel
 der einzelnen Arbeiter von Kopellen zu geben
 sollte. Dabei würden diese verschiedenen Löffler'schen
 Arbeiter, auch vielleicht nicht zu übersehen ist, als

mere

Tadeln in mich dem W. Pflanzmann zu. Gedächtnis
 ganz ungenügend, ungenügend zu sein
 your kindest and best
 your friend

*Keslow Aug. 2. 1893. Paul Schobelt,
Büding. Tinsmith.*

6. 96. 21 II 1037.

N. 28/pt 83
 Berlin, den 21. April 1853.
 1. 901

Im Kiffingen.

Der
Herrn General der Königl. Armee
Major General der Infanterie,
Königl. General der Infanterie,
Königl. General der Infanterie

Line.

Leysin den 2 Juli 1883.

betrifft die Zeit für Aufzucht,
sowie Ernährung und den Gewinn.
Es ist einzufließen und zu berücksichtigen
folgende:

avt. 901.

310

for. Hyallan

[illegible]

Das ist ja wunderbar fortgesetzt
 das ja. Hutarnafuans es leben mir
 und ja mit ja fortgesetzt ja überaus.

Das Tancor, Tullien für die
bittere Schokolade.

Chas. J. Gillman.

An
 den Hrn. Rector: des Minister
 der geistlichen pp. Angelegenheiten
 in Bonn von Gossler
 beurlaubt.

U. IV 916 u 994
verpflichtung
näherer Leitung der Kunstgalerie

311²⁸⁷

Im Auftrag der Hof-Opern- und
Kunst-Section f. d. k. k. Hof-Opern- und
Kunst-Section

für Kunstausstellungen und event. für
Bauwesen

Berlin d. 13. April 1883

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Kunst-Angelegenheiten

J. M.

Witz

T. 899 Nr. 28/483, 5. Apr. C. 22
IV.

B. 11. 11.

312

I. 12/15

Professor E. Ewald

fol. I. 899 unmittelbar mit. Dargest. in
der Verhandlung vom 10 Juni v.
Jahres.

Berlin, den 17. Juli 1883.

Muppli.

L. in sep. für

L

Pr. m. mit der Katalogen

s. p. v.

dem Herrn Professor Ewald
L. in sep. für

zur zufälligen Benützung in einem
der nächsten Verhandlungen angegeben
zu übergeben.

Berlin, den 17. Mai 1883.

Der Offiziant.

B. Z.

289
Larkin Ave 6 July
1883 313
27 9/10.

ms 4783
at 16.2 83.

Son Kunst, T. B. für Sie bill.
Künzle

Beckey J.

Die
von Königl. Preuss. und Russischer
der geistlichen pp. Regierungen.
Herrn Baron von Goltz
Friedrich.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Pr. Berlin den 12. April 1883
1848.

S. N. 170 U. N.

Im Aufsatze des vorläufigen Besuchs vom
28. Juli v. J. - I 1213 - an dem ich den Zweck
an die vorbestehende Darstellung über den mittel-
europäischen vom 29. April v. J. - U. N. 1166 - abgeleitet.
Auf dessen mitgetheilten Besuche des Prof. Dr.
R. W. Elzner in New York über Förderung
der deutschen Kunst in Amerika.
Im Aufsatze.

W. H.

1. Referat
zu dem hygienischen more sof.
betreffend den Besuch
des Prof. Dr. Elzner
in New York über Förderung
der deutschen Kunst in Amerika.

Im Aufsatze
von dem ich auch
mit dem Prof. Dr. Elzner
12. April v. J. - U. N. 870 -
auf dem Wege zu dem, dass
mit der Arbeit der Kunst.
auf dem Wege der Kunst.
Kunst in Deutschland mittelst
Arbeit vom 29. Juni vor.
J. H.

W.

Im Aufsatze der Königl. Akademie
der Kunst, Paktion für die bil.
Kunst Kunst
L. H. H.

B. 11.5.83. George Zillner.

is
Lithium
at 16/5-83

DER HAUPTVORSTAND
der
Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft
in
DÜSSELDORF.

Düsseldorf 17 May 1883 315²⁹¹

L. 1016. Br. 19/5 83.

Ihre hohen Vorred des kgl. Akademie der Künste haben
wir mit viel dankbarem Interesse vom 11 May erhalten
in welchem, daß die kgl. Akademie vom 12 Februar zur Aufstellung
des Kunstgenossenschaftsvereins geboten. Prof. Dr. Winter hat
den Verein übernommen und bereits am 10 April hat derselbe
in der gemeinsamen Sitzung der Kunstgenossenschaft zu dem Zwecke der
Aufstellung Elbner in Kunstgenossenschafts-Verein geboten.
Die kgl. Akademie hat jedoch nicht abgemeldet und 50 % zu sein
in zu stellen und diesen gemeinsamen Aufstellung in Berlin haben
jedoch die kgl. Akademie keine so intensive Arbeit, daß wir
in Düsseldorf in der Angelegenheit fest steht.
Der Verein wird jedoch in wenigen Tagen einen hohen Vorred
geben.

Der Kunstgenossenschaft des kgl. Akademie Kunstgenossenschafts

J. A.

H. Winter

An den Vorstand des kgl. Akademie
des Künste in
Berlin.

Reprod. mit dem in Briefe gestellt
heißt, es sind 3 Blätter.
A. 21.5.83.

J. Winter

I. 1062.

292.
Buffalo 28 Jan. Mar. 1883.

v. 29/583. 316

An
 Von Senat der Königl. Akademie der Künste
 Herrn Professor C. Becker Vorsteher des
 Berlin

Cons. für N. America ist eine
in Mittelsyl. Ost. del. ^{Prinzen} Joseph Vauk des Königl. Akademie der Künste
gottl. und Berlin ^{Prinzen}
wurden. besetzt bis der Untergang des Auftrags des Vorstandes der
246. Allgemeinen Künste-Genossenschaft mit dem Austritt
besen Vauk für der zugesandte Elnerste Material in Stuttgart
der freigelegt seiner Fugate in Straß der Künste-Genossenschaft,
genossenschaft, sowie auf die auf seinem eigenen Hofe,
Straß aufspringenden Notizen und Vorkäufe zu unterstützen.
Vor einigen zu Gabst, folgende, wichtige Material = Lousfater =
mitteilungen über den Prozess von Künsten und auf America
aus Tübingen und aus München geben folgende Fakten =
mobi zu bemerken daß die Tübingen, Leipzig, Straßburg,
etc mit aufgeführt haben in der Tübingen der Künste-Genossenschaft.

	<u>Düsseldorf</u>	<u>München</u>
Juli 1873.	191875, Mark	225,070, 18
1874.	208531, 50	208,810, 33
1875	133201, 95	276438, 38

Dübelwurf

		München
Im Jahr 1876	140066,59 Mark	249105, 41 Mt.
" 1877	129788, 55 "	326740, 80 "
" 1878	171201, 39 "	316811, 75 "
" 1879	180508, 55 "	571423, 75 "
" 1880	154263, 80 "	483116, 50 "
" 1881	152135, 10 "	681222, 12 "
" 1882	165647, 75 "	573729, 09 "

N. B. Bei diesen Resultaten scheint es mir sehr auffallend, die Wirkung der in München internationalen Kunstausstellungen zum Vergleich mit den Kunstmarkt in's Auge zu fassen! - Im Vergleich von München! -

Von eingekommen Gütern resp. Briefe über die Verträge zwischen den verschiedenen Local Comités der Allg. Deutsch-Kunstgenossenschaft, bestätigen die Vergünstigung französischer Kunst gegen die Vorteile seitens der Amerikaner; älteren französischen Meistern wie Corot, Diaz, Roussau etc. zeigen sich die höchsten irgend geforderten Preise abwärts wie die

307

Meister Meissonnier, de Neuville, de Taille u. d. München glaubt die Vergünstigung der franz. Kunst darin zu sehen, daß die amerikanischen Kunstfreunde zur Aufführung der Salon's in Paris eintriffen und in diesem Orte ihren Absatz suchen - resp. das nach Festland in München, Dübelwurf nach ergänzen. - Das mal wirkt bei dieser Vergünstigung Frankreich's der Kunstwelt nicht, daß es sich nicht, so sehr auf die Preise der ersten pariser Meister gehen, so hochsteht, muß sich wieder stellen bei die Preise der ersten Mittelstufen von Bildern; an diesem letzteren ergibt sich ein für den Kunstfreund der Verfall zu tragen von Meister 1. Rang's Preis. Publikum versucht die Möglichkeit einer unangenehmsten, so sehr selbst aber als bei gleichwertigen deutschen Meistern deren Preise im Verhältnis viel höher gefordert werden.

Nach unserer Ansicht, welche auch von dem hiesigen Local Comité geteilt werden dürfte, scheint sich der Kunstmarkt, das hiesige deutsche Kunstmarkt nach Amerika zum großen Teil auf der Basis der deutschen Kunstfreunde fortzuleben. W. A. kann es nur, daß eine feste (unveränderliche) durch den eingegangenen Vertrag

ab geschickt hat eine der ersten New Yorker Firmen bei Gala-
freizeit des Abends um 8 Uhr auf das in
mühen aufstehende Maife zu übertrifft und man auf das
amerikanische Kunstwerk, das früher einmal in der
den Kunstwerke speziell für auch Kunstwerke zu zeigen
lang gezeigt hat, und das allein wohl für 10-20,000 Da-
von für sich selbst hat, von dem Augenblicke an der
Firma kündigte und warf mit keinem anderen Kunstwerke
mehr in Verbindung trat; Privatverbindungen mit Künstlern
daraus fort, lassen aber doch stiller an. Im Gegensatz
spricht sich die Loyalität der ersten Kunstwerke
zu haben.

Es ist nun jetzt eine Galafreizeit gegeben mit America
zu unternehmen, man auf der Moment magan das man
fürhanden amerikanischen soll 6 auf Kunstmarkt von 30%
des Wertes eigensinnig gemäht erscheint. - für die
in Boston (der Markt in America den Kunst hat den besten
muss haben Kunstmarkt in Kunst zu haben) soll ein

DER HAUPTVORSTAND
Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft
DÜSSELDORF.

299
318
statt finden, welche von der Regierung der Vereinigten
Staaten gutgeheißt und angenommen wird. Nebenbei
zu den übrigen Kunstwerken ein illustriertes Werk über
den Kunstmarkt zu geben mit der aufgestellten
den Kunstwerken Namen abends bekannt zu machen wie die
Kunst und also Kunst zu führen zu bringen. Es
muss die Galafreizeit einzuführen, sollte man auf Kunst
Nicht die Kunstwerke sind Kunstwerke und Kunstwerke
werden sollen. Leider werden Kunstwerke und Kunstwerke
sollen. Kunst von unsern Kunstwerken überall
dieses Kunstwerke unternehmen sollte andere Kunstwerke
gefallen wird - man sollte Kunstwerke Kunstwerke
Enquete einzuführen Kunstwerke Kunstwerke
ist die Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke
zu erörtern, diese Kunstwerke Kunstwerke
in Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke
zu erörtern von Kunstwerke Kunstwerke Kunstwerke

Außer dieser Ausstellung boten sich als Hauptmittel der
Erhebung Deutschlands Kunst in America = gediegenste gemalte
Denkmale und Muralausstellungen, nicht weniger reich
sowie, in guten Localen und brillanten Lichtverhältnissen
in Berlin, der Reichshauptstadt, oft mehrschiffige und
nationalen Kunstausstellungen.

Zeichnungsroll

a. b.

Ernst Winter

Professoren und Mitglieder
der Königl. Akademie der Wissenschaften

pr. 2.2.83.
Z.

I-1249-47

OFFICE
CONSULATE GENERAL
OF THE
United States

Berlin den 29 Juni 1883

Dein ganzlicher
Ganz Hingebener!

[illegible]

382,500 ?
Mark.

I. Supplement vom 20. Juni 83.

I. 1251.

296

296

Berlin den 5 Juli 1883.

II. Betrifft den Bericht des Konsulats in New York über die Förderung des deutschen Handels in Amerika.

320

zur Ergänzung

beziehen wir uns in Ergänzung des
ersten Beschlusses vom 29 April vor J.
- u. N. 1156 - und vom 12 April v. J.
- u. N. 870 - beigefügten Bericht
des Konsulats in New York über die
Förderung des deutschen Handels in
Amerika vom 28 März 1883 mit dem wir
für den Handel zu überlegen,
dass wir in dem Bericht aus dem
ersten Beschlusse im Anhang
beigefügt. Dieser Bericht, der
zu dem Zweck des Berichtes beigefügt
Anteilige Ministerial-Bericht aus dem
Jahre von Handelsverhandlungen mit
Rußland, Düsseldorf und München
und Amerika mit dem letzten 19
Jahre der Fortentwicklung des
Berlins Handelsverhandlungen zu veranlassen.
Deshalb, ist in dem ersten Beschlusse
zu sehen, dass wir das mit beigefügten
das erste Bild zu dem ersten Beschlusse
Beigefügt des ersten Beschlusses. Der
Jahre des Handelsverhandlungen
zu

An
den Hrn. Minister des
Minister des Handels und
Kolonialwesens
von Göttingen
zur Ergänzung.

OFFICE
CONSULATE GENERAL
OF THE
UNITED STATES

1251

296

1251
296

WILLIAM

Ms. Wenn man kauft, ist
p. Stöcker ist verpflichtet zu
sein. Bitte zu nehmen.

von Taidan bei den Offizern Kaust
An'stand zu haben.

Aufklärung zu erstehen wir nicht, von
 in dem Bereich unserer Gesetze, und
 dass wir in München zu erwarten
 in dem nächsten Jahr die ersten
 auf die Fortentwicklung der Kunst.
 und die in der Zukunft nicht nur, sondern
 werden wir es auch auf die Kunst zu haben.
 und der Wunsch wird uns zu haben.
 die Kunst der Kunst. Und wir in der
 Fortentwicklung der Kunst auf
 zu haben.

Das neue mittelalt gefasste Rezipienten
vom 29 April 1882 gütigst
beifolgt das Rezipienten R. W. Elzner
in New York vom 2 Februar 1882
wird ferner zu jeder Zeit zuhanden

Von Tausend, Tausend für die
Lithuanischen Kinder

Keeney, William

pr. 11. 7. 83.

I. 1263.

Berlin N. W. Pariserplatz 6^a. d. 11. Juli 1883

293

32/3

Herrn Professor Carl Becker
Präsident der Academie der Künste
Sachverständigen

zu dem Akten
mit Bezug auf das
Festhalten der
Kunstgeschichte
11. 7. 83.

Liegender Herr Präsident!

13. 7. 83.

Ich bitte mich gütigst zu entschuldigen, wenn ich
zu der heutigen Sitzung nicht kommen. Ich bitte mich zu
entschuldigen.

In der Merlenschen Angelegenheit habe ich mich
kürzlich persönlich Mitglied Herrn Professor Jodert, welcher
sich bemüht zu haben. Ich kann nicht sagen, dass der so
Merlens sehr große Verdienste um unsere Kunstgeschichte an
erkennen soll. Ich habe mich sehr sehr in einem sehr sehr
alten und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
gütigst sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
ich so augenblicklich auf die Unterzeichnung eines
Ausgangs, also vollständig auf demselben, so dass es sehr
wichtig ist, dass ich von dem Herrn Minister
mit Unterzeichnung gütigst mit, um mich in diesem, dass
für mich Ausgangs haben können. Ich bitte den Herrn
sowie sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

Mit sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Herrn

Wend.

Artes balt. Gutachten.

I. 1277.

500
P. int.
M.

324

Jon Baurat Ende

geb. 18. m. 1884 unmittl. v.
Ruprecht. geb. am 1. m. 1884
Professor Dr. Robert in der
offiz. Kammerprüfung aufgeführt.

Berlin, am 12. Juli 1883.

Wiegand.

betrifft die bürgerliche
Arbeit und Anstellung Mertens
selbst.

Ich danke Ihnen sehr für die
Mittheilung,

am 12/74

Basel den 24 Juli 1883.

Sehr geehrter Herr

bezaugt mich in Bezug auf die
Jahre 1835 bis 24 April d. J.
- u. N. 798 - Fortsetzung der Fortsetzung

zu bezeugen:
Der Angeklagte ist Herr
Franz Mertens selbst, der das Nachste,
in einer Zeit, in welcher die auf die
Königliche der Mittelalters bezeug.
liche Arbeit und in der Aufklärung
waren, für die Arbeit der Aufklärung der
dem Gebiet der mittelalters
Königliche der Aufklärung der
bezeugt in der 1835 fort an mit
jener Aufklärung, die bis zur
Arbeit über die Arbeit der Mittel.
alters" in der 1835 fort an mit
"Mertens" fort an mit. Die Arbeit
über "die Königliche der Aufklärung der
galt zu machen" in der 1835 fort an mit
bezeugt (1840) dem als gründer
bezeugt werden. Mit der Arbeit der
sein und die Arbeit der Arbeit der
der ist der Arbeit der Arbeit der
Arbeit der Arbeit der Arbeit der
bezeugt

An
den König. Raths. und
Minister der Aufklärung der
Aufklärung der Arbeit der
von Gessler
bezeugt.

vorzunehmen und ist sowohl bezüglich
 der Konstruktion als auch der Ausfüh-
 rung und der Gasse die her-
 nach zu richtigen Maßstäben ge-
 rufen. Seine Kantenformen, über die
 festsetzung der Gasse der Gasse, die
 in der Abgrenzung. Paris be-
 steht in Mittelalters (Förster's
 Abgrenzung 1843 und 1844)
 so wie in seinen insonderlichen
 die herkömmliche Mittelalters. Gasse
 in der Notizen über diesen Gegenstand. her-
 in 1850. wird dargestellt, sind vor-
 sich heraufzuheben. Von seinen
 fernen Gassen sind nur wenige
 worden. Trag und sein herkömmlich
 in Förster's Abg. heraufzuheben 1843
 und. Salzburg und sein herkömmlich
 abwärts. 1846. so wie die gemein-
 sam mit Lohde gebliebenen Abgrenzung
 die Gründung der Kölner Stadt
 und die an der Vorberaumung in
 Erbkauf's Zeitungs für die
 herkömmlich. Berlin 1862. Abgrenzung
 seit Mertens der herkömmlich
 und an der herkömmlich
 die

die häufigste das Mittelalter sowohl
als das neuere Verbreitung ihrer
Denkmäler in einer, d. h. in einer,
als auch ihrer selbständigen Folge in
späteren Jahrhunderten besonders auffällig zu zeigen.
In der That ist es nicht die
Ansammlung verschiedener Denkmäler auf die
Vielzahl der, sondern die Art der
Ansammlung der einzelnen Denkmäler auf die
größere oder kleinere Anzahl der be-
stimmten der betreffenden Gegenstände
hinzukommen, die wir, die wir,
Ansammlung gefunden sind.

Mit Rücksicht auf die so sehr wichtige
 bittenswerte Tätigkeit des p. Mertens
 so wie in Anbetracht der in der Provinz
 der Länge, in welcher sich das ganze bei
 der vorerwähnten Abwesenheit befindet,
 erbitte ich mir, die Genehmigung eines
 posthume, in monatlichen
 Monaten zu leisten. Unterstützung wird
 Cantonalrat zu dem p. Mertens von
 der. Zahlung zu erbitten, indem wir
 gleichzeitig gegenwärtig auf dem
 bei der Billigung eines bestimmten
 Unterstützung von einem weiteren
 der über die erwähnte Tätigkeit
 der in der nächsten, fort
 der
 der

Leitfaden in Briefen geschrieben
nachdem Arbeiten des p. Mertens
Abstand nehmen zu wollen, der sich
in Briefen über den Markt für die Arbeit
den von der Regierung gebotenen Vorschriften
der selben nicht zuwenden lässt, und
unzureichend die von dem p. Mertens
eingeworfene Begründung, folgendes
sind die Gründe für die Gründe
die bei der Arbeit zu sein.

?

Das Amt, die Arbeit für die Arbeit
Kunde

Beck

Lebige

Leben v. 21 August

1883.

327

in ganz lauter Partatur
stehende Lektüre von
Kaspermann zum
Leben der in Afrika
Hingelassenen.

1. April.

Sofort!

für Bestellung

Antikensammlung

versetzt in die auf
die und unter
gewandten Bewegung
das in der ersten Teil der
5. 27 der Kasse von
19. Juni v. J. in der
Kasse der Kasse v.
R. Kasse in der
Kasse, in der Kasse

Der Präsident.
Bern.

an
an H. Land & Son
per
from von Joffe
Zurich.

[illegible]

Der Hof. Buchhändler
 wissen sich zu freuen
 an die neuen Mitglieder
 ganz ergeben und zuversichtlich
 v. 20/8 88.

der Senat, hat. J. v. b. d.

Herrn J. müssen Landesherr
 resp. Mitglieder der Universität.

Herrn J. müssen Landesherr

Heuer

F. B. 2

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten

S. Nr. UW 3155.

I. 1669. Nr. 2/83. 331
 Berlin, den 30. Oktober 1882

Dem Senat lasse ich anbei 4 von dem
 Königl. Hof. Kunst- Institut für Altertümer
 Druck von Otto Troitzsch gefertigte eingeweihte
 Altdruckbilder mit dem Auftrage zugehen, sich
 über den Werth derartigen Publikationen des
 genannten Instituts gütlich zu äußern.
 Im Auftrage.

Weg

Ch

dem Senat, der Königl. Akademie der Wissenschaften

Lein.

4. April 1883.

V. J. Faust, Father of Mrs.
William H. Smith

George Jr.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 28 November 1842.

D. No. 3243 U. W.

[illegible]

Lytle

An
 Ihn Durch Ihn Königl. an
 Oberrath in den R. R.
 P. R. für die b. b.
 R. R. R. R.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. N. U. IV. 2928.

310
374
1.1537. Berlin den 29. December 1853.

Es ist die Herstellung von Marmorbüsten Fra.
Oker's, Hitzig's und Strack's, als heraus-
gehender Mitglieder des Pnats und Ritter des Ordens
pour le mérite, zum Besuche des Sitzungsraumes
der Akademie oder zu sonst geeigneter Verwendung
bei uns in Ausübung gebracht worden. Es wünscht
die Akademie das Pnat darüber zu vernehmen,
ob der Gedanke der Unterstützung findet und ob
nach der Meinung des Pnats geeignete Bildhauer
zu beauftragen sind, welche gute plastische Portraits
der genannten drei Vorsehermann unzufertigen im
Rande sein würden.

In Vertretung.

[Signature]

En

dem Pnat der Königl. Akademie
der Künste, Paktion für die bildenden
Künste

Sind.

Marjorem die Linse mirum fore,
marjorem Marjorem Drake, pson
pist psona Oktober v. J. pign in der
Königl. Anstaltsternmire befindet
und in der psona darüber keine
Pylbe Lifford wofolten pson, ge,
pstatte in mir gepersonst anze,
fragen, ob es notwendig ist, dass
die Linse noch länger dort pson
müß und wofol. noch beständig
wird, oder in dinstalbe eintrasen
kann.
Es ist der Originalmodell,
wofol in noch dem Leben wofol,
pson.

Wm. B. Ewing

312

Betrifft die Herstellung von Mauer-
brücken ferner vorgehenden Mitgliedern
des Vereins.

mit 24. 2. 84
alt. 28. 2. 84

An
den Hof. Renth. und
Minister der geistlichen pp.
Angelegenheiten
Dr. von Gossler
Berlin.

I. 243.

Berlin den 19 Februar
1884.

Sehr geehrte

bezaure mich sehr über Ihre Briefe
vom 29 September 1883 - N. 2928 -

Folgendes geschied zu beistehen:

Als einen überaus geschickten
Begrüßung wie mit reichhaltiger
in der Ausübung unermüdet
von Mauerbrücken der in dem neuen
gekauften Briefe beabsichtigt
vorhergehenden Mitgliedern des Vereins
durch das Sitzungsprotokoll der
Sache, und es ist mir sehr
zu wünschen, daß Sie
gleichzeitig auch die
bei in dem Briefe vom 29
September vor. J. beabsichtigt
sind und dem ich sehr
sicheres Zeugnis geben
und bitten das Ordre pour le mérite
durch Mandat zu
Mittel zu beistehen.

Und die
wird ich in
wird ich in
sich selbst das
beabsichtigt
sich selbst das
sich selbst das

[illegible][illegible]

George Zillmer.

H
 No. 151
 1284
 Dined on 12 February 1884
 I. 221.
 1st
 1884

[illegible]

Lazarett einwand auf eine Unternehmung über
 diesen Gegenstand möge man sich in Ihrer
 Freigebigkeit als Mitglied des Ausschusses der
 gemeinnützigen Gesellschaft anerkennen lassen,
 daß gegenwärtig der günstigste Zeitpunkt
 sein dürfte, in Betracht des nächsten Jahres, welche
 die Dominante Natur von Amerika auf.
 Kämpfer zu ziehen haben, eine Kämpfer
 von unserer Seite zu veranlassen. Wir sind
 bereits fertig, ich bin im Dezember vorigen
 Jahres von dem bekannten Kämpfer
 Herr Bellmont, welcher Mitglied des Kau-
 präsidiums war, eine Bill eingebracht
 worden, welche beabsichtigt, den Zoll auf die
 ginal Kämpfer, das heißt Gemeine, Feinde
 ihren etc., gänzlich abzuschaffen, und so sehr
 zu erwarten, daß diese Bill die Zustimmung
 der Majorität des Repräsentantenhauses
 zu wird, wenn die Absicht des Antragsstellers

von der öffentlichen Meinung in den verschie-
denen Staaten in Anspruch genommen wird, welche
sich Befreiung des Zolls auf Gemälde
am meisten zuerstreben werden. Bekannt-
lich betrug der Zoll auf Kunstwerke bis zum
ersten Juli vorigen Jahres nur 10%; Hr.
Bellmont brachte im vorigen Jahre in Re-
publikantenkammer den Antrag ein, diesen
Zoll gänzlich abzuschießen und diese Zölle
aufhebung auf die Reproduktionen von
Kunstwerken, also Kupferstiche, Radierungen,
Lithographien, Holzschnitte, Gravuren, Holz-
schnitte etc. ausgedehnen. Wir sind nun beauftragt
dieser Sache mitzutheilen würde, was die An-
sicht der Regierung vom Zoll auf diese
Reproduktionen sei, daß der Antrag
nicht die Zustimmung des Repräsentanten-
hauses fand, sondern wegen der Zoll im
Gegensatz auf Gemälde und dergleichen
Werke gesetzt würde, wie der auf die Werke
graphischer Kunst etc. Siehe die jetzt von Mr.
Bellmont eingebrauchte Bill sind die jetztige
Ansicht der Regierung vom Zoll auf Reproduktionen
und andere Kunstwerke allein beschränkt sind
da die öffentliche Meinung sich in den Vereinigten
Staaten, wie wir ersahen Kunstgalerie.

317
zur dortigen Presse gelangen, sich ganz
für die Abschaffung dieses Zolls auszuspre-
chen, da er der Import von Kunstwerken so
sehr erschwert, wenn nicht ganz verhindert, so
ist mit Sicherheit zu setzen, daß derselbe fallen
wird, wenn in Deutschland eben so, wie in Frankreich,
ein solches Gesetz, eine Kunstgalerie in diesem
Sinn von ausländischer Seite erfolgen würde.
Indem wir Ihnen anheimstellen, die Ihnen
gerne mitzuführenden Schritte in dieser
Angelegenheit zu thun, zeichne ich mich mit dem
Aussdruck vorzüglicher Hochachtung

sehr ergebene
Edmund Schultze.

318

d.
 Scrib. an den Herrschaften das Königl. Ober-
 kriegsamt, Königl. Kriegs- u. Marine-Departement
 in Düsseldorf.

Dem Königl. Oberkriegeamt befohle ich mich in Kenntnis-
 setzung des von dem Herrn v. d. G. Ober-
 kriegsamt befohlene, dasselbe am 12. d. M.
 befohlen ist, die in der Folge angeführte Person
 des Königl. Kriegs- u. Marine-Departement
 anzunehmen, dasselbe zu befehlen, dass in der Folge
 die Angelegenheit, für die daselbst in Zukunft
 das Königl. Oberkriegeamt der Herrschaft des
 Königl. Oberkriegeamt die Vermittelung der
 Minister des Königl. Kriegs- u. Marine-
 Departement ist, dass das in demselben
 Angelegenheit zu einer bestimmten Zeit
 dem Königl. Oberkriegeamt zu befehlen, dass
 daselbst in der Folge die Angelegenheit
 dem Königl. Oberkriegeamt zu befehlen, dass
 daselbst in der Folge die Angelegenheit
 dem Königl. Oberkriegeamt zu befehlen, dass

Mit dem Königl. Oberkriegeamt
 des a. d. Oberkriegeamt

P. 21. 2. 84.

mit dem Königl. Oberkriegeamt
 des a. d. Oberkriegeamt

des a. d. Oberkriegeamt

Arke bte. Gulachden

I. 267

319
P. cont.
rel.
B
343

Arke 2. 2a. B. 320f.
Anzahl der Anzahl der Anzahl der
Anzahl der Anzahl der Anzahl der
Anzahl der Anzahl der Anzahl der
Anzahl der Anzahl der Anzahl der

Arke mit I. 267 zur Anzahl der
Anzahl der Anzahl der Anzahl der
Anzahl der Anzahl der Anzahl der
Anzahl der Anzahl der Anzahl der

Stappeli.

1
Scrib. an den Schriftführer des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des

in Düsseldorf:
Der Hauptkomitee des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des
Hauptkomitees des Hauptkomitees des

5
78 6/28
at. 267 384

Höchstl. Minister, voran der Herr
 Minister der niederrheinischen Angelegenheiten
 eine Genehmigung auf die Regierung der
 Provinzialen Schulen in der in Preuss. Provinz
 Posen sich nicht öffentlich bekannt ist, von
 weiteren öffentlichen Schulen in der ge-
 meinschaftlichen Anstalten abzuweisen
 zu müssen glauben, dass wir aber jede sich
 verbindende Angelegenheit nach dem besten
 in der geselligen Welt mit ein-
 ander zu besprechen und dem
 höchsten Interesse der ge. der Provinz
 von Preuss. Provinzialen in jedem
 Grade beizustehen und zu helfen.
 mit dem besten zu geben.

Der Herr, Minister für
 die bildenden Künste

17. 3. 84. Meeres Zillmer.

Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

D. Nr. U. V. 243.

Berlin, den 15. Februar 1884.

C. M. v. 16/2 84. 1. B.

Dem Herrn Minister für die bildenden Künste
 von dem Konservator und Restaurator des Königl.
 Hof-Schatzes Herrschaftsammlungen Aloys
 Hauser in München vorkommend: "Anleitung zur
 Kunst der Ornamente" zur Einsendung mit dem
 Bemerken zugesandt, dass dieselbe auf Wunsch des
 Oberamts-Direktors Holitz in Basel von mir
 vorgelesen worden ist. Wenn diese Schrift nicht
 nach Ansicht des Herrn Minister nachgelesen
 für die Provinz der Ornamente vorkommt, wird
 es dem Herrn Minister in Genehmigung empfohlen.

W. H.

Per n. sub. pet. remissa
 Herrn Professor Gentr
 zur gefälligen Feststellung des
 Ratschlags in einer demnächst
 nachzubehandelnden Kunstsituation.
 Berlin den 16. Februar 1884
 Der Präsident

Dr. med. W. H.

Dem Herrn Minister für die bildenden Künste

J. H.

Kopie.

Ministerium

No. u. T. 243.

Berlin, den 15^{ten} Februar 1884.

Pr. 16/2 84.

1. Aufl.
Lfg. 1.

Der Kunst hat es sich bei der von dem Propagator und
Propagator des Königs bei der Königl. Kunstakademie
König Albrecht Hauser in München angetragenen Einleitung zur
mit der Akademie zur Ausführung mit dem Propagator
gekauft, dass dieselbe auf Wunsch der Akademie Director Kollitz
in Cassel von mir erworben ist. Wenn diese Schrift nun
auf Wunsch der Kunstverwaltung für die Kunst
der Akademie erworben, wurde in der Kunstverwaltung in
Förderung genommen.

Lopler.

An

den Kunst der Königl. Akademie der Künste,
Berlin für die bildenden Künste, für

D.

Pr. m. s. p. 1.

Herrn Professor Genty

zur gefälligen Aufnahme der Propaganda in einer
denkmalen ungetrübten Sammlung.

Berlin, den 16. Februar 1884.

Der Präsident.

Berke.

Ev. auf 3 Hagen.

ab 1872 84.

betrifft die von Alois Hauser in
München verfertigte Anleitung
zur Kunst der Oelmalerei.

betreffend 28 März
1884.

I. 338. 346 ^{Pr. 13/3 84. 322}

Die Broschüre von Alois Hauser, Anleitung
zur Kunst der Oelmalerei, enthält eine Menge
jüngere Gesetzmäßigkeiten betreffende Farbverhältnisse,
die für jeden Maler, wenn sie ihm noch nicht be-
kannt sein sollten, von Interesse sein müssen.

Es ist sehr leicht möglich, dass die meisten
Anweisungen, auf welche Weise die verschiedenen
Farbverhältnisse für die Malerei festgestellt werden
müssen, sind, so sind diese für die Kunst und
Farbverhältnisse von Nutzen, wenn für die Maler
selbst, die sich nicht mehr mit dieser selbst
beschäftigen, sondern nur unter ihrer
mittelbaren Aufsicht feststellen lassen.

Da die Kunst wohl besonders im Monogol
auf die in der Geschichte der Kunst festgestellten
Regeln, als die sind Malverhältnisse, Linienverhältnisse,
von der Gestaltung, Linienverhältnisse, Farben
nicht einfluss haben können, so dürfte sich
in der Geschichte gezeigt werden, ob Akademie

Arka der Gutschriften

I. 945.

324
Nr. 1898
1901
H

398

worden ist I. 945 mit dem fester
beim. erhaltenen Originaltext
des Director der Bibliothek
in Kassel - L. Kollig in der
Sammlung vorgelegt.

Berlin, den 18 April 1884.

Wuppel.

D.
Herrn von dem Hpt. Reichs- und
Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Gossler
Herrn v. Gossler

Betrifft die von Hl. H. Kausen in München
ausgegebenen "Beurteilung zur Beurteilung des
Palamentarismus"

von Hl. H. Kausen

Bestehen wir auch in der Beurteilung der selben
Betrifft die vom 15 Februar und 1 April 1884
- N. 243 und N. 881 - Folgende:

18. 5. 1884
18. 5. 1884
18. 5. 1884

das gesehn zu barischen:
 Sie sind zugekommen, nachdem Sie
 Jansenius und Platonius der Königin
 beysehn. Nach: Genselensprechtungen
 Mays Kaiser in München, welche man
 für ein zündendes, vorstelltes, Antikönig
 zur Zeit der Oculare, "die man
 für ein zündendes, vorstelltes, Antikönig
 vorstellte. Fingergänge für die Königin
 der Morale, und nachdem Sie in der
 selben
 Antikönig nicht zugekommen. Königin
 rügen Genselensprechtungen und Antikönig
 der Kaiserstube nicht, weil man Kaiser
 nicht zugekommen zu werden. Da es sich in
 der Antikönig freywillig in der
 Antikönig für die zündendes, Antikönig
 Antikönig der Antikönig Antikönig.
 Antikönig für die Oculare Antikönig;
 so wird die Antikönig für die Antikönig
 Antikönig Antikönig und Antikönig
 von Antikönig, Antikönig für die Antikönig
 Antikönig, welche Antikönig nicht zugekommen
 in Antikönig Antikönig Antikönig Antikönig.
 Antikönig Antikönig oder nicht zugekommen in.
 Antikönig

unmittelbar beifügt für Allan
Langton.

Was die mich mittelst des hohen
Hochgerichtes vom 1. April d. J. zugestellten
Polymeniten anbelangt, so können
wie vorläufig nur bemerken, dass
zwar die Tausche, in welcher die
beiden Mithras sind, nicht
mit gutem Gelingen ausgefallen, doch die
über die besagten Mithras die
unabhängigen Aussagen der in der
Kassette Mithras, und vornehmlich
darüber, in wie weit die Tausche
eigentlich Befriedigung bieten und
eine gewisse Vertrauenswürdigkeit
gewährt, nicht den vorliegenden Problem
ohne Weiteres ^{ohne Weiteres}
nicht zu gewöhnen zu können. Dabei
untersteht mir die eine Möglichkeit
Förderung der Tausche vorzubereiten,
ob es sich nicht empfehlen dürfte, eine
der Mithras in der Aufhebung der
Tausche des p. Kaiser dazuzusetzen
Tausche durch geeignete Konfirmation
dieser Tausche zu lassen.

leben.

P. 5.84. bitaudan Kimp.

George Zillman

Herr Minister. Nach dem
 Gef. H. Dr. Jordan
 fest gehalten, die 3. Calquiniere,
 in einem sehr geräumigen
 (Trennungsorte) mit feinsten,
 die beiden anderen mit unfeinen.
 Kommt von dem Ober. Kanton Jura.
 Auf der in Basel zu veröffentlichen
 in der Kantonen zu liegen.

Chas. F. Williams.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

R. W. Berlin, den 19. Mai 1884.
3 Aug. I 754

U. I. Nr. 552.

3 Mann

Am Raut hat es auch eine
Anmeldung von mehreren geistlichen
Männern. Einigen der geistlichen An-
sichten in der Sache der geistlichen
guten und der Verwaltung zugehen, die
über den Raut einfallen eine Ansicht
mit der künftigen Kirche gutgehe-
nigen und zu wissen und darüber zu
berichten, ob sich die geistlichen
für die Bildung der Kirche vornehmen
müssen sind.

Zur Erklärung.
Raut

Ob
Am Raut der künftigen
Kirche der Raut,
Bilder für die Bildung
Raut

für.

Dr. Dobbert
zu geistlichen Verwaltung
in einer der künftigen Raut ist.
zu geistlichen Verwaltung.
Berlin den 3. Juni 1884.
Der Präsident

Bem.

Hauptausgabe ab hier
 mit der Aufschrift auf
 landwirtsch. Physik, die vom
 Wälzger Felling-Liebig
 officiat v. H. H. H. H.
 H. H. H. H.

(Handwritten note in margin: "2nd ed.")

S. ovalis v. 30351
6 11.32

AM. 754.

Geo. Lyall

erlauben wird und
in Folge d. d. gestrichen
Schloß v. 17. Mai v.
J. W. IV 882, unter
Bekräftigung des kaiserlichen
Kriegsministeriums gest. 27.
Mai 1882:

Verwacht wird nicht
der Besuch sein, sehr
die Angst der Photographie
happig zu sein, wie
fallen, ungenügend
Photographien machen

ion für die Verwaltung
ecten Steuern in Berlin.

Pr. 207. Berlin, 16. October 1884.
No. 87. 352
1.7570.

Der Lithograph Strahlendorf b.
pflichtig ist unter Hinzuziehung von
ausgebl. auf Dienststellen besuch
vorgabildeten Personen in einem Al.
der Carlislestraße 57 mit der Herstel
lung von Original- und Farbglatten
zu den sogenannten Hromolithogra
phie für Lithographiefabriken und
Buchdruckereien und beschränkt unter
gleichzeitiger Vorlegung einer in der
züglichen Akte, nach welcher die vor
erwähnten Platten ausgeführt werden
daß seine Tätigkeit nicht handwerk
mäßige sondern eine Kunstlerische sei
er das auf als Kunstler zur Gewerbe
steuer nach Maßgabe der Bestimmungen
auch für die Handwerker überführt
nicht herangezogen werden können.
Zur Befestigung der Meinung zwischen
Dienst und Handwerk auf dem Gebie
te der Hromolithographie ersuchen die
Königliche Akademie der Künste, die

P. 12.

112378114

zugewandt als Lohnsteuer
für Kapital zu verfahren
sind, so können wir
und somit nicht
der Kapital verfahren
sind, so können wir
gebildet werden als
auf die von dem Staat
hervorgeh. in
Lage sein auf
offiziellen Platten
mitten in der
auf dem verfahren
Gebiet der Kunst
ausdrücklich für die
Bildung der
Lohnsteuer
für gewerbliche
Kunstler zu verfahren

bei der verfahren
Angelegenheit

der Kunst, der G. v. b.
O. B.

Der
Königliche Akademie
der Künste
Nr. 41077. *Sirr.*

betrifft die Festhaltung eines von
der Kgl. Akademie für die Herausgabe
der deutschen Namen abzugeben
Gutachten.

Ein Karamulospäiger eines halben Taus
Haisfelle aufgefunden

at 4 1/2 hrs

An
den k. k. Hofrath und Minister
des k. k. Reichs-Ministeriums
für die k. k. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Geyser
Erlaubung.

London Dec 30 October 1884.

vol. 1570.

For. Spelling

Sagen mir die Folgenden geistreich
vorzutragen:

Sie Königlich-direktion für die Verwaltung der russischen Kaiserin in Berlin hat mittelst des hienmit zugesandt überreichten Zirkels vom 16^{ten} d. M. von uns eine gütigste Rücksicht auf die Tunga erbeten, ob resp. in vorerwähnten Fällern Gewandtschaften zu den künftigen oder zu den Hausarbeiten zu versenden seien. Daraus folgende Folge zu geben und man mir ein bestimmtes Bescheid, weil uns die Fortsetzung von Gütern aus unsrer Verwaltung erforderlich bleibt, mit zuschicken wir uns das, was Sie uns zuschicken, wird Ihnen die Königlich-direktion für die Verwaltung der russischen Kaiserin zur Verfügung stehen.

Königl. Russische Regierung
St. Petersburg

syyskuun 18 päivän 1881

Der Kunst, Natur für die Welt
zu zeigen

Werner Gilman

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. W. Nr. 3784

I. 1797 Nr. 3/28
Berlin, den 29. November 1884.

354

Dem Senat zuwider ist auf ein
Brief vom 30. Oktober v. J. - L. 1570. -, wie ich
mit einverstanden bin, dass Derselbe über ein
aus der Königl. Direction für die Verwaltung
der direkten Steuern hinsichtlich der
folgenden Schreiben vom 16. Oktober v. J. aufgeworfene
Frage, ob, resp. in welchen Fällen, Sperrschranken
zu den Einkünften oder zu den Grundbesitzen zu
setzen seien, eine präsumptiv gültige
Antwort gestellt werden sollte dem Senat mit
nicht einverstanden.

Wp

An
den Senat der Königl. Akademie
der Wissenschaften, Direction für die
Einkünfte

For.

Direction für die Verwaltung
der directen Steuern in Berlin.

331
Lautlin, den 5. September 1884.
Nr. 16/287. I. 1846. 355

Via Königl. Akademie der Wissenschaften
haben wir uns an gefällige Erklärung
unserer Hofkapelle vom 16. October cr. be-
züglich der gütwilligen Einzahlung, ob-
resp. in welchen Fällen Spontanspenden
zu den Diensten oder zu den Familienkosten
zu zahlen sind, ganz ergebenst zu erinnern.

Königl. Direction
für die Verwaltung der directen Steuern in Lautlin
Haber

Da
Via Königl. Akademie
der Wissenschaften
F. 41077/84. II. J. 1846

Berlin 21. Dec. 1884.

356

Künftige Kunst!

Nach Rücksprache der Adresse der
Streu-Direction für meine Aufsicht
über die Sache:

Ein hiesiger Kunstgewerbe-Kreis:
Gewerbe lässt sich fortgesetzt übersehen
nicht mehr ganz. Ganz besonders mer-
kwürdig liegt die Verhältnisse bei der
sogenannten reproduzierenden Kunst. Wa-
der ^{Kunst} die Kunstgewerbe-Kunst von Kunst-Kunst-
ten es sich ^{als} ~~als~~ die Tätigkeit zu einer
gewerblichen Kunst (das heißt wird in
Kunstgewerbe, und weniger in Kunstgewerbe als
Kunst sein Arbeit eigenständig aufzuheben) —
und auch genügt die Reproduktion
„selbst erfindend“ Compositionen der
Kunst der, die Natur in die Kunst
der Kunst zu erheben.

Bei der Kunstgewerbe-Kunst in der
Kunst wurde nicht, jedoch der Kunst-
Kunst.

Handlungspunkt der Propaganda, Kämpfens
entsprechender Grade erforderlich. Dies
ist selbst der Fall bei der jüngsten Pro-
ductionen der Gebiete (z. B. die Pro-
paganda in der National-Galerie, oder
der Arnold-Society in London).

Andersartige ~~Propaganda~~ wird aber auch bei
den geringeren Gebieten die Leitung eines
kämpferischen Kampfes vorausgesetzt. Selbst
auch auf diese Gebiete eine Kämpfer-
ung zu bringen, kann in gewissen Ein-
heiten, so ~~in gewissen Einheiten~~
vielleicht der Propaganda zu bringen die Ein-
führung in die propagandistische Kämpfer in
Kämpfer zu bringen, bevor die gesamte
Operation der propagandistischen Arbeit zu
kommen ~~kann~~, in der Propaganda liegt, daß
eine solche Abweisung immer eine von
Sach zu Sach vorgegangen werden kann.

Ich glaube daher nicht, daß der Kampf
in der Lage ist, die Lage der Propa-
ganda überhaupt zu beunruhigen. Ich,

317

ich möchte selbst für Kämpfer Gelegenheiten
und Möglichkeiten: auch in konkreten Fällen
kann es eine in ganz bestimmter Weise
zu einer ~~bestimmten~~ Kämpferischen Stellung auf-
merken, darüber natürlich, daß es wichtig ist,
ob die propagandistische Arbeit eigentlich auf
einen Kampf und Kämpfer ~~Propaganda~~ zu bringen
werden dürfte oder nicht?

Ihr

angenehm

Ernst Ernst

oct. 1846.
94

358

I. Schreiben an die Königlich Preussische Gesandtschaft in Berlin.
betreffend die deutschen Steuern

Herrn v. Bismarck
in Berlin

Die v. g. Zeit und nachstehende Schrift
vom 16. October d. J. - (Nr. 4074) - um eine
gütliche Entscheidung darüber, ob resp. in
welchen Fällen Steuerbefreiungen zu den
Einkünften oder zu den Grundsteuer zu sein,
nach dem, was ist. In dem, was den nachstehenden
beiden Bestimmungen des Artikels der Königl.
den Akademie der Wissenschaften die Angelegenheit von
Einkünften nach dem Artikel muss auf Grund der
des Preuss. Rheinbundes der geschilderten v. g. Angelegenheit
gehandelt werden, so haben wir zunächst die
beiden Angelegenheiten zur Entscheidung des
nachstehenden Ausschusses, wegen der, was
wir und voraussetzen, dass dem diese Angelegenheit
genau entspricht ist, mit der, was und geschilderten
Tage Folgendes angegeben zu werden:

In (Bismarck) wird einer Person, die
nachdem Abzug der Einkünfte und Eink.
Grundsteuer muss auf unmittelbar mit dem Staat
der

I. Refer. an
den Königl. Hof, und Minister
des geistlichen gg. Angelegenheiten,
Herrn D. Dr. von Gopler,
Verwaltung

Berlin, den 21. Sept.

Verwaltung

— No. 3781. —

(priv.)

zur 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

besuchen wir uns in Foladigung der
jetzt Verfügung vom 27. v. M. —
U. R. 3781 — in der Anlage stich
Abdruck des von uns der Königl.
ligen Direction für die Verwaltung
der direkten Steuern eingeleit.
weshalb die Frage, ob, resp. in welcher
füllen. Spornolichung zu
den Pünkten oder zu den für
wenigen zu rechnen sind, zu
nachgefragt zu werden
sind.

Vorstand,
Kath. für die bild. Künste.

[Signature]

Ministerium
des geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

I 159. No. 3785 336
Berlin, den 4. Februar 1885.

U. R. No. 368.

Der Direktor der Königl. Künste.

Da nun zu Capel Professor Kolitz ist angezeigt, daß die Hof-
man und Schüler der unter seiner Leitung stehenden Kunst-
Anstalt für die Erforschung von künstlerischen Beiträgen
sein am 5. 6. und 7. Februar unter dem Protokoll der H.
der Königl. Hofe der Frau Prinzessin Milfsen in der
Königl. Künste Akademie stattfinden lassen
zum Besten eines Fonds zur Unterstützung entlassener Prof.
gegründet beihiligt und namentlich Malerian auf
Darstellung und auf dem Hauser Hofe aufgeführt
werden. Da dies auf dem Werke des v. Kolitz in
Künste hat festgestellt werden über dem Malerian,
deren Minderleistung der Kunst der Königl. Akademie
minderleistung beihiligt hat, ein weiteres Verfall geben.
nun machen kann, so ersuche ich Sie, Gönnergeboren
angeben, in an dieser Frage besonders interessierten Mal,
glauben der Kunstfaktion für die bildenden Künste
auf dem Oberrichtung vorsehen zu müssen.

In Auftrage.

[Signature]

An
Präsidenten der Königl.
Künste
von Professor Decker
Gönnergeboren sein.

Abgesandt.

Ministerium
U. W. 506.

I. 278.

Berl. den 3. März 1885.

H. 2/3 85.

Haut.
Haut.

262

Ihre Durchl. hat in unbrüchlicher Unterstützung im
Folgenden die Forderung der Künste in Berlin,
betrachtend

1. die Aufhebung der von der Regierung befall.
den Lesezettelarbeiten im Ausland,
 2. die Übertragung der unregelmäßig
entstehenden Künstearbeiten
an die Kunst,
- mit dem Befehl zu geben, daß über die in der
beifolgenden Künste - beifolgende Künste
die gegen mich zu stehen.

In Ausführung.

Lucas.

An

den Senat der Königlich-akademischen Künste,
Künste für die bildenden Künste,
für

H. m. mit der Anlage der Lesezettel
1. Professor A. Wolff.
2. Louis Ende

zur gefälligen Befürsichtigung wird daselbst für eine dem
müßig ungedruckten Künstezeichnung gegeben zu
überprüfen.

Berlin, den 11. März 1885.

Der Präsident
Berker. Jr.

abg. 12/3 85.
Haut.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. IV. N. 648.

Berlin, den 11. März 1885.

I. 301

Pr. W. 85 363

2. Fallau mit 2. K. v. 77 gr.

Dem Senat lasse ich anbei
unter Rückantwortung eine von dem
Holographen Anschütz in Lissa mir
vorgelagte Probeforderung von vorged.
Parten Moment. Aufnahmen in Ma-
tin. Druck zur Prüfung und Anwei-
sung darüber zugehen, ob bei ferneren
Aufstellungen solcher Momentbilder zu
akademischen Zwecken die Herstellung
dieser in dieser als besonders vortrefflich
gesehenen Druckart angeordnet war.
von kann.

Göthe

An
den Senat der Königl. Akad.
der Künste,
Bekannt für die bildenden Künste

fior.

340
Larkin Jan 25 April
1885.

for. Pyralis

Van Saunt, Vol. 3. S. Bild. Künigl.

Keeney - Gillman.

Der
k. u. k. l. K. K. und
Minister der geistlichen
Angelegenheiten
Dr. von Gföller
Signatur.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. P. № 506.

Berlin, den 3. März 1885

1298 r. 2/3 85. May.

Dem Senat habe ich anbei unter
 Rückverweisung ein Exemplar der Petition des Hein-
 richsen'schen Leolin, betreffend
 1. die Aufhebung der von der Regierung bestellten
 Leinwandverarbeiter im Christen,
 2. die Vergütung der an Regierungsdienern weilen-
 den Heimbildungsverarbeiter an Heimen zu,
 mit dem Ersuchen zugesagt, sich über die Sache be-
 rathen und darüber dem Senat zu berichten.

The Restoration.

Quarant

Pr. m. mit der Abtina von Hagen
1/ Professor A. Wolff
2/ Veräußerung Ende
zum gütlichen Veräußerung nicht
Kaufpreis für eine Veräußerung, sondern
veräußerte Veräußerung
Kaufpreis zu verkaufen.

Leutkirch den 11 März 1885

San Francisco

McKee, J.

An
 den Senat der Königl.
 Akademie der Künste,
 Petition für die bildenden
 Künste

Fin.

Zweiter Theil der Petition.

Die Vergabung der an Regierungsbauten vorkommenden Steinbildhauerarbeiten an Steinmetze.

Eine Hohe Königl. Staatsregierung hat seit geraumer Zeit von der Absicht geleitet, die deutsche Kunst und das Kunstgewerbe zu heben, die größten Anstrengungen gemacht, die dabei in Betracht kommenden Schulen auf den höchsten Stand ihrer Leistungsfähigkeit zu bringen und neue Institute dieser Art in möglichster Ausdehnung hervorgerufen.

Auch das gute Beispiel, das der Staat durch Errichtung so vieler und stilvoller Monumentalbauten gab, verfehlte nicht im Allgemeinen sehr günstig auf Hebung der Architektur und der Kunst einzuwirken. Durch diese gesteigerte Anregung hat sich naturgemäß eine weitvermehrte Anzahl von Kräften auf das Studium der Kunst und der Kunstgewerbe geworfen, in der sicheren Voraussetzung, im späteren praktischen Leben ihre Kenntnisse und ihr Talent lohnend verwerthen zu können. Wenn diese Voraussetzung in vielen Fällen getäuscht wird, so liegt dies neben anderen Ursachen hauptsächlich in dem durch das heutige Submissionswesen herbeigeführten Uebelstande, daß die Baubehörden oft gezwungen sind, wenn auch mit dem größten Widerwillen, die einschlägigen Arbeiten zu Spottpreisen an Leute zu vergeben, die der betreffenden Fachkenntniß entbehren und sich deshalb fremder geschulter Kräfte bedienen müssen, welche letztere alsdann zu ihrem und der guten

Sache größten Nachtheil die Arbeiten für die geringfügigsten Preise auszuführen genöthigt sind.

Hauptsächlich durch das Submissionsverfahren und den oft damit verbundenen Zwang, bei Vergebung von Arbeiten der Billigkeit wegen möglichst wenig Unternehmer zu engagiren, besteht auch für Regierungsbauten die Praxis, bei Uebertragung von Sandsteinfacaden die Steinausführung der ornamentalen Bildhauerarbeiten mit an Steinmetzmeister zu übergeben, die jedoch solche Arbeiten nicht beurtheilen können und dieselben den Wänden gleich nach ihrem kubischen Inhalt im Kostenanschlag berechnen oder so zu sagen, mit in den Kauf nehmen.

Nun hat aber auch der Ornamentbildhauer eine Reihe von Jahren angestrengter Studien im Zeichnen und Modelliren nöthig, um diejenige Kunstfertigkeit in allen Stylarten zu erlangen, die ihn in die Lage versetzt, die Intentionen der ihm vorgelegten Entwürfe resp. Modelle, die oft nur flüchtig skizzirt sind, zu verstehen und nachzuempfinden, um der Steinausführung diejenige kunstgemäße Gestaltung zu geben, welche deren Verwendung an den Monumentalbauten einer der ersten Kulturvölker erfordert.

Wenn aber schon an und für sich ein Verfahren, bei welchem Kunstarbeiten nach dem Kubikmeter übernommen werden, als höchst verwerblich bezeichnet werden muß, so sei noch besonders hervorgehoben, daß durch die Submission auch den Steinmetzmeistern Berlins von gewisser Seite eine so erbärmliche Konkurrenz erwachsen ist, daß sie schon auf gar keine Art mehr rechnen können, wenn sie nicht mit ihrem Preise weit, oft 30—40% hinter dem Voranschlage der Baubehörden zurückbleiben, welche Letzteren dadurch oft in unangenehmste Verlegenheit gerathen, ihre wohlerrungene Berechnung zu Schanden gemacht sehen und kaum wissen, wie sie sich in höherer Instanz rechtfertigen sollen; sie müssen aber die Arbeit dem Mindestfordernden geben, da es nicht ihre Sache ist zu prüfen, ob der Mann dabei zu Grunde geht oder lediglich darauf spekulirt, seinen handgreiflichen Schaden auf Lieferanten und Arbeiter abzuwälzen.

Die soliden und ehrenwerthen Geschäfte sind denn auch selten in der Lage, sich aus Submissionen Arbeit zu holen.

Der „billige“ Unternehmer geht aber nicht zu Grunde, da es

ihm gelingt, bei dem allgemeinen Mangel an Arbeit den Lohn seiner Leute in der schamlosesten Weise herabzudrücken, und oft kaum mehr als die Hälfte der Preise zu bezahlen, die in soliden Geschäften üblich sind.

Bei solchen Unternehmern zu arbeiten, sieht sich der Bildhauer-gehilfe sehr oft gezwungen; er ist bei kärglichem Lohn dem Sturm, Schnee und Regen ausgesetzt, da es das Geschäft nicht abwirft, ihm für seinen Körper Schutz zu gewähren.

Stein Wunder, wenn da alle Lust und Liebe zur Arbeit schwindet und ein Jeder so schnell als möglich fertig zu werden sucht, gleichviel wie die Arbeit ausfällt.

Daß in Folge dessen sämtliche Hilfskräfte mit der Zeit verdorben werden, und schließlich gar keine gute Arbeit mehr geleistet wird, ist selbstverständlich.

Aber auch bessere Steinmetz-Geschäfte nehmen die in Nebenstehenden Arbeiten, nach Kubikmetern berechnet, oft zu Spottpreisen mit in den Kauf, weil sie ihren Stolz darein setzen, die ganze Fassade mit allen Details auszuführen.

Selbst wenn es ihnen dann gelingt, sehr gute Hilfskräfte zu bekommen, kann aus den Arbeiten doch selten etwas Gutes werden. Häufig genug kommt es denn auch vor, daß dieselben bei der Ablieferung zurückgewiesen, oder erst durch langes Nacharbeiten auf einen leidlichen Stand gebracht werden, wobei allerdings der Steinmetz viel Geld zusetzt, was ihn aber nicht von ferneren Geschäften dieser Art abhält. Es kann ihm ja auch nicht den Kopf kosten, da er seinen Verdienst schon aus der Steinmetzarbeit hat, während der Bildhauer, der von solcher Arbeit leben muß, durch Entziehung derselben ruiniert wird.

Der weiter oben angeordnete Verfall eines bedeutenden Kunstzweiges kann nur verhindert werden, wenn die betreffenden Arbeiten, wie es in anderen Kunststädten, besonders in München und Dresden immer geschieht, von denen der Steinmetzen getrennt, direkt an tüchtige Steinbildhauer vergeben werden, die im Stande sind, den Preis für dieselben zu fixiren, sich befähigte und geschulte Hilfskräfte auszusuchen, sie nach Maßgabe ihrer Kunstfertigkeit zu behandeln, auch wo nöthig, in ihrem Fach weiter zu bilden, und damit die Absicht der Landesregierung in Bezug auf Entwicklung der Kunst

und des Kunstgewerbes bis in ihre letzten Konsequenzen zu unterstützen. Es dürfte theoretisch allerdings nicht positiv entschieden sein, wer eigentlich Bildhauer ist. In der Praxis aber existirt diese Frage nicht, da es sich doch lediglich um leistungsfähige Steinbildhauer und tüchtige kunstgeübte Hilfskräfte handeln kann, welche in ihrem jeweiligen Domizil immer sehr bald bekannt, desgleichen auch von schwächeren Kräften, die sich ihnen anschließen wollen, stets gefunden werden.

Eine negative Lösung erfährt die Frage dadurch, daß die leistungsfähigen Steinmetzgeschäfte den Baubehörden allerorts als solche ebenfalls bekannt sind, sowie daß die Inhaber derselben notorisch nirgends die einschlägigen Kunststudien machen, also nicht Bildhauer sind, sondern in diesem Fache lediglich von ihren Hilfskräften abhängen.

Der Einwand, daß bei Bauten eine solche Trennung der Arbeit schlecht möglich sei, ist unhaltbar; es müßten sonst mit gleichem Recht die Steinmetzarbeiten obligatorisch dem Maurermeister zufallen, der den Rohbau auführt, und der sich zur Beurtheilung der Leistungen der Steinmetzen bedeutend besser qualifizirt, als diese für die Bildhauerei, da die Fachstudien beider Baubestimmten fast ein und dieselben sind. Dazu noch ergänzt die Steinmetzarbeit eben auch nur den Rohbau, gleichwie unsere Arbeit die der Steinmetzen ergänzt.

Es könnte dann Niemand mehr Steinmetzarbeit bekommen, der nicht ein Maurergeschäft hat, wie jetzt Niemand Ornamentarbeit bekommt, der nicht ein Steinmetzgeschäft betreibt. Die Unhaltbarkeit eines solchen Systems braucht wohl nicht weiter beleuchtet zu werden.

Die Arbeiten werden allerdings, wenn getrennt, etwas theurer, was aber durchaus nicht in die Waagschale fallen kann dem Umstand gegenüber, daß dieselben sehr viel besser und kunstgerechter ausgeführt werden.

Besonderer Werth ist jedoch der Erwägung beizulegen, daß, wie wiederholt bemerkt, einer großen Anzahl von Fachleuten, auf deren beste Ausbildung der Staat so große Anstrengungen und Opfer verwandte, niemals die Existenzbedingungen entzogen werden dürfen.

Selbst wenn man die Submissionen unangetastet lassen will, so können, wenn ein so bedeutender Kunstzweig in Frage kommt, dazu doch nur Leute aufgefordert werden, deren Fach sie betreffen.

Endlich würde die bloße Trennung der Arbeit, die gewiß Niemand anfechten kann, es dem Bildhauer, der natürlich kein Steinmetzgeschäft hat, möglich machen, wenigstens an den Submissionen theilzunehmen.

In Anbetracht alles dessen ist man selbst bei Privatbauten, bei denen es dem Erbauer ernstlich darum zu thun war, wirklich kunstgerechte Arbeit zu bekommen, und der Baumeister die ihm erwünschte Freiheit hatte, bei der alten guten und einzig richtigen Regel geblieben, die Arbeit, wie vorgeschlagen, zu theilen und damit auf das Beste gefahren, wie es, um nur ein Beispiel anzuführen, der Thiele-Winkler'sche Prachtbau in der Regentenstraße hier selbst beweist.

Was vorstehend von Bauornamenten gesagt ist, gilt in noch weit höherem Maße von figürlichen Arbeiten, da deren Ausführung eine viel größere Kunstfertigkeit voraussetzt.

Um noch zu zeigen, wie dringend nöthig es erscheint, daß eine hohe Staatsregierung durch Beseitigung der gerügten Uebelstände den städtischen Behörden und Privatreisen mit gutem Beispiel vorangehe, sei noch das fast Unglaubliche konstatirt, daß man auf dieser Seite schon so weit geht, die Ausführung von figürlichen Arbeiten an Steinmetze zu übertragen, wie es mit den acht Bären für den hiesigen Rathhausthurm und anderen Skulpturen an mehreren Privatbauten bereits geschehen ist. Es dürfte wohl un- zweifelhaft sein, daß die Bildhauer, die diese Werke entworfen und modellirt haben, hiergegen keinen Einwand erheben konnten oder durften.

Der Steinbildhauer, der alsdann in zweiter Linie vom Steinmetzmeister die Bestellung bekommt, muß natürlich spottbillig arbeiten, weil Letzterer, ohne bei der Sache etwas zu thun, schon den Verdienst zum großen Theil einsteckt.

Wir glauben daher, auch die weitere Bitte aussprechen zu dürfen, daß die zuständigen Behörden den Grundsatz zur Durchführung bringen möchten, bei der Submission auf öffentliche Bauten die Bildhauer hinsichtlich der den Letzteren zufallenden

Arbeiten direkt zugelassen, und von der vererblichen Praxis Abstand zu nehmen, Steinmetz- und Bildhauerarbeiten unterschiedslos nach dem Stübismaß zu vergeben.

Berlin, im September 1884.

**Die Majorität
der selbständigen Steinbildhauer Berlins:**

Peter Kramer, Großbeerenstr. 47,
H. Lohs, Bartelstr. 11,
H. Selbach, Kastanien-Allee 27,
H. Lange, Fehrbellinerstr. 89 I.,
H. M. Lohs, Luisenstr. 22a,
J. Wegner, Schiffbauerdamm 16.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. P. Nr. 1655.

I. 702. Nr. 27/85
Berlin, den 20. März 1885.

Der Senat ersucht in dem beiliegenden
Erklärungsmittel folgendes vom 3. März d. J. —
U. P. 506 —, betreffend die Forderung der fängigen Platte
bisheriger.

Im Auftrage.

Wieg

Verf. I. 891. demnach
zu dem Datum.
B. 1/7 85.

[Signature]

An

Dem Senat der Königl. Akademie der
Künste, Petition für die bildenden Künste
für.

364

iver in Marmor an Gipsfronten
 Gipsmetallen, besonders grüßen
 im Haalt anfliegen anfertigten
 Arbeiten in Carrara, (soll
 in Berlin) gänzlich lassen.
 Diese von der Künstlerin an.
 griffene Maßregel ist sich
 um so mehr möglich zu machen,
 als sich erfahrungsgemäß ein
 geringeres Risiko bezüglich
 des so kleiner für die Arbeit
 zu verwendenden Materials dem
 verband. Ist es im Falle
 von Fälschung, für eine neue Arbeit
 großer Betrag an ein gewisses
 Kunstwerk in Marmorblock zu
 versetzen, da sich dann gewisse
 Marmorlagen vorfinden, ^{aus}
 welche von Haaltsteinen anzuheben
 sich als unmöglich erweisen
 ist, indem man sich selber
 an für die fertige Arbeit
 benötigtes Material vorfindet,
 so ist man sich über gewisse
 Dimensionen ^{fest} gänzlich
 sich nur der ^{besten} Qualität des
 Marmorblockes zuwenden
 und sich mit Carrara in
 Verbindung zu setzen. Größte
 Schwierigkeit ist es, dass der
 Unternehmer ^{an Ort}
 und Stelle, alles überflüssige
 Material ^{aus} bloßen Holz
 lässt, um die Granit oder
 das Gestein nicht unnötig zu
 verwandeln, und dass er
 gleichzeitig die Arbeit insoweit

Für mich ist ein großer Gewinn
 was für,

für die Künstlerin lässt, die in
 dieser Gegend gesehen ist, an
 flussend, flussend
 Material anzuheben zu haben.
 Aus dieser Rücksicht ist wichtig,
 falls die Victoria für die
 Künstlerin sein die Materie
 abzugeben von Humboldt, in
 Carrara gänzlich weichen.
 Dass sich das Obwalten
 dieser Umstände unter einer
 Harten Forderung der
 naturlichen Forderung
 wird, ^{un} ^{er} ^{ist} ^{selbst} ^{ver}
 ständlich, anzuheben aber
 erscheint es, wenn die Forderung
 von einer Argumentation auf
 diese Forderung bezugnehmend,
 der naturlichen Forderung
 eine Forderung der Natur.
 wissen kann bis auf den
 Marmor anzuheben, ist man
 einfluss, ist man ^{über}
 Forderung das gänzlich
 Gestein der Forderung ist
 die Forderung der Natur
 von immer der Forderung
 Gestein anzuheben.
 Gestein ist es über, dass
 Gestein gänzlich ^{an} ^{Ort}
 sein ^{an} ^{Ort}
 und man kann ^{an} ^{Ort}
 in Marmor anzuheben lässt
 und somit ^{an} ^{Ort}
 auf ^{an} ^{Ort}

[illegible]

Für mich würde ein Eingehen auf die von
dem Patenbau nachfolgende Forderung nach
dem neuem Zinsfuß nicht das letztere
nein nicht unbeträchtliche Passivierung
des eig. Kap. bewirken, was Folge haben,
die Abschreibung des Buars zu hoch stellen
und die zu dem Vermögen würde, die
Kaufkraft nicht zu hoch stellen. Voran aber
würde sich die

Bestimmung findet, indem
 die Arbeiter des Comen-
 salen sofort nach ihrer Arbeit
^{verlassen lassen}
 ablassen wird.
 Demnach dem Kinsale in
 der Stellung seiner Marken
 in Marmor erscheint wird, so
 kommt nicht der sich besogen
 Kisten, seine Arbeit in der
 Kisten zu lassen, was gegen
 den Kinsalen zu vermeiden
 bringt, und somit wird der
 Kinsale sofort seiner Arbeit
 nachzugehen mit der Kinsale
 Kisten, von denen der Kinsale
 Kisten zu lassen.
 So kann daher ^{in Kinsale}
~~nicht erscheinen, wenn der~~
~~natürlichen Marmor~~
 seine ^{mit einer Kinsale}
 Kisten ~~erschaffen~~,
 dass der Kinsale in der
 Kinsale in Marmor in
 ihrer Marken in Marmor
 nicht erscheint werden.

Proposor Albert Wolff

351

7 11/6 85

Only

372

Lehrschiffen des Kaiserlichen Marine-Ministeriums Berlin's
Lehrschiffen

für ein Regierungsamt vorzunehmen,
für Heilbildungswesen an Heilungszu-

Sie in der bilinguistischen Faktion an-
sehens Befunde sowie die dafür ange-
gebenen Gründe vollkommen zureichend
und begründet. Bezogen stellt Sie
freige bei unserer Seiten der Ein-
führung der gemeinsamen Vorlage zu
beurteilen und die Gründe in der
Wege, das wir in vorliegenden Fällen
die aus der Faktion abstrahieren eigene
Prämissen nicht berücksichtigen sein.
Für die Regel greift die Aufweisung
zuständig, zumeist an den Tausch
unbekannter Arbeiten in der Weise,
daß die Arbeitsanforderungen - vor dem
Ansehen - auf dem Arbeitsplatz, resp.
auf dem Arbeitsplatz selbst angeschlossen
und nach ihrer Fertigstellung an den
angeordnet werden. Diese selbst
werden ebenfalls verbessert - als im-
vollständig - erfolgt. Der Grund für
für liegt in der größeren Faktion,
beißt und in der damit zusammen-
hängen

[illegible]

Finca^o

Giehn kommt, daß zur Vermeidung
 die oben beigeschriebene Abminderung
 nicht bleibt, daß die Einkünfte
 auf den Platz der Einkünfte, wenn
 nicht auf besser auf den Einkünften, selbst
 geschrieben werden, wegen Abminderung in
 jenen Fällen die geringere, doch vor-
 zuziehen ist. Alle diese Merkmale, be-
 zogen aber die Einkünfte sind die ein-
 zigen Einkünfte, die die Einkünfte
 selbst bis jetzt ungenügend abmindern lassen
 den Einkünften die Einkünfte selbst
 ständig zu erörtern.

Ich habe mich sehr bemüht, die Sache so zu stellen, wie sie ist, und habe
 Ihnen, die Sie so sehr an der Sache interessiert sind, eine genaue
 Schilderung der Lage der Dinge gegeben. Ich habe Ihnen auch
 die Gründe mitgeteilt, die mich zu dieser Darstellung veranlassen.
 Ich hoffe, Sie werden mir verzeihen, wenn ich Ihnen manche
 Details mitgeteilt habe, die Ihnen vielleicht nicht so wichtig
 sind, wie sie mir erscheinen. Ich habe nur das gesagt, was ich
 für Sie für wichtig gehalten habe. Ich bin, wie Sie wissen,
 ein sehr ungeschickter Mensch, und ich habe mich sehr bemüht,
 Ihnen eine genaue Schilderung der Lage der Dinge zu geben.
 Ich hoffe, Sie werden mir verzeihen, wenn ich Ihnen manche
 Details mitgeteilt habe, die Ihnen vielleicht nicht so wichtig
 sind, wie sie mir erscheinen. Ich habe nur das gesagt, was ich
 für Sie für wichtig gehalten habe. Ich bin, wie Sie wissen,
 ein sehr ungeschickter Mensch, und ich habe mich sehr bemüht,
 Ihnen eine genaue Schilderung der Lage der Dinge zu geben.

[illegible]

7
J. K. M.

die Petition des Rheinbundes
an Berlin vom September
1844.

Ihre Excellenz
 kaufte mir eine in Auftrage
 des Grafen Kapernichtes vom 3. März
 d. J. - N. II. Nr. 506 - betref.
 fende die näher zuzurückgegriffene
 Publikation der Königsberger
 Berlin's folgendes gefordert
 zu bezeichnen:

Die Abnahmeleistung zu den in
dem ersten Teil der gedruckten
Festsetzungen enthaltenen Bestimmungen für
den Abnehmer zugehen, daß sich
den letzten Jahren häufiger
zu selbstständigen Einträgen pp.

(Inser. das aufgezogene neue Gg.
Professor D. Wolff an, die neue Göttingen
neue Zinsen ab bis zum 1. Sept.)

An
den Königl. Preuss. und Minister
des geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Gossler
Jena.

*Prințul George și soția
sa în România*

Das fordern die zweiten Theile
 der Petition, betreffend die Ver-
 regung der im Regiments-
 den unkonsumierten Militärs-
 Lebensmittel aus Mangel-
 mangeln, so kann zugegeben
 werden, daß die in denselben
 mitgeschickten Aufzeichnungen über die
 Abrechnung der in der Zeit
^{ganz unrichtig} unkonsumierten Lebensmittel von
 Mangel. Ingegnen stellt die Menge
 der in denselben verbrauchten
 Lebensmittel der gemessenen Abrechnung
 zu so konstanten Zahlen die
 Abrechnung in der Zeit, daß man
 in unkonsumierten Zahlen die
 von den Petenten vorgebrachten
 Zahlen übereinstimmend dargestellt
 sein wird.

(In der Zeit
 Göttingen der 1. d. d. d.
 Ende vom Jahre bis zum
 1. d. d.)

375

Die Petition kann sich auf
 folgende Punkte beziehen:
 der Theil der Petition kann
 Abrechnung sein, ^{ganz unrichtig} wenn die
 Abrechnung der gemessenen
 Lebensmittel Abrechnung zu
 sein wird.

Der Herr, Herr
 die bittenden Petenten.

Herr. Göttingen.

Ministerium,
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. W. N^o 2018.

1849. Nr. 28/85.

Berlin den 22. Juni 1885.

[Handwritten signature]

76

Unter Bezugnahme auf
den gefälligen Bericht vom 10. Februar v. J. - I.
52 - überfende ich dem Punkt außer vorgelegt
1000 Exemplare der von dem Conservator und
Kassamator der Königlich Königschen Bibliothek,
militärsammlungen, Altona, Hauser in Altona,
deren vorerwähnter Dykist: „Anleitung zur Inspekt.
der Culturwerke“, welche ich auf Anweisung des
Punkts durch den Druck sehr vermehrt habe
lassen, um die in denselben niedergelegten,
bestehenden verschiedenen Aufsatzungen und Druck-
sungen mit einem Punkt zuzugänglich zu ma-
chen, mit dem Einsen, dieselbe in geeigneter
Weise zu vertheilen, insbesondere auf aus-
sperrende Anzahl von Exemplaren der Königs-
lichen akademischen Gesellschaft für die bildenden
Künste für selbst bestellte Vertheilung an die
Leser.

An
den Punkt der Königlich Akademien
der Künste, Paktion für die bildenden
Künste

[Handwritten signature]

Lefen und der Mithras. Pöfeler Anstellung zugehörig
 tief zu empfangen.

Inm Auftrage des Direktors der Abtheilung
 der Kunst nach der Gründung einer Lesung
 der für die Kunst und den Unterricht
 aufzufordern zu werden.

In Auftrage

[Signature]

1. Die Mittheilung der vorstehenden Prozedur
 ist in der gestrigen Sitzung erfolgt
 und sind folgende der ge. Schrift an die
 entsprechenden Verantwortlichen der Stadt
 worden.

2. Schreibt an den Direktor der Abtheilung
 für die bild. Künste Herrn Prof. von Werner
 Hymnographen.

für Hymnographen
 besorgen wir uns bei folgenden 200 Exemplaren der
 von Hugo Hausen in München herausgegebenen
 Schrift „Beitrag zur Kenntniss der Odenkunst“

welche das ganze Material der wichtigsten, besten
 griech. und röm. Dichtungen auf sich vereinigt
 haben und die für die Kunst der Dichtung
 höchst werthvoll sind. Die ge. Schrift wird bei der
 nächsten Sitzung der Abtheilung in der
 Bibliothek der Stadt aufbewahrt.

3. Schreibt an den Direktor der Abtheilung der Kunst
 das Kunst, Pöfeler für die bild. Künste

3. Schreibt an den Direktor der Abtheilung der Kunst
 das Kunst, Pöfeler für die bild. Künste
 4. Schreibt an den Direktor der Abtheilung der Kunst
 das Kunst, Pöfeler für die bild. Künste

4. Schreibt an den Direktor der Abtheilung der Kunst
 das Kunst, Pöfeler für die bild. Künste

5. Schreibt an den Direktor der Abtheilung der Kunst
 das Kunst, Pöfeler für die bild. Künste

13. 9. 85.

[Signature]

[Signature]

Let in der gestrigen Sitzung
 wurde in der Sitzung
 18 Personen anwesend waren
 vorgelassen.

Reprod. der ge. Schrift
 der Mitglieder der
 B. 22. 7. 85.

[Signature]
 18. 9. 85.

1. Hat in der gestrigen Sitzung
 vorgelassen
 2. Die vorstehenden Exemplare
 der ge. Schrift sind bei der
 nächsten Sitzung der Abtheilung
 B. 30. 7. 85.

[Signature]

KORPORATIONSRECHTE
DURCH ALLERHÖCHSTE KABINETSBESCHLUSSE
VOM 9. FEBRUAR 1867.

Berlin, den 6^{ten} August 1885
Commandanten-Strasse 77-79, S.W.

VEREIN T. 1032.



BERLINER KÜNSTLER.

1. neu
Ablau.
14. 3. 8. 85.

Ch. J. A.

Dem hochwichtigen Senat der Königl. Akademie
der bildenden Künste

König

Wenn Herrin Senatorin Künstler sind nach dem
hochwichtigen Senat 100 Exemplare der neu abge-
gebenen in dem oben erwähnten Schrift. Anleitung
zur Technik der Placatmalerei zu versenden & ich hoffe
mit dieser Schriftung für die Kunst der Placatmalerei
in der vorliegenden Sache der Akademie zu sein.
Sprecher.

Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung der Akademie in
der dem oben erwähnten Schrift. Anleitung für die Kunst der
Placatmalerei der Akademie in der vorliegenden Sache.
Sprecher.

Mit vorzüglicher Schriftführung
angenehm
H. Corrad
Sprecher.

Der Senat der Königl. Akademie der
bildenden Künste
H. H. 1885
Ch. J. A. Sprecher

Sprecher

358
Nr. 22 Berlin, den 18. October 1855.
I. 1357. Nr. 85. 2. J. 1. 389
Herrn Gullmann aus Wien ist am
18. October d. J. ein solches Patent
am 25/10 eine Ausstellung ausstellend von Ori-
ginalen Gemälden ausstellend merkmale
Merkmal, verbunden mit Verkauf dieser Ge-
mälde eröffnet. Zur Festsetzung der Sache,
ob nach § 1 des Gesetzes vom 27. Februar 1850,
betreffend die Einrichtung des Handelslagers,
betrachtet, eine Handelslagerstätte (nabem und
unabhängig von der von Gullmann bereits
nutzenden Gewerbestätte für den Han-
del im Ausfuhrzins) zu nutzen, oder ob der
vorübergehende Verkauf von dem genannten
Local aus auf Grund des § 3 Nr. 5 des all-
gemeinen Gesetzes von der Handelslagerstätte
freizulassen sei, ist aus dem nachstehenden
Hespeil ersichtlich, ob es sich bei der Betrachtung
der Ausstellung und dem Verkauf verwien-
gend um künstlerische Interessen handelt.
Ein competentes Hespeil ist im insbeson-
dere, als der Verkauf und die Ausstellung
von Gemälden durch Künstler an
Zahl und Umfang zuzunehmen ist, und

Das vorwiegende Obwalten der künstlerischen
Interessen wenn nicht sehr zweifelhaft erscheint,
so sehr sehr wenig zu zweifeln ist. May der Augu-
ben des Königlich-königlichen. Lönneissens
Rud. Lepke schreibt p. Guttman Hantel mit
nicht untergeordneten Decorationen,
dann nur einige Züge der beigefügt sein
sollen. Lepke ist der Kupfer, dass es bei ei-
nem solchen Hantel sich unmöglich vorwiegend
den künstlerischen Interessen handeln können.
Auch nicht ist dem p. Guttman in Düsseldorf,
Coblenz, Erfurt, Aachen, Wiesbaden etc. Hand-
schreiben vom Hauptlagerbetriebe zugebil-
ligt worden, weil überall Betrieb der Lufte,
den als Hauptbestand betrachtet worden ist, dass bei
dem Hauptlagerbetriebe vorzugsweise künst-
lerische Interessen obwalten. Auf seiner am
1. Oct. ist dem Guttman im Vorjahren Juni.
seit von der Hauptlagerbetriebe gemeldet.
Der Umfang der Betriebe ist nicht nur
den polizeilichen Befehlen größer als der
im Vorjahren.

Besitz seiner Zustimmung der Frage,

welche

380
welche für die künstlerischen und au-
gublig [nach und gegenüber der gegenwärtigen
Kupfer] auch für die künstlerischen und
gegenwärtigen Kunst ist, nehmend den Staat
mit ganz augenblicklich und sehr gefälligen
Kunst darüber,

ob bei dem Hauptlagerbetriebe der
p. Guttman vorzugsweise künstlerische
Interessen obwalten und wenn dieser
künstlerische Interessen gefunden wird
ob in dem bloßen Austausch von Eigen-
thum oder in einem künstlerischen
Wort, welchen die ge. Kasse der Sache
kann.

Wir fügen die Erklärung des Guttman
vom 17. d. M. und ferner einen Hinweis
Zitat mit der angegebenen Litteratur im sehr ge-
fälligen Befehlsmäßig bei, weil die Befehl-
lung noch vor der Ausgabe der Litteratur
vorhanden Ausgabe der Litteratur zu er-
folgen hat.

Königliche Direction

Für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin.

Abteilung für Gewerbesteuer.

[Signature]

Am
den Staat der Königlich
Abteilung der Kunst
Nr. 37256. *[Signature]*

D. ad 1853. Cito!

387

Schreib. aus die Hg. Direction für die Herausstellung
des direkten Steuern in Berlin, Abfertigung für
Gemeindeverwaltungen:

Der Herr Bürgermeister wird auf die gefällige
Zusage von 18ten Nov. M. - J. Nr. 31253 - betreffend
den Mandatsbogen betriebs der Eduard Guttman
mit dem neuen Reichssteuer der beiden Abgaben
angebracht zu werden, dass auf demselben die
bei dem in Stadt-Anwesen Mandatsbogen betriebs
angelegenen Einkommensteuer nicht ab-
gelesen.

Der Herr, Herr für die Gemeinderat
Herrn.

Handwritten signature

13. 7. 11. 85.

Handwritten note in a circle: mit 9/10 85. ex 1/10 85.

A. Klein. Ministerial-Verordnung
 I. eines sächsischen bayerischen Land.
 teilung mittel Gutsbesitzer vom 3. März
 1886 dem Herrn Minister im Ministerium
 und Ministerium überreicht.
 N. IV. 905.

I 1046.

361 382
 Pr. 1886.
 188. 2. Aufl.
 116.

Verordnungs- u. m. Ministerial-Verordnung N. IV. 905.

Verordnungs- u. m. Ministerial-Verordnung
 Inhalt der Rückgabe

An
 den Senat der Königlich-Preussischen
 der Künste.

Verordnung für die bildenden Künste
 fine

unter Aufsicht der Königlich-Preussischen
 Regierung.

Berlin, den 15. März 1886

Pr. 1886. Der Minister
 1. Aufl. i. A.
 1886. Greiff. P. 1886. 7. 1886.

inwiefern gesamt vorgelegt.

Berlin, den 18. März 1886.

Im Register.

betrifft die kaufmännischen Mittheilungen
für Moravia von A. Heim in München.

Berlin den 19. Juni
1886.

für Heftung

bezeugen wir mit dem obigen Bescheid vom
15. März 1886. - a. N. 905. - dass wir mit
den Auslagen, einschließlich der Kosten für
Baukosten, auch die Kosten für die
Mittheilungen für Moravia von A. Heim in
München, auch die Kosten für die Mittheilungen
auf sich und in unsern der Haupt der Kauf-
schriften und kaufmännischen, einschließlich der Kosten
gemeinsamen Kaufschriften zur Hauptung
ausgegeben zu werden sind.

Das Haupt, Valtin für
die bethenden Künfte.

[Signature]

Die
das kgl. Reichs- u. Minister
das kaiserliche u. Reichsausschuss,
Herrn Dr. von Gopler
Heftung.

[Handwritten note in margin: mit 2/4 86. an 2. 11.]

I 1/4

Kaufmannsbr. u. Kassen-Nr.
1499 -

Kaufmännische u. Kassen-Nr.
Kasse der Kasse

Die
den Senat der kaiserlichen Alt-
senat der Kasse,
Kasse für die bethenden
Kasse für
zur kaiserlichen Kasse

Berlin, den 17. April 1886
der Minister

berlin den 29 Juni 1886.

act. 1719.

betrifft Vorpfänder zu neuen Pfändern
des Marktes von St. Petrikhof.

mit 12/3 86
an 21. 11.

von Verwaltung

bevor uns ich auf das folgende
zeigt vom 17 April 82 - d.N. 1499-
weshalb wir mit den Anlagen zu einem
den, gesprochen, zu beistehen, in der
in der letzten aufgestellten Aufzeichnungen
und Vorpfänder des St. Petrikhof zu
Vorpfänder sind und zu einem geteilt
ausgeführt werden, um ein neues zu
haben auf der selben geboten aufzuweisen zu
lassen.

das Amt, Taktum für die
bisherigen Rechte

An
den Königl. Anwalt und Richter
des gerichtlichen St. Anwaltsamtes
Herrn Dr. von Gofeler
Verwaltung.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

V. W. N. 1178.

I. 1591, Nr. 17/385
Berlin, den 10. April 1886

2.
Reprod. auf
Fingerringen
in Gold
gestalteten
Fingerringen
aus 14 Karat.
N. 16. 4. 86.

23. März d. J. gestallten Auftrag auf Lieferung des von
Ihren verehrten Mittels zur Lieferung von Fingerringen.
Ihren verehrten als Kaiserliche Kaiserliche Hoflieferanten
sich zu erlauben, beifolgend als zu beifolgend einer Prüfung
des Mittels hinsichtlich seiner Dauerhaftigkeit.

Es erlaube Ihnen daher, zu diesem Zweck haben
Ihre Lieferung an den Punkt der kaiserlichen königlichen
Akademie der Künste, Paktion für die bildenden Künste.
An, welchen ich mit unterzeichneten Anweisung verfahren
werden, einzuführen.

Ihr königliche Kaiserliche Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

(Unterschrift.)

An den Herrn, Herrn Dr. Wilhelm Reifsig Hoflieferanten zu München.

An

An den Punkt der königlichen Akademie der Künste,
Paktion für die bildenden Künste

Linn.

Elb.

Lytle

1. 1949.

Berlin, den 10. Mai 1886.

4.
Regeratur nu den hvar
Minister, samt den p. Riksbag
forten så som i sin wäsende
tyndis biben i ena hvar sin.

20/7

Pringeli.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. P. № 1744.

Berlin, den 22. / 18

I 2242.

[illegible]

den Consul des Königl. Oberconsulats des Reichs,
Kultur für die bildenden Künste

five.

I 2042.

industriell einwirkend gesichert sein sollte, nicht das Privileg
 mißbraucht, der bei der königlichen Porzellanmanufaktur
 für bestandenem Leinwandungen schon aufgefundenen
 Verschiedenheiten für Metall, insbesondere Porzellan, für
 Metallcomposition, Paternierung, Einbringung der Schrift etc.
 ungünstig kommen sei, und insbesondere auf der zum
 Einprägungswerk angeführten oder sonst vorzunehmenden Ge-
 bräuch der Schrift die Vertheilung der feinsten Punkte
 günstigsten und eine vollständige Ausbildung angestre-
 gen.

2. ob das Privileg der auf der Münzstraße bestanden
 Goldmünzenvertheilung noch fortbesteht und wenn ja, ob
 nicht andere Vertheilung fände, von einer anderen, dann, ob
 Leistung noch von der Privileg der Stadt zu rückständigen
 Stelle, Ersatz gesucht werden müßte.

Der Senat ersucht, ob diese Fragen einer
 gründlichen Prüfung zu unterziehen und auf gefällige Mit-
 theilung bald mit einem günstigen Bescheid zu verfahren.

W. W.

pr. 45/5. St.
 N. W.

Münzst. 10
 Herrn Kaiser und demnächst Herrn
 Professor H. W. W. zur gefälligen Herrschaft-
 haltung in der nächsten Senate, Sitzung.

Berlin den 8 Juni 1856

A. Becker.

Br. man. zuver-
 und den besten, ob
 Prof. W. W. und ich
 Ortschaften, auszu-
 und ein spezifisches Gut
 stehen, welches aus
 Mündel der Naturkraft
 bei Herrn Prof. W. W.
 auf Wunsch steht.

H. E. W.
 7/7. 56

Berlin den 22 Mai 1886.

U. W. No 1444.

Wie mit der Einlegung der Kaiser. Mil.
jalousie durch die innere Stadt verbundenen
Veränderungen lassen es fraglich erscheinen, ob
es möglich sein wird, das gegenwärtig von der
Gegenseitigkeit der Königl. Museen, der Hon.
cassiers und einer Reihe von Gildesamts.
stätten eingenommenen Grundstück, Münzstraße
10/12, seinen bisherigen Bestimmungen zu er-
halten. Zum Besitze eines neuen Grundstückes
dieser Frage ist es mir wichtig das Gütesten
des Senats darüber zu erfahren.

1. ob ein öffentliches Gutachten an dem Fortbestan-
de des bisherigen, an die Firma Gladenbeck
& S. verpachtete Bronzegießerei anzustellen
ist, oder ob die Privatindustrie auf diesem Ge-
biete hinreichend stark ist, um ohne staat-
liche Hilfe dem Bedürfnisse zu genügen. Da-
bei ist mir die Frage nahe gelegt worden, ob
wenn die Ausfuhrung großer Bronzegüsse
durch den Staat der Privatindustrie hinreichend
gefördert sein sollte, nicht das Bedürfnis einer,
der bei der Königl. Porzellanmanufaktur
bestehenden Einrichtungen etwa entsprechenden
Versuchsstation für Metall, insbesondere
Bronzeguß, für Metallcomposition, Patinierung,

Förderung

Förderung der Güte zu anzustellen sei, um ins-
besondere auf den dem Kunstgewerbe angehörenden
oder ihm verwandten gebieten die Fortschritt des
Auslandes dem jetzigen Betrieb zuzuführen und
eine selbstständige Weiterbildung anzulegen.

2. ob das Bedürfnis der auf der Münzstraße be-
stehenden Gildesamtsstätten noch fortbesteht
und wenn ja, ob Grundstück andere Verwen-
dung fände, an einer anderen, dann allerdings
wohl an der Peripherie der Stadt zu wässern
Stelle, besatz gesucht werden müßte.

Dem Senat ersuche ich ergebenst, diese Fra-
gen einer gründlichen Prüfung zu unterziehen
und mich gefälligst möglichst bald mit einem
gütlichen Bescheid zu versehen.

gez. Geyster.

Dem
Senat der Königl.
Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste
für.

Lauritz

Leslie v. 28

369-390
~~390~~

Einzelanfertigung der G.
Kasse auf dem Grund.
Kasse Kasse 10/12.

(I 2729.

Am. Academy

übernehmen wir in Anerkennung
des hohen Gehalts v. H. Meier v.
J., K. II. Hoff, anlässlich
begleitender Schritte des in
unser Haus von unserm Lande,
Kriegsminister Graf v. A. Wolff
unsern besten Wünschen
ausdrückend mit dem Hof. Lande
sich unser Land darin aufzufassen
aufpassen und den Hof bei
denen Frauen.

[illegible]

unleserlich

Berlin, den 6. Juli 1886

I 2729. v. 8786
1. Aufl.

Beitrag:
Lepidopteren der Gattung auf
den Offensivischen Münzstempel
N: 10-12
N: 1744

Dem mit geschickter Aufmerksamkeit
genüß haben wir die Sammlungen
der auf den Offensivischen der
alten Münzen, in der Münzpro-
be N: 10-12, und zwar die von
unserer mit einer Reihe von
Lithographen. Werkstätten beauftragt.
Der handliche Zustand der Münzen
ist, da das Offensivische auf ihnen
sehr alt ist, ein gutes; dagegen
sind die als Lithographen. Werk-
stätten benutzten Räume in
sehr alten Hofstätten Offensivischen
mit mancherlei in Bezug auf
die Lithographen der Münzen.
unserer mit geschickter. Nur
genüß haben wir die Abbildung der
letzten Sammlungen der
letzten sein, für die Lithographen.
sind leicht und für
Lithographen der Münzen
muss sein. sehr klar auf
Grund, das in der Münzpro-
be.

Die
Lithographen
N: 1744
für
die Münzpro-
be N: 10-12
Lithographen
N: 1744
für

sollet Lanthornen hier die jäh-
ge Leuchnung so wenig auf
ihnen merklichen Werth auf-
gebracht ist, daß es ein Haell-
chen Fackel als einziges
mündelwerk bezeugt nur.
Der wird, hier die Leuchnung
jünglicher gemachten Of-
ten der Offentlichkeit für
andere Zwecke frei zu machen.
Es ist hier ein so wenig zu be-
weisen, als in Allgemeinen
die Lage dieser Dampfer Werk-
stätten ein ungünstige ist,
weil sie alle dem Stadtegen-
den, in welchen die Dampfer
für Heizung haben, sehr ent-
fernt liegen, und weil sie
sehr dem Offentlich der Stadt
beim angesetzt sind. Es wird
da daher die Verlegung dieser
Werkstätten auf Land, mit
seiner in Wasser und Land,
nächst der Stadt gelegen sind,
zu empfehlen sein.

Daß ein Fackel davon besteht,
ein solches in großen Stücken
eingeworfene Leuchtgas-
für

371
für in Berlin zu haben, unter-
liegt einem Gesetz. Wenn
auf anerkannt werden muß,
daß sich die Gasindustrie all-
mählig sehr gezeigt hat.
Es scheint für kleinen
Leuchtgas in der Lage ist,
die Verhältnisse der Dampfer
und der Dampfer zu be-
tragen, so ist dies für große
Mannschaft. Arbeiten.
Der Fall. Aus privaten Of-
fenliche große Werkstatt
und Offizieren eingeworfen
Es ist hier die Dampfer in
gekauft genug, um eine
Verlegung der Dampfer. Ra-
gitalt mit Sicherheit in der
Lage zu haben. Auf muß
anerkannt werden, daß der
Verbrauch einer solchen Of-
fenliche ^{Werkstatt} Dampfer der Dampfer.
Der eingeworfen ist, so ist auf
ein merkliches Fackel
der Stadt eingebracht, um die
zu Dampfer beizugehen zu können.
Ein kleiner Wasserkraft auf
den Offentlich der Leuchtgas-
für

wir müßten die nöthigen Arbeiten
 der Drafte unterbreiten und eine
 tüchtige Drafte bringen. Solche die
 sich nicht an dem Landgraben
 Drafte tragen. Sind die Drafte zu
 der selbst gemacht werden. Für
 gleiche gilt von der Drafte zu
 der Drafte. Drafte. Sie
 zeigt sich sehr deutlich trotz der
 großen Entfernung der Stadt
 der die Drafte. Drafte. Drafte.
 zu Drafte. Drafte. Drafte.
 nach in der Drafte. Drafte.
 als Drafte in einer für die
 Drafte der Drafte. Drafte.
 Drafte und Drafte.
 nicht Drafte, Drafte. Drafte.
 nicht für die Drafte. Drafte.
 für Drafte. Drafte. Drafte.
 auf für die Drafte. Drafte.
 Sind die Drafte. Drafte.
 nicht zu Drafte. Drafte.
 Drafte. Drafte. Drafte.
 Drafte.

H. W.

Albert Wolff

Drafte
 Drafte
 Drafte

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 266

ENDE